

Heinrich Best ist Professor für Empirische Sozialforschung und Sozialstrukturanalyse an der Universität Jena. *Everhard Holtmann* ist Forschungsdirektor am Zentrum für Sozialforschung Halle (ZSH) und war Professor für Systemanalyse und Vergleichende Politik an der Universität Halle-Wittenberg.

Heinrich Best, Everhard Holtmann (Hg.)

Aufbruch der entsicherten Gesellschaft

Deutschland nach der Wiedervereinigung

Campus Verlag
Frankfurt/New York

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.

Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-593-39774-0

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Copyright © 2012 Campus Verlag GmbH, Frankfurt am Main

Umschlaggestaltung: Campus Verlag GmbH, Frankfurt am Main

Umschlagmotiv: © Jarno Müller, grafiker.org

Satz: Marion Jordan, Heusenstamm

Druck und Bindung: CPI buchbücher.de, Birkach

Printed in Germany

Dieses Buch ist auch als E-Book erschienen.

www.campus.de

Inhalt

Einleitung

- Die langen Wege der deutschen Einigung: Aufbruch mit vielen Unbekannten . . . 9
Heinrich Best und Everhard Holtmann

I Aufrisse

- Von der KSPW zum SFB 580 – Vorgeschichte und Basiskonzept
des Sonderforschungsbereich 43
Rudi Schmidt

II Bruch, Kontinuität, Zirkulation – Karrieren, Lebensverläufe und Einstellungen von Eliten

- Die DDR-Gesellschaft als Ungleichheitsordnung:
Soziale Differenzierung und illegitime Statuszuweisung 63
Heinrich Best, Ronald Gebauer, Dietmar Remy und Axel Salheiser

- Zweimal Deutsche Vereinigung: System- und Sozialintegration
der politischen Eliten nach 1871 und 1990 im Vergleich 85
Heinrich Best und Lars Vogel

- Vom sozialistischen Leiter zum mittelständischen Unternehmer –
Ostdeutsche Unternehmensleiter nach zwei Jahrzehnten
der Transformation 104
Bernd Martens und Ralph-Elmar Lungwitz

- So nah – und doch so fern? Lokale Eliten im Spannungsfeld von
Transformation und politischer Professionalisierung 123
Jens Aderhold, Katrin Harm, Everhard Holtmann und Tobias Jaeck

»Die Anderen« – Parteifreie Akteure in der lokalen Risikogesellschaft	150
<i>Everhard Holtmann, Kristine Khachatryan, Adrienne Krappidel, Rebecca Plassa, Christian Rademacher und Maik Runberger</i>	
Ostdeutsche Generationen als Einwanderer in der Bundesrepublik und die Perspektiven der Wendekinder als Generation	172
<i>Tanja Bürgel</i>	
III Interne und externe Arbeitsmärkte: Aufbruch in »flexible« Beschäftigungsverhältnisse	
Der Beitrag des Arbeitsrechts zur Strukturbildung im demografischen Umbruch	189
<i>Wolfhard Kohte, Mirka Burkert und Anja Schika</i>	
Ostdeutsche Betriebe im demografischen Umbruch	202
<i>Holle Grünert, Thomas Ketzmerick, Burkart Lutz und Ingo Wiekert</i>	
Generalisierung von Unsicherheit? Transformationen des ost-westdeutschen Arbeitsmarktes	222
<i>Alexandra Krause, Christoph Köhler, Olaf Struck, Alexandra Böhm, Susanne Gerstenberg und Stefan Schröder</i>	
IV Regionalität und Geschichtlichkeit: Territoriale Fußabdrücke im Transformationsprozess	
Die regionale Kultur unternehmerischer Selbstständigkeit im Transformationsprozess	239
<i>Michael Fritsch, Elisabeth Bublitz, Alina Rusakova, Yvonne Schindele und Michael Wyrwich</i>	
Regionale Kulturmuster langer Dauer als Hintergrund von Umbruchserfahrungen: das Beispiel des thüringischen Eichsfeldes	260
<i>Anita Bagus</i>	
Transformationsprozesse der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland nach 1989	280
<i>Karl Friedrich Bohler, Anna Engelstädter, Tobias Franzheld und Bruno Hildenbrand</i>	

V Individuelle Bewältigung und Selbsttätigkeit in Zeiten von Strukturbruch und Strukturbildung

Sozialer Wandel und subjektives Wohlbefinden: Die Rolle von Anforderungen, Bewältigung, Ressourcen und Kontexten 305
Rainer K. Silbereisen, Martin J. Tomasik und Matthias Reitzle

Mitmachen und Mitreden: Sozialmoralische Orientierungen von bürgerschaftlich Engagierten im Ost-West-Vergleich 328
Michael Beetz, Michael Corsten, Hartmut Rosa und Torsten Winkler

Bewährungsproben für die Unterschicht: Wirkungen aktivierender Arbeitsmarktpolitik 347
Melanie Booth, Klaus Dörre, Tine Haubner, Kai Marquardsen, Karin Scherschel und Karen Schierhorn

Vom »verdienten Ruhestand« zum »Alterskraftunternehmer«? Bilder des Alter(n)s im gesellschaftlichen Wandel nach dem Systemumbruch 369
Tina Denninger, Silke van Dyk, Stephan Lessenich und Anna Richter

»Jeder nach seinen Fähigkeiten, Jedem nach seinen Bedürfnissen!« – Rehabilitation und Pflege nach dem Systemumbruch 388
Johann Behrens, Christiane Becker, Almuth Berg, Steffen Fleischer, Gero Langer, Katrin Parthier, Michael Schubert, Yvonne Selinger, Markus Zimmermann und Andreas Weber

VI Synopse

Institutionelle Transformation – Habituelle Irritation – Sozialstrukturelle Petrifikation: Empirische Befunde und transformationstheoretische Schlüsse zur deutschen Vereinigung 417
Steffen Schmidt und Hartmut Rosa

Gesamtliteraturverzeichnis 442

Forschungsprojekte des Sonderforschungsbereichs 580 (2008–2012) 487

Autorinnen und Autoren 489

Die DDR-Gesellschaft als Ungleichheitsordnung: Soziale Differenzierung und illegitime Statuszuweisung

Heinrich Best, Ronald Gebauer, Dietmar Remy und Axel Salheiser

1 »Die Gesellschaft der Gleichen«: Utopie und Illusion

Auch zwei Jahrzehnte nach dem Untergang der realsozialistischen Gesellschaften Mittel- und Osteuropas leistet ihre Analyse einen grundlegenden Beitrag zur empirischen Sozialforschung und soziologischen Theoriebildung. Nur im Vergleich zwischen kapitalistischen und sozialistischen Gesellschaften ist zurechenbar, welche Mechanismen gesellschaftlicher Differenzierung und sozialer Statusreproduktion systemübergreifenden Charakter besitzen und welche nur in ihren spezifischen sozioökonomischen und historischen Kontexten auftreten und aus diesen erklärt werden können. Sozialistische Gesellschaften sind besonders wichtige Anwendungsfälle für die Elitentheorie und bedeutende Untersuchungsfelder für die Elitenforschung, weil sie eine Analyse der sozialen Struktur von Machtverhältnissen ermöglichen, die nicht in privaten Besitzverhältnissen begründet sind.

Die Legitimation und die Zielbestimmung realsozialistischer Herrschaftsordnung basierten auf einer universellen Ideologie, die den verbindlichen Ordnungsrahmen für alle gesellschaftlichen Bereiche und insbesondere für die Machtorganisation lieferte. Der Begründer des »wissenschaftlichen Sozialismus«, Karl Marx, skizzierte in seiner kommunistischen Utopie das Bild einer Gesellschaft, in der die Arbeitsteilung, soziale Hierarchien und letztendlich jegliche gesellschaftliche Differenzierung aufgehoben sein sollten. Vor dem Hintergrund krasser sozialer Ungleichheit des 19. und frühen 20. Jahrhunderts wurde die Verheißung einer zukünftigen Gesellschaft der Gleichen fortan – neben dem Versprechen der Prosperität und der sozialen Sicherheit für alle – zur wichtigsten und wirkmächtigsten Legitimationsquelle der sozialistischen Bewegungen, wenngleich Marx selbst nur vage Vorstellungen und keinerlei Anleitungen zur Verwirklichung dieses Gesellschaftsentwurfs hinterließ (vgl. Fetscher 1985; Schwarzenbach 1976: 15ff.).

In der revolutionären Praxis rückten Marx' Epigonen – an prominentester Stelle Lenin und Stalin – bereits sehr früh vom programmatischen Egalitätsideal

ab, das schließlich nur in der Sphäre der Ideologie und Propaganda überleben sollte. Die Diktatur des Proletariats sollte nach Lenin stellvertretend von einer Avantgarde realisiert werden. Dabei wurde die strikte Hierarchisierung des Machtapparates und des Produktionsprozesses mit der Bedrohung durch die Konterrevolution und mit den Funktionsnotwendigkeiten einer arbeitsteiligen Wirtschaftsweise begründet. Der bevormundenden »Anleitung der Massen« durch alles entscheidende Parteikader (Stalin)¹ lagen in Wahrheit jedoch ein tiefes Misstrauen gegenüber dem Volk und die Gewissheit fehlender Legitimation zugrunde. In der nachrevolutionären sozialistischen Gesellschaft besaßen die Kader als bürokratische Funktionärsschicht ein universelles Machtmonopol. Die Einheit der Funktionäre mit den »Massen« wurde zwar beschworen, tatsächlich waren sie jedoch sozialstrukturell derart herausgehoben, dass der Begriff einer »Neuen Klasse« (Djilas 1963; Konrad/Szelényi 1978) angemessen erscheint.² Mit den Anforderungen einer modernen Industriegesellschaft entstand zudem die Schicht einer »sozialistischen Intelligenz« – einer Funktionseélite, die sich von der Arbeiterklasse nicht zuletzt auch in ihrem Selbstverständnis und ihren Ansprüchen an die materiellen Lebensbedingungen unterschied (vgl. Lötsch/Lötsch 1990).

Die Grundtendenz des Historischen Materialismus, soziale Differenzierung als Grundübel zu brandmarken, und die vehementen Maßnahmen zur Nivellierung alter Klassen- und Schichtenstrukturen – namentlich die systematische Entfernung und Zurückdrängung »bourgeoiser« Rudimente in einer »sozialen Revolution von oben« (vgl. Fulbrook 2008: 50ff.) – gerieten immer mehr in Widerspruch zu der zunehmenden Ungleichheit und neuen Differenzierungslinien, die aus der sozialistischen Sozialordnung selbst erwachsen und diese schließlich delegitimierten. Mit zunehmender sozialer Schließung und der Statusreproduktion durch familiäre Affiliation, die tendenziell sogar eine Vererbung des Nomenklaturstatus³ beinhaltete (vgl. hierzu unter anderem bereits Voslensky 1984: 193ff.), wurde die Familie zum ausschlaggebenden Kontext für die Reproduktion sozialer Ungleichheit in den sozialistischen Gegenwartsgesellschaften des späten 20. Jahrhunderts. Das Modernisierungsprinzip der Ablösung von Karrieredeterminanten der Askription durch die des Achievements wurde damit zumindest teilweise infrage gestellt. Wichtig ist hierbei die Unterscheidung zwischen legitimen und illegitimen Modi der Statuszuweisung, wie sie durch die sozialistische Ideologie selbst postuliert worden waren: Die nicht länger abstreitbare soziale Ungleichheit konnte nur insofern gerechtfertigt werden, als dass sie durch das meritokratische Prinzip der Statuszuweisung erfolgte – jeder nach seinen Leistungen, jedem nach seinen Bedürfnissen. Doch die Familie, gleichwohl »Keimzelle der Gesellschaft«

1 Lösung Josef Stalins in einer Rede vor Absolventen der Akademien der Roten Armee im Kremlopalast in Moskau am 4.5.1935 (vgl. Stalin 1943: 567).

2 Zu den Kadern als herrschende Schicht in der Sowjetunion unter Stalin vgl. auch Burnham (1941).

(Engels) und primäre Sozialisationsinstanz im Sozialismus (vgl. Fulbrook 2008: 136f.), generierte einen Verweisungszusammenhang der Privilegierung durch intergenerationale Vererbung sozialen und kulturellen Kapitals (vgl. Bourdieu 1983), der den Prinzipien der Chancen- und Leistungsgerechtigkeit widerstrebt und deswegen als illegitim bezeichnet werden kann.

Von der DDR wurde aufgrund der sozialstrukturellen Verwerfungen als »Ständegesellschaft« (Meier 1990) gesprochen. Neben dem Antifaschismus (vgl. Best/Salheiser 2006; Remy/Salheiser 2010) war ein anderer Gründungsmythos der DDR, einen sozialen Gegenentwurf zur (westdeutschen) kapitalistischen Klassengesellschaft geschaffen zu haben. Tatsächlich war jedoch nicht nur eine partielle Konservierung, Restauration und Reproduktion bürgerlicher Sozialmilieulagen in der DDR zu beobachten, sondern auch ein stetiges Erstarken der aus der Arbeiterklasse rekrutierten »sozialistischen Intelligenz« mit neuen Abgrenzungs- und Schließungstendenzen. Letztendlich war die DDR eine Klassengesellschaft, in der zwar die ökonomische »Monopolklasse« fehlte, die sich aber dennoch durch rigide Stratifizierung – mit einem erheblichen Maß sozialer Ungleichheit der materiellen Lebensbedingungen und Konsumchancen – auszeichnete.³ Neben der vertikalen gab es eine horizontale Differenzierungsdimension, auf der sich die Akkumulation, Distribution und Reproduktion sozialen und kulturellen Kapitals abbildeten.

Nicht der Besitz von Geld oder Produktionsmitteln, sondern die Verfügung über gesellschaftliche Ressourcen entsprechend der Position in der Funktionalhierarchie des Staatsapparates war im Sozialismus von entscheidender Bedeutung (vgl. Salheiser 2009: 56f.). Bourdieu (1991: 33ff.) nannte politisches Kapital als Spezialform bzw. Unterart des sozialen Kapitals und grundlegendes Differenzierungsprinzip im Staatssozialismus, durch das die Machtordnung strukturiert wurde und sich selbst reproduzierte.

Bourdieu betonte, dass es in den Gesellschaften sowjetischen Typs Eliten gab, die ihre soziale Stellung überwiegend oder ausschließlich aus ihrem politischen Kapital ableiteten und sich damit polar zu technokratischen und intellektuellen Kräften (tendenziell machtfernen Funktionseliten) verhielten, welche wiederum durch ihr kulturelles Kapital definiert und positioniert waren. Bourdieu sprach von einem Teil der Staats- und Parteiführung als »Männer[n] des Apparates [...], die – da sie außerhalb des Apparates nichts sind – nur allzu bereit wären, einem Apparat alles zu geben, der ihnen alles gegeben hat« (ebd.: 39). Gleichzeitig beob-

³ Abgesehen von den vielschichtigen (Amts-)Privilegien der Nomenklaturkader und den Vorteilen, die sich aus der Einbindung in informelle Beziehungsnetzwerke ergaben, unterschieden sich beispielsweise auch die Gehälter der sozialistischen Eliten deutlich von denen einfacher Arbeiter oder Angestellter und überstiegen diese bis um das Zehnfache. Dies ermöglichte ein vergleichsweise hohes Konsumniveau, in dem z. T. auch eine demonstrative, »bürgerliche« Wohlstandsorientierung zum Ausdruck kam (vgl. Salheiser 2009: 58).

achtete Bourdieu, dass sich die bildungsabhängige Übertragung von sozialem Kapital im Spätsozialismus weitgehend durchgesetzt habe (ebd.: 79).

Im vorliegenden Beitrag werden ausgewählte Befunde zur DDR-Gesellschaft als Ungleichheitsordnung präsentiert, die zentrale Topoi der Strukturanalyse realsozialistischer Gesellschaften aufgreifen. Aufgrund der Auswertung einzigartiger prosopografischer und kollektivbiografischer Datenbestände ist es uns möglich, die paradoxalen Effekte und Muster sozialer Ungleichheit nachzuzeichnen, die die Grundlage für die Rekrutierungsszenarien und Berufsverläufe von DDR-Funktionseleiten bildeten. Aspekte der familialen Vererbung und Zuschreibung von sozialem Status hatten dabei eine zentrale Bedeutung. In der DDR formierte sich nicht nur eine »Neue Klasse« oder »sozialistische Intelligenz«; die fortschreitende soziale Schließung äußerte sich auch im Fortdauern und Wiedererstarken »bürgerlicher« Reproduktionsmuster.⁴ In den achtziger Jahren gehörten Arbeiter und Genossenschaftsbauern zu den am deutlichsten benachteiligten sozialen Schichten im »Arbeiter- und Bauernstaat«. Soziales Kapital (im Sinne der sozialen Herkunft), politisches Kapital (Herrschaftsressourcen und Einbindung in Macht-hierarchien und Beziehungsnetzwerke) sowie kulturelles Kapital (zertifizierte Bildung und Leitungserfahrung) fungierten dabei als Karrieredeterminanten und als Differenziatoren der Sozialstruktur, ähnlich wie ökonomisches Kapital in kapitalistischen Gesellschaften. Folglich sind die Mechanismen der Akkumulation, Verwertung und Reproduktion sozialen und kulturellen Kapitals zentral für das Verständnis der spätsozialistischen Gesellschaft.

2 Soziologie des DDR-Sozialismus: empirische Zugänge

Das Ende des »real existierenden« Sozialismus auf deutschem Boden hat der sozialwissenschaftlichen Forschung neue Möglichkeiten eröffnet und eine facettenreiche Forschungsliteratur hervorgebracht (vgl. überblicksartig Eppelmann u.a. 2003). Viele Eigenschaften des DDR-Systems wurden aufgedeckt und werden heute viel besser verstanden als vor dem Mauerfall. An die westdeutschen For-

⁴ Im Rahmen der strengen Arkandisziplin, die Sozialwissenschaftlern in sozialistischen Gesellschaften hinsichtlich ideologisch unerwünschter Forschungsergebnisse auferlegt wurde, wurde die (dilemmatische) Sozialstrukturentwicklung zwar erforscht (vgl. z.B. Lötsch/Meyer 1974), erfuhr aber in der Forschungsliteratur eine ideologiekonforme Verschleierung und durfte praktisch nicht öffentlich kommuniziert werden. Soziologische Erkenntnisse über die oberste Führungsrige, das Zentrum des Arkanbereiches, verblieben ganz und gar in den Panzerschranken (vgl. Thieme 1996). Stellvertretend für Arbeiten zur Sozialstrukturforschung von DDR-Autoren seien an dieser Stelle Lötsch und Weidig (1972), Grundmann u.a. (1976) und Lötsch (1988) genannt.

schaften zur DDR-Sozialstruktur, die vor der Wiedervereinigung mit ihren Ferndiagnosen durchaus zu relevanten Einsichten gelangt waren (vgl. zum Beispiel Ludz 1968; Glaeßner 1977; Glaeßner/Rudolph 1978), wurde nach dem Ende des sozialistischen Großexperiments mit retrospektiven Datenerhebungen angeknüpft. Hervorhebenswert sind hier vor allem Arbeiten des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung (vgl. zum Beispiel Huinink/Mayer 1995; Solga 1995; 1996; Diewald u.a. 2006).⁵

Die besondere Bedeutung der diesem Beitrag zugrunde liegenden Forschung und der Unterschied zu den übrigen Untersuchungen realsozialistischer Gesellschaften liegen darin, dass sie auf einen Großbestand prozessproduzierter Daten aus zentralen Bereichen des Staatsapparates und der Wirtschaft der DDR zugreifen konnte, der Hauptdimensionen und wichtige Verursachungsmechanismen vertikaler und horizontaler Differenzierungsprozesse dieses Gesellschaftstyps erfasst.

Grundkonsens einer historischen und sozialwissenschaftlichen Sozialismusforschung ist inzwischen, dass die DDR nicht von ihrem Ende, von ihrem Untergang her erklärt werden kann (vgl. bereits Müller 1992). Vielmehr müsse die inhärente Struktur- und Prozesslogik pfadabhängiger gesellschaftlicher Entwicklung mit ihren ungeplanten Folgewirkungen aufgeschlüsselt werden. Mit unseren eigenen Beiträgen zu einer Soziologie des DDR-Sozialismus, die auf der Analyse authentischer prozessproduzierter Massendaten der DDR-Verwaltung beruhen und deren Fokus die Funktions- und Machteliten sind, gelang es, Allokationslogiken und Mobilitätsprozesse intersektoral und in Hinblick auf differenzierungstheoretische Fragestellungen zu untersuchen (vgl. Hornbostel 1999; Best/Hornbostel 2003; Best/Gebauer 2002; Best 2003b; Gebauer 2006; Best/Remy 2006; Best u.a. 2009; Salheiser 2006; 2009).

Die Hauptdimensionen gesellschaftlicher Differenzierung in der DDR und der Modus Operandi der in ihr etablierten Machtorganisation können daher über die sozialstrukturelle Analyse leitender Kader erschlossen werden. Datengrundlage der hier präsentierten Analysen ist eine für Forschungszwecke aufbereitete Version des Zentralen Kaderdatenspeichers (ZKDS) des Ministerrates der DDR, der die prosopografischen Daten von Angehörigen der Funktionselite unterschiedlicher Gesellschaftsbereiche, unter anderem der staatlichen Verwaltung, der volkseigenen Wirtschaft, des Gesundheitswesens, des Forschungs- und Wissenschafts-

⁵ Beispielsweise wurde in diesen Studien die Bedeutung von Mobilitätskompetenzen und Netzwerkressourcen von Erwerbstätigen für die Weiterführung der Erwerbsbiografien im Transformationsprozess aufgedeckt (vgl. Diewald u.a. 2000). Ebenfalls wurde die Verengung von Mobilitätskanälen im Laufe der DDR-Entwicklung herausgestellt. Die Thematik widersprüchlicher Anforderungen hinsichtlich fachlicher Qualifikation, politischer Loyalität und sozialer Herkunft für Karriereverläufe in der DDR wurde hingegen nicht ausreichend erörtert.

sektors enthält.⁶ Allerdings umfasst der ZKDS keine Angaben von hauptamtlichen Parteifunktionären oder Angehörigen der bewaffneten Organe (sogenannter X-Bereich).⁷

Mit dem ZKDS wurde in den 1990er Jahren ein umfassendes, maschinenlesbares Instrument gesellschaftlicher Selbstbeschreibung für sozialwissenschaftliche Datenanalysen über die DDR-Funktionselite erschlossen und aufbereitet (vgl. Best/Hornbostel 2003; Remy 2002; 2003). Der ZKDS war auf Beschluss des Ministerrates in den 1980er Jahren als Hilfsmittel der sozialistischen Kaderarbeit aufgebaut worden und wurde von 1983 bis 1989 geführt. Es sind die Merkmalsangaben von insgesamt ca. 700.000 Personen überliefert, darunter circa 380.000 Personen aus der letztmalig aktualisierten Version des ZKDS von 1989 (vgl. Tab. 1).

Verfügbar sind umfangreiche Informationen zur sozialen und politischen Herkunft, der Zugehörigkeit zu Parteien und Massenorganisationen, zu Berufskarriere und Qualifikationen, zu Familienstand, Reisekaderstatus, Westverwandtschaft und sogar der politischen Vergangenheit vor 1945 – sowohl der erfassten Personen selbst als auch ihrer Eltern. Dass der ZKDS all diese Angaben enthält, belegt deren anhaltende Bedeutung für Kaderentscheidungen und Planungsprozesse. Der in den 1950er Jahren – noch unter den Vorzeichen stalinistischer Kontrollobsession – entwickelte Merkmalskatalog zur Erfassung von Parteikadern wurde später für alle Gesellschaftsbereiche übernommen, erweitert und in seinen Grundlagen weitestgehend unverändert bis zum Ende der DDR beibehalten.⁸

Mit elektronischen Personendaten speichern wie dem ZKDS sollten sich personalpolitische Planungen schneller, effektiver und kontrollierter realisieren lassen. Im Mittelpunkt des Interesses stand für die SED die Auswahl, Weiterbildung und Kontrolle der Führungskräfte. Doch in Hinblick auf die statistische Auswer-

6 Der ZKDS enthält u.a. die Angaben zu Mitarbeitern der folgenden Gesellschaftsbereiche (Fallzahlen für den Gesamtzeitraum 1980–1989 in Klammern): Regierung/Zentrale Staatliche Verwaltung (55.893), Justiz (3.714), Örtliche Räte/Staatsorgane (247.400), Banken/Versicherungen (50.594), Industrie (124.863), Post/Verkehr/Umweltschutz/Wasserwirtschaft (7.789), Binnenhandel (15.939), Außenhandel (37.341), Gesundheitswesen (57.720), Gastronomie/Freizeit/Erholung/Tourismus (4.274), Kultur (10.489), Volksbildung/Berufsbildung (4.382), Wissenschaft/Forschung (28.987).

7 Auch Beschäftigte in der Privatwirtschaft und den Kirchen in der DDR wurden im ZKDS nicht erfasst. Die Kaderdatenspeicher des Zentralkomitees der SED und der Massenorganisationen wurden zur Zeit des politischen Umbruchs in der DDR vernichtet (vgl. Remy 2003: 75). Die Nationale Volksarmee (NVA) führte über ihre Offiziere einen Datenspeicher mit einem umfassenden Merkmalskatalog. Nach der Wiedervereinigung wurde dieser Datenspeicher aus Datenschutzgründen bedauerlicherweise gelöscht (vgl. Gebauer u.a. 2007).

8 Bei diesen Codiervorschriften handelt sich um die sogenannten *Volkswirtschaftlichen Arbeitssystematiken* (VAKS, verschiedene Jahrgänge), die von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik herausgegeben wurden und als Loseblattsammlung im Staatsverlag der DDR erschienen sind.

Tabelle 1: Hierarchieschema am Beispiel von Funktionen in der Zentralen staatlichen Verwaltung und im verarbeitenden Gewerbe der DDR*

Position	Beispiele für Funktionen	Häufigkeit	
		absolut	in %
Obere Leitungsebene	8 Minister und Staatssekretäre (Mitglieder des Ministerrates), Vorsitzende der Räte der Bezirke (RdB)	43	0,01
	7 Leiter von zentralen Staatsorganen, Generaldirektoren zentral geleiteter Kombinate, Präsidenten staatlicher Organisationen, stellvertretende Minister u. Staatssekretäre etc.	1.093	0,29
	6 Generaldirektoren bezirksgeleiteter Kombinate, Botschafter, hohe Bezirksfunktionäre (RdB), Vorsitzende der Räte der Kreise (RdK), Fachdirektoren zentral geleiteter Kombinate	4.325	1,13
Mittlere Leitungsebene	5 Mitglieder der RdK, Leiter größerer Einrichtungen auf Kreis- oder Stadtebene, Bürgermeister der Gemeinden etc., Abteilungsleiter in Ministerien, Direktoren volkseigener Betriebe (VEB)	12.247	3,21
	4 Stadträte, Abteilungsleiter und Fachgebietsleiter in den RdK und Staatsorganen, Leiter von Inspektionen, Gruppenleiter in Ministerien, Fachdirektoren in VEB	26.861	7,04
Basisnahe Leitungsebene	3 Abteilungsleiter/Arbeitsbereichsleiter/Sektorenleiter in der staatlichen Verwaltung und in Industriebetrieben, Gruppenleiter (staatliche Verwaltung), Leiter kleinerer Objekte	60.853	15,95
	2 Leitende Angestellte (Funktionen mit Weisungsbefugnis), Gruppenleiter, Meister, Brigadiere, Oberrevisoren, Hauptreferenten	50.132	13,14
Mitarbeiter	1 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Produktionsarbeiter, Sekretärin, Kraftfahrer, übrige (z.T. hoch qualifiziertes Fachpersonal)	225.947	59,22
<i>Gesamt</i>		<i>381.519</i>	<i>100,00</i>

Quelle: ZKDS 1989.

Anmerkungen: *Die Häufigkeitsangaben basieren auf Hierarchiepositionen, die von Personen in ihrem Lebenslauf maximal erreicht wurden.

tung solcher Kadermerkmale, in denen sich die sozialstrukturelle Entwicklung der DDR widerspiegelte und an denen sich die Verheißungen des sozialistischen Egalitätsprojektes bzw. die Versprechen der SED – allen voran zur Stellung der Arbeiterklasse und zur »Frauenfrage« – mit den Realitäten messen ließen, barg der ZKDS geradezu Zündstoff. Dies erklärt seine Geheimhaltung und das auffällige Desinteresse der politischen Führung, das einzigartige Datenmassiv für komplexe Sozialstrukturanalysen zu nutzen.

Circa 180.000 Fälle im ZKDS (1980 bis 1989) gehören zur Kategorie der Elite und Subelite aus dem Regierungssektor, der staatlichen Verwaltung, der Wirtschaft und anderen Gesellschaftsbereichen. Berücksichtigt wurden dabei Funktionäre ab der Äquivalenzklasse der Abteilungsleiter (Position 3) bis zu Spitzenpositionen der Minister und Kombinatdirektoren (Position 8).⁹

3 Differenzierungsdimensionen der sozialistischen Gesellschaft

Frühere Arbeiten zum ZKDS haben gezeigt, dass es in der DDR kein homogenes, sektorenübergreifendes Regime der Kaderrekrutierung und Kaderentwicklung gab. Regimeloyalität und Qualifikation waren zwar überall notwendige Voraussetzungen für das Erreichen einer Kaderposition, doch die Gewichtung dieser Kriterien und die Stärke weiterer Einflussfaktoren variierte signifikant zwischen den Gesellschaftsbereichen (vgl. Best 2005).

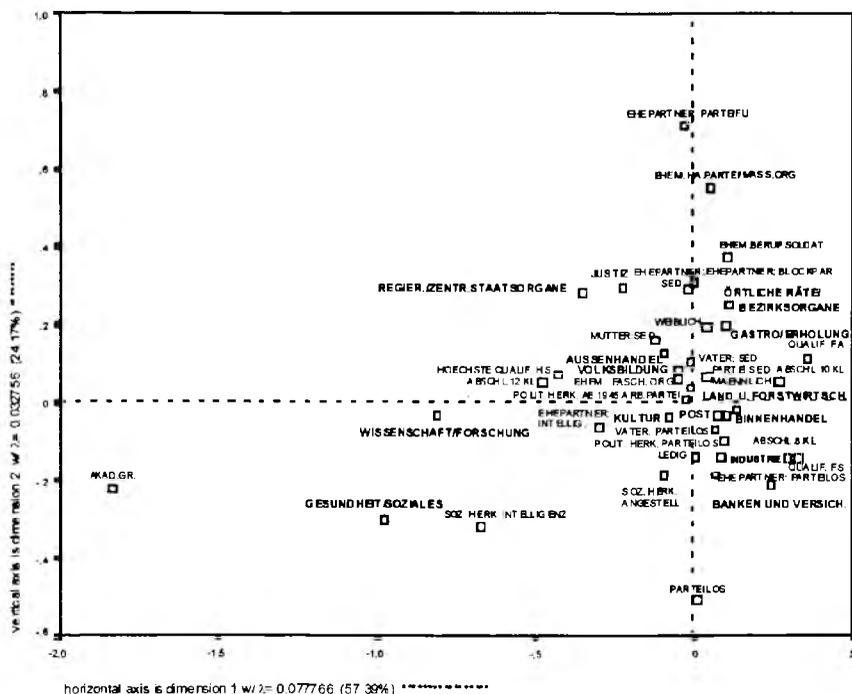
Die soziodemografischen und kaderpolitischen Profile der DDR-Funktionseleiten lassen sich mittels Korrespondenzanalysen auf Basis der ZKDS-Daten zum Abbild eines multidimensionalen »sozialen Raumes« (Bourdieu 1985) verdichten (Abb. 1). Trotz der Durchsetzung einheitlicher Prinzipien der Kaderpolitik und Kaderarbeit tritt hierbei eine erstaunliche Varianz zwischen den Eigenschaftsprofilen von Kadern aus unterschiedlichen Gesellschaftssektoren zutage (vgl. Best 2003b: 137ff.). Um die Langfristigkeit sozialstruktureller Entwicklung und den generationalen Wandel einzubeziehen, wurde in der Korrespondenzanalyse zwischen den vor und den nach 1940 geborenen Führungskräften unterschieden, denn es war davon auszugehen, dass sich die Karrierechancen für die später Geborenen durch den Mauerbau und die dadurch blockierten Migrationschancen einschneidend veränderten.

In der Ergebniskonfiguration der vor 1940 geborenen Kader lässt sich eine subsystemisch ausgeprägte Differenzierung erkennen. Daraus kann geschlossen werden, dass spezifische Rekrutierungsweisen respektive Platzierungslogiken wirk-

⁹ Die Hunderttausende von miterfassten Personen *ohne* Kaderstatus (Position 1) dienen als Referenzkategorien im Vergleich zwischen den verschiedenen Statusgruppen der DDR-Gesellschaft.

sam waren, die entlang der zwei Hauptdifferenziatoren »Qualifikation« (Erklärungsbeitrag: 57,4 Prozent) und »Loyalität« (Erklärungsbeitrag: 24,2 Prozent) variierten. Die Funktionsbereiche des politischen Herrschafts- und justiziellen Kontrollapparates erscheinen im Herrschaftsbezirk der Ergebniskonfiguration, während die anderen Funktionsbereiche (Wirtschaft, Kultur- und Wissenschaftssystem) überwiegend durch Machtferne charakterisiert sind (Ausnahme: Außenhandel, Tourismus/Freizeit). Hinsichtlich der Bildungsabschlüsse kann für die verschiedenen Funktionsbereiche der Wirtschaft festgestellt werden, dass außerdem subakademische Qualifikationen weit verbreitet waren. Für die Funktionsbereiche des politischen Herrschafts- und justiziellen Kontrollapparates kann zwar keine ausgeprägte Bildungsorientierung konstatiert werden, aber das Qualifikationsniveau der Spitzenkader lag hier oftmals sehr hoch. Die Funktionsbereiche Kultur, Wissenschaften und Soziale Dienste waren schließlich am deutlichsten im Feld der höheren Bildungsabschlüsse platziert.

Abbildung 1: DDR-Leitungskader, vor 1940 geboren ($n = 95.985$; horizontale Dimension »Qualifikation«, vertikale Dimension »Loyalität«)



Quelle: Eigene Auswertungen des ZKDS-Datensatzes.

Auch in der Kohortenfolge bestätigt sich überwiegend das Bild einer subsystemisch ausgeprägten Differenzierung: Tendenziell erfolgte eine ›Wanderung‹ in Richtung der höheren Qualifikationsniveaus (vgl. die Grafik in Best 2003b: 140). Dabei erfuhr der Bereich Regierung/Zentrale Staatsorgane auf dem Gradienten der Machtanbindung eine deutliche Verschiebung nach oben, Banken/Versicherungen im Kontrast zu den anderen Sektoren des Wirtschaftssystems eine deutliche Verschiebung nach unten. Besonders hervorhebenswert ist die Veränderung der Stellung des Wissenschaftsbereichs, der offenbar eine deutlich stärkere Machtanbindung erfuhr, was sich so interpretieren lässt, dass die Platzierungslogik in der jüngeren Wissenschaftlergeneration wesentlich stärker durch politische Kriterien bestimmt wurde (Erklärungsbeiträge der Dimensionen »Qualifikation« 41,3 Prozent und »Loyalität« 30,6 Prozent). Dazu korrespondiert eine ähnliche Bewegung bei den akademischen Graden, die darauf schließen lässt, dass darin eine Verschiebung von einer statusacquisitiven hin zu einer statusaffirmativen Funktion zum Ausdruck kommt. Gerade der letztgenannte Befund lässt sich als Konvertierung von Kapitalsorten im Sinne Bourdieus interpretieren, bei der soziales Kapital in kulturelles Kapital konvertiert wird (vgl. Best 2003b: 142f.). Summarisch lassen sich *drei Hauptdimensionen gesellschaftlicher Differenzierung* identifizieren: die Dimension der politischen Assoziation (»Loyalität« oder Machtnähe), die Dimension der fachlichen Qualifikation sowie eine dritte Dimension »soziale Herkunft«, die neben Aspekten der soziopolitischen Milieubindung, also der politischen Herkunft und politischen Assoziation der Eltern und Ehepartner, Aspekte der *Genderedness* umfasst. Charakteristischerweise erhöhte sich der Erklärungsbeitrag der Dimension »soziale Herkunft« von 9,7 Prozent im Modell der vor 1940 geborenen Kader auf 16,8 Prozent im Modell der ab 1940 geborenen Kader.

Wenn die DDR-Gesellschaft auf der Ebene ihrer Funktionseliten eine ebenso stratifikatorisch wie funktional differenzierte Struktur aufwies, dann stellt sich die Frage nach ihren Funktions- und Legitimationsdefiziten umso dringlicher (Best 2003a; 2003b). Verantwortlich für diese Entwicklung sind elementare und, wie zu vermuten ist, universelle Ungleichheitsmechanismen, die nicht aus dem Aufbau der realsozialistischen DDR-Gesellschaft eliminiert wurden bzw. werden konnten. Stichworte sind hier das *Gesetz des intergenerationalen Statuserhalts*, wonach privilegierte Sozialkategorien dazu tendieren, durch familiäre Reproduktionsstrategien ihre gesellschaftlichen Hierarchiepositionen in der Generationenfolge weiterzugeben (vgl. Mosca 1967 [1923]), und das *Gesetz zunehmender Disproportionalität*, demzufolge bei wachsendem Wert von Positionen die Rekrutierungschancen für Mitglieder benachteiligter Gruppen abnehmen (vgl. Putnam 1976). Beide »Gesetze« thematisieren Modi der Akkumulation und Distribution

sozialen und kulturellen Kapitals, die der sozialistischen Egalitätsnorm klar widersprechen.

4 Mechanismen intergenerationaler Statusreproduktion

Die Eliminierung des privaten ökonomischen Kapitals aus der sozialen und politischen Ordnung ist ein konstituierender Wesenszug des »real existierenden« Sozialismus. Gemäß der sozialistischen Utopie sollten die Abschaffung des Privateigentums und das darauf folgende Absterben des Staates zur Beseitigung der sozialen Ungleichheit und des Machtgefälles führen.

Gaetano Mosca entwickelte in den späteren Ausgaben seiner »Herrschenden Klasse« die Idee von der Tendenz zur sozialen Schließung und Selbstreproduktion der oberen Schichten, die in jeder Gesellschaft aufträte, wobei dieser »Missbrauch«, der gewöhnlich mit der Existenz von Privateigentum assoziiert werde, in »kollektivistischen« Gesellschaften sogar größer als in bürgerlichen Gesellschaften sei (vgl. Mosca 1967 [1923]: 339f.). Der Grund dafür sei, dass die Verschmelzung von ökonomischer und politischer Macht in solchen Gesellschaften den Etablierten und Herrschenden ungleich höhere Steuerungsmöglichkeiten bei der Besetzung von Führungspositionen als unter den Bedingungen des Privateigentums böte und die Herrschenden ihre Macht zwangsläufig dazu benutzen würden, ihre eigenen Nachkommen zu bevorzugen. Mosca verweist damit auf die Familie als entscheidende Instanz bei der Zuweisung von Vorteilen und als Loyalitätsfokus, der Egalitätsnormen außer Kraft setzt.

Obwohl offizielle Selbstbeschreibungen sozialistischer Gesellschaften ihren egalitären Charakter betonten, gab es in der marxistisch-leninistischen Ideologie und Praxis viele Elemente, die offen zur Festigung hierarchischer Strukturen beitrugen. Insbesondere waren dies die Auffassung vom »Avantgarde«-Status der kommunistischen Parteikader, die hohe Bedeutung der »Führung« für die planvolle und dynamische Entwicklung von Gesellschaft und Ökonomie und, nicht zuletzt, das Prinzip des »demokratischen Zentralismus«, durch das die Staats- und Parteiführung ihre uneingeschränkte Kontrolle über die Richtung der gesellschaftlichen Entwicklung und die Besetzung der Elitepositionen in allen gesellschaftlichen Sphären gewährleistete. Die Nomenklatur versinnbildlichte die hierarchische Natur des »real existierenden« Sozialismus (vgl. Wagner 1999). Dieses System politischer und sozialer Ungleichheit war mit einem ungleichen Zugang zu materiellen Gütern, Informationen und symbolischen Gratifikationen verbunden.

Die augenscheinliche Ungleichheit in den angeblich egalitären Gesellschaften des sozialistischen Typs wurde durch deren angebliche Offenheit und ganz besonders durch die Privilegierung der vormals deprivierten Arbeiterklasse bei der Besetzung von Führungspositionen legitimiert. Infolge dieses Selbstverständnisses war es legitim, Kandidaten aufgrund besonderer Selektionskriterien auszuwählen. Zu diesen Kriterien zählte ein überlegenes Qualifikationsniveau, nachdem die Chancen des Erwerbs höherer Bildung als gleich betrachtet werden konnten, außerdem die politische Loyalität gegenüber der »hegemonialen« Partei sowie die soziale Herkunft, vorzugsweise aus der Arbeiterklasse. Es galt hingegen als illegitim, vererbte Rekrutierungsvorteile vormals privilegierter Sozialkategorien als Zugangskriterien für Leitungspositionen zuzulassen. Dazu zählte sowohl das männliche Geschlecht als auch familiäre Beziehungen, die – ob nun durch die Herkunftsfamilie bedingt oder durch Heirat zustande gekommen – ebenso wenig die neutrale und integere Arbeit der Kaderorgane beeinträchtigen sollten. Die Familie sollte nicht länger Ort sozialer Reproduktion sein, so wie der Statuserwerb und die Statusübertragung durch Privateigentum abgeschafft worden waren.

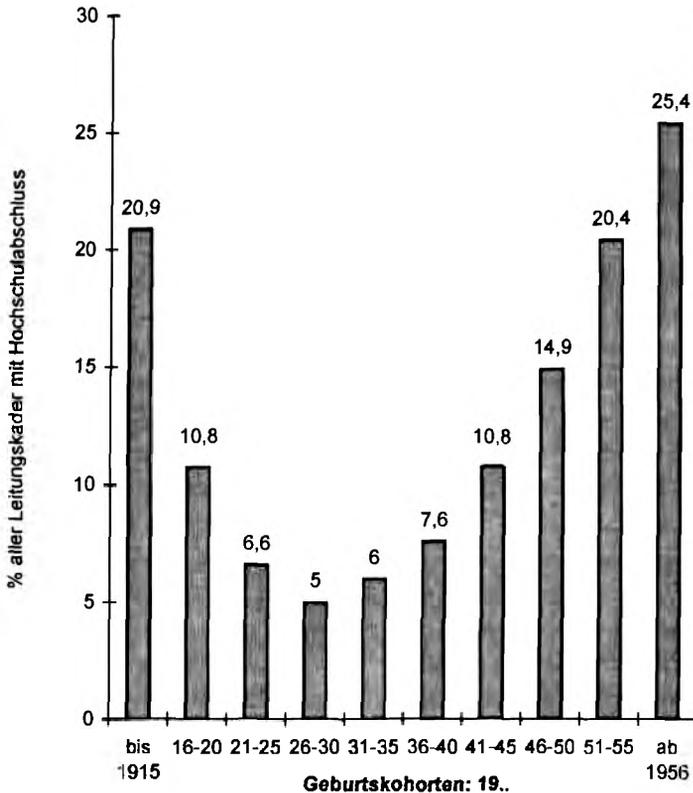
Es konnte allerdings gezeigt werden, dass es Tendenzen sozialer Schließung und zunehmende Selbstrekrutierung der sozialistischen Dienstklassen (Funktionseliten) seit den 1960er Jahren gab und eine dauerhafte, systematische Benachteiligung von Frauen hinsichtlich der Zugangschancen zu gehobenen Führungspositionen bestand (vgl. Nickel 2009).¹⁰ Zwar waren die Aufstiegskanäle für Personen mit sozialer Herkunft aus den unteren Klassen in der Anfangsperiode der DDR offener als in westlich-kapitalistischen Gesellschaften, später entstanden jedoch erhebliche Mobilitätsblockaden (vgl. Solga 2006; Mayer 1994).

Markant war der Anstieg des Anteils von Kadern mit Intelligenzherkunft in der Kohortenfolge, wie eine Auswertung des ZKDS belegt (Abb. 2). Analog dazu ging der Anteil von Personen mit Arbeiterherkunft innerhalb der DDR-Funktionseliten erheblich zurück. In vergleichsweise »machtfernen« Bereichen behielt die Arbeiterherkunft nur an der *Spitze* der Kaderpyramide eine hohe symbolisch-ideologische Bedeutung. Die Fälschung bzw. »wohlwollende« Reinterpretation der Herkunftsangaben erreichte allerdings beträchtliche Ausmaße. Bekannt ist, dass hauptamtliche Mitarbeiter der Partei und der Sicherheitsorgane, teilweise auch Angehörige des Staatsapparates und des Bildungswesens per se als »Arbeiter« geführt wurden. Es sind jedoch darüber hinausgehende, vorsätzliche Falschkategorisierungen (vor allem bezüglich der Berufe der Väter) durch Augenzeugenberichte dokumentiert. Sie konnten zumindest für den Parteibereich mittlerweile sogar in statistischen Auswertungen belegt werden (vgl. Salheiser 2003). Das Ergebnis dieser langfristigen statistischen Manipulationen war eine Fremd- und

¹⁰ Dies wurde auch durch eine Neusichtung älterer Forschungsergebnisse belegt (vgl. Schröter/ Ullrich 2005).

Selbsttäuschung: Das ursprüngliche Instrument des *Monitorings* sozialer Mobilitätsprozesse und gesellschaftlicher Strukturveränderungen wurde zunehmend unbrauchbar.

Abbildung 2: Selbstrekrutierung der Intelligenz in der DDR (Leitungskader mit Hochschulabschluss, deren soziale Herkunft mit »Intelligenz« angegeben wurde)*



Quelle: Daten des ZKDS.

Anmerkungen: *Prozentuierungsbasis: Alle Leitungskader ab der Äquivalenzklasse »Abteilungsleiter« aufwärts mit Hochschulabschluss, nur angegebene Geburtskohorten, n = 67.228.

Fest steht, dass *beträchtliche* Teile der Kader keine *Avantgarde* der Arbeiterklasse im ursprünglich erwünschten, eigentlichen Sinne darstellten: Sie hatten sich nicht mittels inter- und intragenerationaler Mobilität aus der Arbeiterklasse in die sozialistische Intelligenz »erhoben«, sondern waren selbst Kinder der Intelligenz als einer von der Arbeiterklasse abgesonderten, hinsichtlich ihrer Bildungszugänge und Erwerbchancen privilegierten Gesellschaftsschicht. Die Ausbildung oder

Konservierung eines kleinbürgerlichen bzw. Intelligenzmilieus als Ort der Funktionseelite im sozialen Raum wird durch die isomorphen Heiratsbeziehungen der Kader unterstrichen. Eine Vielzahl der Wirtschaftskader war mit Frauen verheiratet, die ihrerseits selbst der Intelligenz angehörten oder eine Leitungsfunktion innehatten.¹¹

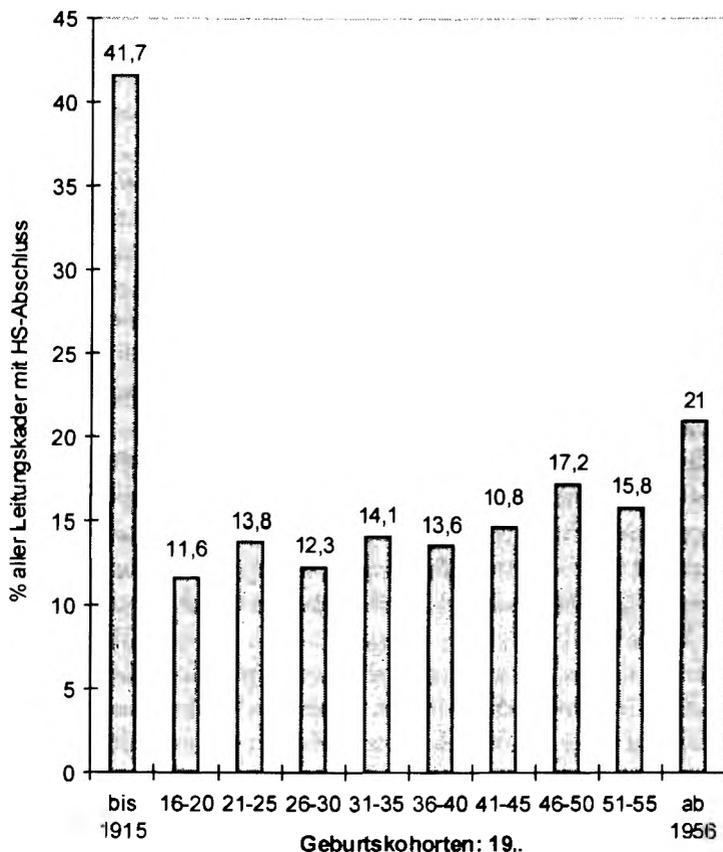
Weiterhin bemerkenswert ist der steigende Anteil solcher Kader, die aus Unternehmer- und Selbstständigefamilien stammten (Abb. 3). Wie in der historischen Forschung inzwischen gut dokumentiert (vgl. Arp 2005), verloren die spätestens 1972 enteigneten Privatunternehmer zwar ihren Besitz, in vielen Fällen gelang es ihnen jedoch, als Staatsfunktionäre eine ähnliche Funktion in ihren ehemaligen Betrieben auszuüben oder zumindest eine enge Bindung zum Betriebsalltag aufrechtzuerhalten: Aus Unternehmerfamilien wurden oftmals Familien, die sozialistische Leitungskader hervorbrachten (vgl. Salheiser 2005; 2010).

Die der DDR-Gesellschaft inhärente, familial reproduzierte Ungleichheitsordnung offenbart sich auch im folgenden exemplarischen Vergleich zwischen dem Leitungspersonal im volkseigenen verarbeitenden Gewerbe der DDR einerseits (Industriebetriebe bzw. Kombinate, vgl. Salheiser 2005) und den Leitungskadern der Zentralen staatlichen Verwaltung (der Zentralen Staatsorgane) andererseits. Dabei lassen sich sektorenübergreifende und sektorspezifische Determinanten der Personalallokation identifizieren, die gemeinsam ein Kausalmodell des Aufstiegs in der Leitungshierarchie bilden. Besonders zu betonen ist dabei der Einfluss des Konnubiums bzw. familialer Bindungen und Herkunftsmilieus (vgl. Best 2004). »Legitime« Hauptfaktoren sozialistischer Kaderauswahl – Regimetreue und Qualifikation – werden mit SED-Mitgliedschaft und Hochschulbildung operationalisiert und als Kontrollvariablen aufgenommen. Eine weitere Kontrollvariable ist das Alter beim Erreichen der höchsten Position.

Familienbezogene Rekrutierungs- und Karrieremerkmale wurden in der Analyse in Form von zwölf möglichen Ausprägungen operationalisiert: Familienstand (verheiratet, geschieden, mit Kindern), soziale Herkunft (Arbeiter, Intelligenz, »Bürgerlich« – einschließlich Selbstständiger, Unternehmer und Großbauern), politische Vergangenheit/Herkunft (NSDAP-Mitgliedschaft vor 1945, KPD/SPD-Mitgliedschaft vor 1945, NSDAP-Mitgliedschaft der Eltern vor 1945) sowie berufliche Stellung und politische Affiliation der Ehepartner (Leitungskader, Intelligenzstatus, SED-Mitgliedschaft).

¹¹ Der Anteil der Ehepartner, deren Tätigkeit mit »Hausfrau« angegeben wurde, ist in der Kohortenfolge übrigens rückläufig. Darin kam wahrscheinlich eine trotz relativ hohem Niveau noch steigende Erwerbsneigung ostdeutscher Frauen (im Wechselspiel mit dem gesellschaftlichen Wertewandel und der Veränderung der Geschlechterrollen) zum Ausdruck.

Abbildung 3: Soziale Herkunft von Leitungskadern der zentral geleiteten Industrie aus Selbstständigen-, Unternehmer- und Großbauernmilieus: Reproduktion sozialistischer Eliten aus »bürgerlichen Restmilieus«*



Quelle: Daten des ZKDS.

Anmerkungen: *Prozentuierungsbasis: Alle Leitungskader der zentral geleiteten Industrie ab der Äquivalenzklasse »Abteilungsleiter« aufwärts, nur angegebene Geburtskohorten, n = 32.493.

Die Auswertung nach Sektoren wurde durch eine nach dem Geschlecht getrennte Berechnung der Modelle ergänzt, um den »untergründigen Patriarchalismus der DDR-Gesellschaft« (Best 2003b: 145; vgl. Gebauer 2003) zu berücksichtigen. Darüber hinaus unterschieden wir zwischen Geburtskohorten vor und nach 1945. Insgesamt ergeben sich acht Kausalmodelle für getrennte Subpopulationen, die mittels der logistischen Regressionsanalyse geprüft werden. Dieses Verfahren beruht auf *Maximum-Likelihood*-Schätzungen der Vorhersage einer dichotomen ab-

hängigen Variable (in diesem Falle das Erreichen (1) bzw. Nicht-Erreichen (0) einer hohen bzw. mittleren Position im jeweiligen Sektor des Kadersystems).¹² Das Messniveau der unabhängigen Variablen (hier: Karrieredeterminanten) ist nicht vorgegeben. Die Interpretation erfolgt anhand der *standardized odds* (lesbar als *prozentuale Chancenverbesserung bzw. -verschlechterung* beim Zutreffen des Merkmals) und der dazugehörigen Signifikanzniveaus.¹³ Des Weiteren unterscheiden wir zwischen »positiven« (begünstigenden) und »negativen« (hemmenden) Effekten beim Zutreffen eines Merkmals.

Die Regressionsanalyse (Tab. 2) zeigt zunächst erwartungsgemäß, dass die SED-Mitgliedschaft und die Hochschulbildung die Mobilitätsaussichten von Verwaltungs- und Wirtschaftskadern verbesserten. Ebenfalls konsistent ist ein Senioritätseffekt, dementsprechend leitende Kader ihre Position in einem höheren Alter erreichen als Angehörige der Referenzkategorien. Überraschend und erklärungsbedürftig ist hingegen der Befund, dass weibliche Führungskräfte des Regierungssektors aus der älteren Geburtskohorte ihre Zielposition in einem jüngeren Alter erreichten als ihre Geschlechtsgenossinnen der jeweiligen Referenzkategorie (Mitarbeiter ohne Leitungsfunktion). Wahrscheinlich handelt es sich hierbei um das Zusammentreffen von Maßnahmen der Frauenförderung mit einem *glass-ceiling effect* (vgl. Pasero/Priddat 2003), wonach Frauen der älteren Kohorte in jungen Jahren relativ rasch in leitende Stellungen aufsteigen konnten, ihnen dann trotz ausreichender Qualifikation und Berufserfahrung jedoch weitere Beförderung verwehrt blieb.¹⁴

Die Diskriminierung von Frauen war sektorenübergreifend und betraf alle Altersgruppen. Während Männer beruflichen Erfolg und biologische Reproduktion gut miteinander verbinden konnten, waren Frauen im produzierenden Gewerbe offensichtlich benachteiligt, wenn sie Kinder hatten. Männer profitierten auch von einer Ehe, bei Frauen bestand der einzige signifikante Einfluss des Familienstandes in einem positiven Effekt der Ehe für jüngere Angehörige des Regierungssektors. Sogar die begünstigende Wirkung eines Ehepartners mit hohem beruflichem Status traf für Männer in stärkerem Maße zu als für Frauen. Allein den weiblichen Führungskadern im verarbeitenden Gewerbe kam der Kader- oder Intelligenzstatus des Ehegatten zugute.

12 Der Großteil der unteren Referenzkategorie bestand aus Produktionsarbeitern, Sekretärinnen, Fahrern oder Mitarbeitern mit höherem Qualifikationsniveau, die keine Leitungsfunktion ausübten.

13 Aus heuristischen Gründen und zur vereinfachten Darstellung bedienen wir uns der Inferenzstatistik, obwohl mit dem ZKDS *de facto* eine Vollerhebung der beiden Untersuchungspopulationen vorliegt.

14 Dieses Diskriminierungsmuster wird in den berechneten Modellen (vgl. Tab. 2) nur deswegen nicht sichtbar, weil die Untersuchungsgruppen geschlechtshomogen sind. In einem getrennt berechneten Modell wurde das Geschlecht als unabhängige Variable aufgenommen und hatte einen stark negativen Effekt.

Ähnliche Muster der Chancenverschlechterung lassen sich bezüglich der sozialen Herkunft aus der Arbeiterklasse beobachten. Eine Arbeiterherkunft hatte einen negativen Effekt auf Karrieren im verarbeitenden Gewerbe allgemein sowie bei älteren männlichen Kadern des Regierungssektors. Während die Aufstiegschancen durch die Herkunft aus Unternehmer-, Selbstständigen- oder Großgrundbesitzerfamilien in der Generationenfolge *stiegen*, *sanken* sie durch eine Arbeiterherkunft.

Noch deutlicher werden »illegitime« Differenzierungslinien im Bereich der politischen Herkunftsmilieus (vgl. Best 2003c; 2004). NSDAP-Mitgliedschaft der Eltern stellte für Kader der älteren Kohorten aus allen Subpopulationen einen *förderlichen* Umstand dar, genau wie für jüngere weibliche Kader im Regierungssektor. Spiegelbildlich dazu wurden Karrierechancen älterer männlicher und weiblicher Industriekader durch die Mitgliedschaft der Eltern in einer Arbeiterpartei vor 1945 verschlechtert. Nur für ältere männliche Kader im Regierungssektor verbesserte die KPD/SPD-Vergangenheit der Eltern die Erfolgsaussichten. Der kontraintuitive, positive Effekt der NSDAP-Affiliation verweist darauf, dass hier generationenübergreifende Familienstrategien der Aufstiegsorientierung und Selbstselektion wirkten, die mit einer opportunistischen Regimeloyalität gegenüber den jeweiligen Machthabern korrespondierten. Vor 1945 war die NSDAP, danach die SED hegemoniale Staatspartei; ein Beitritt zur jeweils herrschenden Partei ist aus karrierestrategischer Sicht vorteilhaft. Ideologische und politische Widersprüche traten in diesem Sinne hinter Familieninteressen des Stuserhalts und der sozialen Mobilität zurück. Auf der Aggregatebene wird diese These durch die Gleichzeitigkeit positiver Effekte von NSDAP- und SED-Mitgliedschaft der Eltern gestützt. Auf der Individualebene lassen sich typische Pfade des »Parteiwechsels« von der NSDAP zur SED rekonstruieren, wobei die Mitgliedschaft in Blockparteien interessanterweise selbst im Falle der NDPD eher vermieden wurde, obwohl jene Partei doch als Auffangbecken für ehemalige Soldaten der Wehrmacht und Mitläufer der NS-Diktatur gegründet worden war.

Ein weiterer überraschender Befund ist, dass die SED-Mitgliedschaft von Eltern und Angehörigen die Aufstiegschancen im produzierenden Gewerbe regelrecht *senkte*. Wir interpretieren dies als Effekt der Selbstselektion in einem vom gesellschaftlichen Machtzentrum distanzieren Bereich, in dem die Ideologieproduktion und die Durchsetzung des Herrschaftsanspruchs eine *vergleichsweise* untergeordnete Rolle spielten. Im Regierungssektor hatte sich indessen eine *Noblesse d'état* (vgl. Bourdieu 1989) etabliert, deren Angehörige genau wie ihre Eltern und Ehegatten SED-Mitglieder waren.

Die Rekrutierungs- und Karriere-Logiken wurden in der Kohortenfolge zunehmend durch die illegitimen Kadermerkmale bestimmt. Dies drückt sich darin aus, dass die Regressionsmodelle für die jüngeren Geburtskohorten (ab 1946 ge-

Tabelle 2: Karrieredeterminanten von DDR-Kadern im verarbeitenden Gewerbe und in der staatlichen Verwaltung (logistische Regressionsanalyse, standardisierte Odds)

	<i>Abhängige Variable: Erreichen (1) bzw. Nichterreichen (0) einer hohen bzw. mittleren Position im jeweiligen Sektor des Kadernsystems</i>							
	Verarbeitendes Gewerbe				Staatliche Verwaltung			
	Männlich		Weiblich		Männlich		Weiblich	
	* ≤ 1945	* ≥ 1946	* ≤ 1945	* ≥ 1946	* ≤ 1945	* ≥ 1946	* ≤ 1945	* ≥ 1946
SED-Mitgliedschaft	1,56 ^{***}	1,68 ^{***}	1,95 ^{***}	1,80 ^{***}	1,59 ^{***}	1,84 ^{***}	1,79 ^{***}	1,49 ^{***}
Hochschulabschluss	1,36 ^{***}	1,34 ^{***}	1,35 ^{***}	1,36 ^{***}	1,73 ^{***}	2,15 ^{***}	1,84 ^{***}	1,87 ^{***}
Alter beim Erreichen der höchsten Position	2,67 ^{***}	3,83 ^{***}	2,73 ^{***}	3,05 ^{***}	1,43 ^{***}	2,23 ^{***}	0,90	1,51 ^{***}
Verheiratet	1,09 ^{***}	1,26 ^{***}	0,97	1,07	1,19 ^{***}	1,17	1,01	1,43 ^{**}
Geschieden	1,01	1,04	0,93	0,93	1,05	0,99	0,99	1,21
Kinder	1,15 ^{***}	1,09 ^{***}	0,88 ^{***}	0,80 ^{***}	1,06 ^{**}	1,21 ^{**}	0,95	1,15
Soz. Herkunft: Arbeiter	0,88 ^{***}	0,85 ^{***}	0,85 ^{***}	0,83 ^{***}	0,95	0,99	0,98	0,95
Soz. Herkunft: Intelligenz	1,00	0,92 ^{***}	0,98	0,95	0,98	1,13 ^{**}	0,99	0,97
Soz. Herkunft: Selbstständige/ Unternehmer	1,09 ^{***}	1,04 ^{**}	1,08 ^{***}	1,07 ^{**}	1,04	0,97	1,02	1,08
Pol. Herkunft: KPD/SPD	0,98	1,02	0,93 ^{**}	1,00	1,08 ^{***}	0,97	1,05	1,09
Pol. Herkunft: NSDAP	1,07 ^{***}	1,02	1,05	1,01	1,09 ^{***}	0,97	1,08	1,08
Pol. Herkunft: SED	1,02	0,91 ^{***}	1,04	0,96	1,04	1,12 ^{**}	1,01	0,90

Abhängige Variable: Erreichen (1) bzw. Nichterreichen (0) einer hohen bzw. mittleren Position im jeweiligen Sektor des Kadernsystems

	Verarbeitendes Gewerbe				Staatliche Verwaltung			
	Männlich		Weiblich		Männlich		Weiblich	
	* ≤ 1945	* ≥ 1946	* ≤ 1945	* ≥ 1946	* ≤ 1945	* ≥ 1946	* ≤ 1945	* ≥ 1946
Ehepartner: Leitende Pos.	1,05***	1,06***	1,17***	1,07	0,97	1,14***	0,97	1,00
Ehepartner: Intelligenz	1,06***	1,03	1,19***	0,98	1,00	1,03	0,94	0,85
Kader u. Ehepartner SED	0,90***	0,97	1,04	0,89	1,51**	1,41	1,33	1,35
Nur Ehepartner in SED	1,05	0,99	0,88	1,02	0,79	0,87	0,59***	0,61**
Modell	***	***	***	***	***	***	***	***
Nagelkerke R ²	,252	,353	,223	,255	,186	,281	,151	,124
N (gesamt)	113.814	53.521	68.312	76.683	21.465	11.141	17.075	18.305
N (höhere, mittlere Positionen)	29.314	5.363	1.870	917	5.156	865	527	208

Quelle: Eigene Auswertungen des ZKDS-Datensatzes.

Anmerkungen: Signifikanzniveau sowie positive (>1) oder negative (<1) Effekte: sig. *** ≤ .001; sig. ** ≤ .01; sig. * ≤ .05. Interpretationsbeispiel: Die Chance männlicher Beschäftigter der Geburtskohorten bis 1945, zum mittleren oder oberen Management der Industrie zu gehören, stieg durch den Eintritt in die SED um den Faktor 1,56 und wurde durch eine soziale Herkunft aus der Arbeiterschaft um den Faktor 0,88 vermindert.

boren) ein deutlich höheres (Nagelkerke-) R^2 -Maß aufweisen als die Modelle der älteren Geburtskohorten.¹⁵

Charakteristisch ist, dass die illegitimen Kriterien der Statuszuweisung (soziopolitische Milieuherkunft) den legitimen (Bildungserwerb, Leitungserfahrung etc.) biografisch vorgelagert waren. Dabei dürfte die Kontinuität milieuspezifischer familialer Sozialisationsmuster wie zum Beispiel traditionelle Tendenzen der Bildungsaspiration und Berufswahl eine große Rolle gespielt haben. Bürgerliche Familien konnten auch in sozialistischen Gesellschaften kulturelles Kapital in viel wirksamerer Weise reproduzieren, mobilisieren und auf ihre Kinder übermitteln als Arbeiterfamilien. Die sich im Kadermilieu manifestierende Tendenz der intergenerationalen Statusreproduktion wurde vom Staat und den staatlichen Bildungsinstitutionen besonders in der Spätphase des »real existierenden« Sozialismus *bewusst geduldet, verschleiert und für Elitenselektionsmechanismen genutzt*. In dieser Hinsicht stellten die illegitimen Elemente des Rekrutierungs- und Allokationssystems einen Verstoß gegen die eigenen ideologischen Maximen der sozialistischen Führung dar, sie waren jedoch *nicht unintendiert*.

5 Fazit: Die sozialistische Klassengesellschaft

Die materialistische Gleichheitsphilosophie mit ihrer Idee des planmäßigen, linearen gesellschaftlichen Fortschritts beinhaltete die Verheißung, soziale Ungleichheit umfassend und nachhaltig zu beseitigen. Zum Ideologem gewandelt, diente diese Idee den Staats- und Parteiführungen des Realsozialismus dazu, ihren Herrschaftsanspruch zu legitimieren. Allerdings gelang es in der sozialen Praxis keineswegs, die Entstehung und Reproduktion sozialer Ungleichheit vollständig zu überwinden und durch eine egalitäre Alternative zu ersetzen.

Sozialistische Kader wiesen markante sektorspezifische Eigenheiten auf, bisweilen zeitigte die staatliche Selektions- und Allokationspraxis geradezu paradoxe Effekte. Die Dimensionen jener Differenzierung spannten sich zwischen den Kriterien der politischen Loyalität, der fachlichen Qualifikation und der soziokulturellen Herkunftsmilieus auf. Karriererelevante Bestände sozialen und kulturellen Kapitals – sowie ihre symbolischen Repräsentationen – waren innerhalb der Funktionsebenen in erstaunlichem Maße ungleich verteilt. Weiterhin war eine systematische hierarchische Diskriminierung von Frauen zu diagnostizieren: Frauen

¹⁵ Im Einzelnen beträgt der Erklärungsanteil der familienbezogenen Variablen bis zu 12,9 % im Fall der männlichen Kader im Regierungssektor und bis zu 6,8 % bei den männlichen Industriekadern. Diese Werte werden vermutlich z. T. weit unterschätzt, weil beispielsweise Spitzenpersonal trotz anderer sozialer Herkunft oftmals eine Arbeiterherkunft attestiert worden war.

blieben in der DDR weitgehend von Aufstieg und Karriere ausgeschlossen, *obwohl* sie in weit höherem Umfang erwerbstätig waren als Frauen in der BRD – und obwohl sie die umfassende staatliche Kinderbetreuung nutzen konnten.

Die hier diskutierten Befunde unterstützen Gaetano Moscas Annahme, dass die Prinzipien intergenerationaler Statusvererbung eine universelle Tendenz der Sozialstrukturentwicklung darstellen. Die familiäre Reproduktion sozialer Ungleichheit trat in der DDR-Gesellschaft augenscheinlich da zutage, wo eine Begünstigung sozialer Herkunftsmilieus bei der Auswahl von Kadern und bei Aufstiegen in der Kaderhierarchie stattfand. Kohortenvergleiche und Längsschnittanalysen belegen die kontinuierlich sinkenden Zugangschancen von Arbeitern zu höheren Positionen. So konnten traditionelle Intelligenzmilieus wieder erstarken und die Reste kapitalistischer Besitzklassen durch Positionierung im Kadersystem und familiäre Filiation ihre Statusvorteile gegenüber den unteren Arbeiter- und Angestelltenschichten zurückgewinnen – besonders dort, wo Effizienz und Professionalität gegenüber Parteitreue Geltung behaupteten, beispielsweise in der »volkseigenen« Wirtschaft. Dass die wichtigsten Machtpositionen vornehmlich durch einen sozialistischen »Staatsadel« aus privilegierten Familienmilieus mit hoher SED-Bindung besetzt blieben, belegt ebenso die Sklerotisierung der DDR wie das Versagen der staatlichen Steuerungsinstanzen hinsichtlich der Durchsetzung des egalitären Gesellschaftsprojektes. Der Umstand, dass im Prozess familiärer Filiation die Herkunft aus einem Elternhaus mit einer Bindung an die NSDAP ein die Karriere fördernder Umstand war, gehört zu den markantesten Entdeckungen unserer Forschung.

Die soziale Ungleichheitsordnung des »real existierenden« Sozialismus am Vorabend des Systemumbruchs generierte ein hohes Maß an Anschlussfähigkeit zur westdeutschen kapitalistischen Gesellschaft. Dies fand in hohen Übergangsraten der machtfernen bzw. politisch unbelasteten Funktionseliten und einem insgesamt vergleichsweise konfliktarmen Transformationsprozess nach 1990 seinen Ausdruck. Ehemalige Kader wurden durch ihr in der DDR akkumuliertes soziales und kulturelles Kapital in besonderem Maße dazu befähigt, sich den neuen institutionellen Kontextbedingungen zu adaptieren und in die bundesdeutsche Arbeitsgesellschaft zu integrieren. Trotz ihrer DDR-Sozialisation konvergierten sie in ihrem sozialstrukturellen Profil und in ihren Orientierungen mit den westdeutschen Eliten und unterschieden sich von der ostdeutschen Arbeiterschicht, selbst wenn aufgrund der nachwirkenden DDR-Egalitätsnorm oftmals keine explizite Elitenidentifikation stattfand (vgl. den Beitrag von Martens/Lungwitz in diesem Band; Martens 2008; Corsten 2005). Diese Eliten-Massen-Divergenz wurde also in spezifischer Weise aus der DDR vererbt und nicht erst im Prozess der Wiedervereinigung erworben. Als (leitende) Angestellte in Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung, als Unternehmer in ostdeutschen Klein- und Mittelunternehmen

oder als Freiberufler bildeten ehemalige sozialistische Eliten die Phalanx einer neuen ostdeutschen Elitenbildung und bestimmten die gesellschaftliche Transformation entscheidend mit (vgl. Schmidt 2005; Best 2005).

Gesamtliteraturverzeichnis

- Aars, Jacob/Rinkj b, Hans-Erik (2005), Party Politicisation Reversed? Non-Partisan Alternatives in Norwegian Local Politics, *Scandinavian Political Studies*, Bd. 28, Nr. 2, S. 161–181.
- Acs, Zoltan J./Audretsch, David B./Carlsson, Bo/Braunerhjelm, Pontus (2010), The missing link: knowledge diffusion and entrepreneurship in endogenous growth, *Small Business Economics*, Bd. 34, S. 93–104.
- Adams, Matthew (2006), Hybridizing Habitus and Reflexivity: Towards an Understanding of Contemporary Identity?, *Sociology*, Bd. 40, Heft 3, S. 511–528.
- Aderhold, Jens (2007), Legitimationskrise durch Vertrauensverlust?, in: Katja P hle/Marion Reiser (Hg.), *Kommunale politische Eliten: Professionalisierung und Fragen der Legitimität*, Baden-Baden, S. 103–127.
- Aderhold, Jens (2010), Neue Erfordernisse im Elitehandeln im Kontext sekundärer Folgeprobleme der modernen Gesellschaft?, in: Michael N. Ebertz/Rainer Schützeichel (Hg.), *Sinnstiftung als Beruf*, Wiesbaden, S. 181–198.
- Aderhold, Jens/Gerstenhauer, Daniel/Harm, Katrin/Jaeck, Tobias/Khachatryan, Kristine/Martens, Bernd/Vogel, Lars (2010a), *Werden wir ein Volk? Deutsche Einheit im Spiegel von Bevölkerung und Führungskräften*, Jena.
- Aderhold, Jens/Harm, Katrin/Jaeck, Tobias (2009), Professionalisierungsprozesse lokaler Selbstverwaltungseliten und ihre Bedeutung für Integration und Legitimation, in: Klaus König/Sabine Kropp (Hg.), *Theoretische Aspekte einer zivilgesellschaftlichen Verwaltungskultur*, Speyer, S. 161–200.
- Aderhold, Jens/Harm, Katrin/Jaeck, Tobias (2010), Einstellungen von Eliten in Ostdeutschland, in: Institut für Wirtschaftsforschung Halle (Hg.), *20 Jahre Deutsche Einheit – Von der Transformation zur Europäischen Integration*, IWH-Sonderheft, Nr. 3, S. 433–451.
- Aderhold, Jens/P hle, Katja (2007), *Die Arbeitssituation von Stadträten und Kreistagsmitgliedern im Vergleich – Kurzpräsentation erster Untersuchungsergebnisse*, Halle.
- Alewel, Dorothea (1993), *Interne Arbeitsmärkte. Eine informations konomische Analyse*, Hamburg.
- Allert, Tilman/Bieback-Diel, Lieselotte/Oberle, Helmut/Seyfarth, Elisabeth (1994), *Familie, Milieu und sozialpädagogische Intervention*, Münster.
- Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963), *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations*, Princeton.
- Almus, Matthias/Engel, Dirk/Prantl, Susanne (2002), Mannheimer Gründungspanel des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), in: Michael Fritsch/

- Reinhold Grotz (Hg.), *Das Gründungsgeschehen in Deutschland – Darstellung und Vergleich der Datenquellen*, Heidelberg, S. 79–102.
- Andersen, Margaret L./Collins, Patricia Hill (Hg.) (1998), *Race, Class and Gender: An Anthology*, Belmont.
- Andersson, Martin/Koster, Sierdjan (2011), Sources of persistence in regional start-up rates – evidence from Sweden, *Journal of Economic Geography*, Bd. 11, S. 179–201.
- AOK-Bundesverband (2004), *Auch in Tschechien sollen Positivliste und Fallpauschalen Kosten senken*, http://www.aok-bv.de/imperia/md/aokbv/presse/psg/politik/psg_politik_0804.pdf, letzter Zugriff 23.10.2011.
- Argyris, Chris/Schön, Donald A. (1978), *Organizational learning: a theory of action perspective*, Reading/Massachusetts.
- Argyris, Chris/Schön, Donald A. (1996), *Organizational learning II: theory, method, and practice*, Reading/Massachusetts.
- Arp, Agnes (2005), *VEB – Vaters ehemaliger Betrieb. Privatunternehmer in der DDR*, Leipzig.
- Arthur, Brian W. (1988), Self-Reinforcing Mechanisms in Economics, in: Philip W. Anderson/Kenneth J. Arrow/David Pines (Hg.), *Economy as an Evolving Complex System*, Reading M.A.
- Artus, Ingrid (2001), *Die Krise des deutschen Tarifsystems. Die Erosion des Flächentarifvertrags in Ost und West*, Wiesbaden.
- Astheimer, Sven (2011), Kein Kavaliersdelikt, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 20.04.2011, S. 9.
- Audretsch, David B./Keilbach, Max (2004), Entrepreneurship capital and economic performance, *Regional Studies*, Bd. 38, S. 949–959.
- Audretsch, David B./Fritsch, Michael (2002), Growth Regimes over Space and Time, *Regional Studies*, Bd. 36, S. 113–124.
- Auer, Peter/Cazes, Sandrine (2002), *Employment stability in an age of flexibility. Evidence from industrialized countries*, Genf.
- BA (2011), *Arbeitsmarkt 2010*, Nürnberg.
- BA (Hg.) (2011a), *Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Deutschland. Monatsbericht für den Berichtsmonat März 2011*, Nürnberg.
- BA (Hg.) (2011b), *Arbeitsmarkt in Zahlen. Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher Juli 2011*, Nürnberg.
- Backhaus, Klaus/Erichson, Bernd/Plincke, Wulff/Weiber, Rolf (2003), *Multivariate Analysemethoden*, 10. Aufl., Berlin.
- Baecker, Dirk (1994), Soziale Hilfe als Funktionssystem der Gesellschaft, *Zeitschrift für Soziologie*, Bd. 23, S. 93–10.
- Bagus, Anita (2011), »Staaten kommen und gehen – Gott bleibt!« Anmerkungen zu Stetigkeit im Wandel sakraler Kultur in der katholischen Region Eichsfeld, in: Gudrun Braune/Peter Fauser (Hg.), *Menschen – Dinge – Landschaften. 20 Jahre Thüringische Vereinigung für Volkskunde e.V.*, Erfurt, S. 56–64.
- Balkenhol, Christof (2008), Trendmonitor demografischer Wandel, *AiB*, S. 370–374.
- Bartelheimer, Peter/Lehweiß-Litzmann, René (2012), Externe Arbeitsmärkte – gesellschaftliche Voraussetzungen und prekäres Potenzial, in: Alexandra Krause/Christoph Köhler (Hg.), *Arbeit als Ware – Zur Theorie flexibler Arbeitsmärkte*, Bielefeld, S. 63–90.

- Bechmann, Sebastian/Dahms, Vera/Fischer, Agnes/Frei, Marek/Leber, Ute (2010), *20 Jahre Deutsche Einheit – Ein Vergleich der west- und ostdeutschen Betriebslandschaft im Krisenjahr 2009*, IAB-Forschungsbericht 6/2010, Nürnberg.
- Beck, Kurt (2006), Union regiert ungeübt, *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung*, 08.10.2006.
- Beck, Ulrich (1986), *Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne*, Frankfurt am Main.
- Beck, Ulrich (1999), *Schöne neue Arbeitswelt. Vision: Weltbürgergesellschaft*, Frankfurt am Main.
- Beck, Ulrich (2008), *Die Neuvermessung der Ungleichheit unter den Menschen: Soziologische Aufklärung im 21. Jahrhundert*, Frankfurt am Main.
- Beck, Ulrich/Bonß, Wolfgang (2001), *Die Modernisierung der Moderne*, Frankfurt am Main.
- Beck, Ulrich/Grande, Edgar (2007), *Das kosmopolitische Europa. Gesellschaft und Politik in der Zweiten Moderne*, Frankfurt am Main.
- Becker, Annette (Hg.) (1997), *Regionale Strukturen im Wandel*, Opladen.
- Becker, Christiane/Hoben, M./Targan K./Selinger Yvonne/Zimmermann Markus/Behrens Johann (2010), Effekte des Resident Assessment Instruments (RAI-NH) auf die Qualität der stationären Langzeitpflege in Deutschland, *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, Bd. 43, Heft. 1, S. 99.
- Becker, Christiane u.a. (2012), Partizipatives Rehabilitationprozessmanagement in der Nachsorge von Schlaganfallpatienten – Ein innovatives und bedarfsorientiertes Konzept?, in: DRV (Hg.), *Rehabilitation: Flexible Antworten auf neue Herausforderungen*, Berlin, S. 381–383.
- Becker, Karina/Bluhm, Katharina/Martens, Bernd (2008), Unternehmensführung in den Zeiten des »Shareholder Values«: Zum Wandel des industriellen Mittelstands, in: Rainer Benthin/Ulrich Brinkmann (Hg.), *Unternehmenskultur und Mitbestimmung*, Frankfurt am Main, S. 213–242.
- Beetz, Michael (2009), Was können Soziologen von Moral verstehen? Gesellschaftliche Praxisfelder und ihre moralischen Kompetenzerfordernisse, *Berliner Journal für Soziologie*, Bd. 19, Heft 2, S. 248–267.
- Beetz, Michael (2010), *Gesellschaftstheorie zwischen Autologie und Ontologie. Reflexionen über Ort und Gegenstand der Soziologie*, Bielefeld.
- Behr, Michael (2004), Jugendentwöhnte Unternehmen in Ostdeutschland – eine Spätfolge des personalpolitischen Moratoriums, in: Burkart Lutz/Holle Grünert/Christine Steiner (Hg.), *Jugend – Ausbildung – Arbeit. Bildung und Beschäftigung in Ostdeutschland*, Bd. 2., Berlin, S. 143–188.
- Behr, Michael (2009), Planungsparadoxien im gesellschaftlichen Transformationsprozess. Ostdeutschland als prognostisches Dauerproblem, *Mittelweg* 36, Bd. 18, Heft 6, S. 64–81.
- Behr, Michael/Fhrlich, Martin/Wiekert, Ingo (2010), Fachkräfteverwöhnt und Jugendentwöhnt – neue Risiken für Unternehmen in der nachwuchs- und Fachkräftesicherung, in: Ingo Wiekert (Hg.), *ZSH-Herbsttagung zur Fachkräftesicherung in turbulenter Zeit*, Halle, S. 27–48.
- Behr, Michael/Hänel, Anja/Dörre, Klaus/Elsner, Margrit (2012): Arbeitsbewusstsein und Interessenorientierung bei der Scholtz AG. Ergebnisse einer Belegschaftsbefragung bei

- den Beschäftigten des Thüringer Unternehmens Scholtz AG 2008, in: Klaus Dörrel/Anja Hänel/Ingo Matuschek (Hg.), *Arbeits- und Gesellschaftsbewusstsein von Lohnabhängigen. Empirische Belegschaftsbefragungen in Ost- und Westdeutschland*, Working Paper der DFG-KollegforscherInnengruppe Postwachstumsgesellschaft, 04/2012, Jena, S. 1–36.
- Behrens, Johann (1983), »Bedürfnisse« und »Zufriedenheiten« als Statussymbole und Anrechte. Lehren aus einem Panel für Bedürfnistheorie und Planung, in: Karl Otto Hondrich/Randolph Vollmer (Hg.), *Bedürfnisse im Wandel: Theorie, Zeitdiagnose, Forschungsergebnisse*, Opladen, S. 193–244.
- Behrens, Johann (1984), Die Reservearmee im Betrieb. Machttheoretische Überlegungen zu den Konzepten der »Kontrolle«, der »Eigentumsrechte« und der »Sozialen Schließung«, *Leviathan*, Sonderheft 5, S. 133–155.
- Behrens, Johann (1990), Gnade, bürgerliche Autonomie, Krankheit. Staatliche Sozialpolitik und Sozialverfassung: Strategien zu ihrer Erforschung, *Zeitschrift für Sozialreform*, Bd. 36, S. 803–827.
- Behrens, Johann (1993), Betriebliche Sozialpolitik und soziale Ungleichheit. Eine Prognose für die neuen Bundesländer, in: Rainer Geißler (Hg.), *Sozialer Umbruch in Ostdeutschland*, Opladen, S. 149–161.
- Behrens, Johann (1996): Die Freiheit der Wahl und die Sicherung der Qualität, in: Johann Behrens/Bernhard Braun/James Morone/Deborah Stone (Hg.), *Gesundheitssystementwicklung in den USA und Deutschland: Wettbewerb und Markt als Ordnungselemente im Gesundheitswesen auf dem Prüfstand des Systemvergleichs*, Baden-Baden, S. 197–214.
- Behrens, Johann (2001), Rationierung als Ausflucht vor rationaler Allokation. Die Umdeutung von Rationierung in mangelnden Bedarf, *Zeitschrift für Sozialreform*, Bd. 47, S. 669–699.
- Behrens, Johann (2002), Inklusion durch Anerkennung. Chronische Krankheit, das Veralten der Indikatoren sozialer Ungleichheit und die Herausforderungen an die Pflege und andere Gesundheitsberufe, *Österreichische Zeitschrift für Soziologie*, Bd. 27, Heft 4, S. 23–41.
- Behrens, Johann (2003), Medizin- und Gesundheitssoziologie, in: Barbara Orth/Thomas Schwietring/Johannes Weiß (Hg.), *Soziologische Forschung. Stand und Perspektiven*, S. 277–298.
- Behrens, Johann (2005), Soziologie der Pflege und Soziologie der Pflege als Profession: die Unterscheidung von interner und externer Evidence, in: Klaus R. Schroeter/Thomas Rosenthal (Hg.), *Soziologie der Pflege*, Weinheim, S. 51–70.
- Behrens, Johann (2008), Ökonomisches, soziales und kulturelles »Kapital« und die soziale Ungleichheit in der Pflege, in: Ulrich Bauer/Andreas Büscher (Hg.), *Soziale Ungleichheit und Pflege*, Wiesbaden, S. 180–211.
- Behrens, Johann (2009), Rehabilitierende Pflege. Verantwortung für ihre Wirkungen, in: Wolfgang Blumenthal/Ferdinand Schliehe (Hg.) *Teilhabe als Ziel der Rehabilitation*, Heidelberg, S. 287–296.
- Behrens, Johann (2011), In jedem Fall die Entstehung des Neuen, in: Eva-Maria Panfil (Hg.), *Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege*, Bern, S. 40–43.
- Behrens, Johann/Braun, Bernhard/Morone, James/Stone, Deborah (1996), Die Hoffnung auf Wettbewerb im Gesundheitswesen, in: Johann Behrens/Bernhard Braun/James Morone/Deborah Stone (Hg.), *Gesundheitssystementwicklung in den USA und Deutschland:*

- Wettbewerb und Markt als Ordnungselemente im Gesundheitswesen auf dem Prüfstand des Systemvergleichs*, Baden-Baden, S. 11–20.
- Behrens, Johann/Langer, Gero (2010a), Evidence-based Nursing als Ethik der Versorgung, in: dies. (Hg.), *Handbuch Evidence-based Nursing*, Bern, S. 25–41.
- Behrens, Johann/Langer, Gero (2010b), *Evidence-based Nursing and Caring: interpretativ-hermeneutische und statistische Methoden für tägliche Pflegeentscheidungen*, Bern.
- Behrens, Johann/Langer, Gero (Hg.) (2012), *Frühberentete ohne Rehabilitation*, Bern (im Erscheinen).
- Behrens, Johann/Leibfried, Stephan/Milles, Dittrich (Hg.) (1986), *Sonderheft Sozial- und Gesundheitspolitik, Zeitschrift für Sozialreform*, Heft 11/12.
- Behrens, Petra (2009), Regionale Identität und katholisches Milieu. Die Eichsfelder Katholiken zwischen Kriegsende und Mauerbau, in: Miriam Rürup (Hg.), *Praktiken der Differenz. Diasporakulturen in der Zeitgeschichte*, Göttingen, S. 175–196.
- Benoit, Kenneth/Laver, Michael (2006), *Party Policy in Modern Democracies*, London.
- Berghoff, Hartmut (2006), The End of Family Business? The Mittelstand and German Capitalism in Transition, 1949–2000, *Business History Review*, Bd. 80, Heft 2, S. 263–295.
- Bernhardt, Janine/Köhler, Christoph/Krause, Alexandra (2008), Sicherheitserwartungen und -konstruktionen im Normalarbeitsverhältnis, in: Christoph Köhler/Olaf Struck/Michael Grotheer/Alexandra Krause/Ina Krause/Tim Schröder (Hg.), *Offene und Geschlossene Beschäftigungssysteme – Determinanten, Risiken und Nebenwirkungen*, Wiesbaden, S. 275–305.
- Bertram, Hans/Kollmorgen, Raj (2001), Die Transformation Ostdeutschlands und ihre Erforschung. Eine Einführung in die Arbeit der KSPW und die Beiträge des Bandes, in: Hans Bertram/Raj Kollmorgen (Hg.), *Die Transformation Ostdeutschlands. Berichte zum sozialen und politischen Wandel in den neuen Bundesländern*, Opladen, S. 9–30.
- Bescherer, Peter/Röbenack, Silke/Schierhorn, Karen (2009), Eigensinnige ›Kunden‹ – Wie Hartz IV wirkt ... und wie nicht, in: Robert Castel/Klaus Dörre (Hg.), *Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts*, Frankfurt am Main/New York, S. 145–156.
- Best, Heinrich (1988), Historische Sozialforschung als Erweiterung der Soziologie, *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, Bd. 40, S. 1–14.
- Best, Heinrich (1990a), *Die Männer von Bildung und Besitz. Struktur und Handeln parlamentarischer Führungsgruppen in Deutschland und Frankreich 1848/49*, Düsseldorf.
- Best, Heinrich (1990b), Elite Structure and Regime (Dis)Continuity in Germany 1867–1933: The Case of Parliamentary Leadership Groups, *German History*, Bd. 8, S. 1–27.
- Best, Heinrich (2003a), Parteiherrschaft und Kaderpolitik: Ein kollektivbiographisches Porträt der Spitzenkader der SED in den Bezirken Erfurt, Gera und Suhl 1952–1989, in: Heinrich Best/Heinz Mestrup (Hg.), *Die Ersten und Zweiten Sekretäre der SED. Machtstrukturen und Herrschaftspraxis in den thüringischen Bezirken der DDR*, Weimar/Jena, S. 485–508.
- Best, Heinrich (2003b), Sozialismus in der DDR: ein Feldexperiment mit paradoxalem Ergebnis, in: Heinrich Best/Stefan Hornbostel (Hg.), *Funktionselemente der DDR: Theoretische Kontroversen und empirische Befunde*, *Historical Social Research*, Heft 103/104 (Sonderheft 1/2), S. 128–160.

- Best, Heinrich (2003c), Biographien im Kollektiv: Überlegungen zum Erkenntniswert kollektivbiographischer Rekonstruktionen am Beispiel der DDR-Leitungskader, in: Bruno Hildenbrand (Hg.), *Akteurs- und subjektbezogene Erhebungs- und Analyseverfahren*, SFB 580 Mitteilungen, Heft 6, S. 7–19.
- Best, Heinrich (2003d), Transformation ohne Konvergenz? Elitenwandel in Ostdeutschland, in: Jutta Allmendinger (Hg.), *Entstaatlichung und soziale Sicherheit. Verhandlungen des 31. Kongresses der DGS in Leipzig 2002*, Opladen, S. 31–36.
- Best, Heinrich (2004), Wenn Quantität in Qualität umschlägt: Die Prosopographie der DDR-Funktionselementen als Beitrag zur Hermeneutik der realsozialistischen Lebenswelt, in: Michael Bayer/Sören Petermann (Hg.), *Soziale Struktur und wissenschaftliche Praxis im Wandel: Festschrift für Heinz Sahner*, Wiesbaden, S. 137–155.
- Best, Heinrich (2004a), Challenge and Response. Das Forschungsprogramm des SFB 580 in den Jahren 2004 bis 2008, *SFB 580 Mitteilungen*, Heft 15.
- Best, Heinrich (2005), Cadres into Managers: Structural Changes of East German Economic Elites before and after Reunification, *Historical Social Research*, Bd. 30, Nr. 112, S. 6–24.
- Best, Heinrich (2007a), Cleavage Representation in European Parliamentary History, in: Maurizio Cotta/Heinrich Best (Hg.), *Democratic Representation in Europe. Diversity, Change, and Convergence*, Oxford, S. 393–416.
- Best, Heinrich (2007b), New Challenges, New Elites? Changes in the Recruitment and Career Patterns of European Representative Elites, *Comparative Sociology*, Bd. 6, S. 85–113.
- Best, Heinrich (2007c), Der Challenge-Response-Ansatz als forschungsleitende Perspektive für die Transformationsforschung, in: Dorothee de Nève/Mario Reiser/Kai-Uwe Schnapp (Hg.), *Herausforderung-Akteur-Reaktion. Diskontinuierlicher sozialer Wandel aus theoretischer und empirischer Perspektive*, Baden-Baden, S. 11–23.
- Best, Heinrich (2008), Strategien und Strukturen einer antiparlamentarischen Partei. Die Reichstagsfraktion der NSDAP 1928–1933, *Historical Social Research*, Supplement Nr. 20, S. 103–119.
- Best, Heinrich (2009), Associated Rivals: Antagonism and Cooperation in the German Political Elite, *Comparative Sociology*, Bd. 8, S. 419–439.
- Best, Heinrich (2011), *The East-West Divide: A New Cleavage in the German Political System?*, Conference-Paper, ECPR General Conference Reykjavik, 25.8.2011
- Best, Heinrich u.a. (2011a), *Positionen des Teilprojektes A1 zu den drei Substanzthesen des SFB 580*, Manuskript, Jena.
- Best, Heinrich/Edinger, Michael (Hg.) (2003), *Representative Elites in Post-Communist Settings*, SFB 580 Mitteilungen, Heft 8.
- Best, Heinrich/Gebauer, Ronald (Hg.) (2002), *(Dys)funktionale Differenzierung? Rekrutierungsmuster und Karriereverläufe von DDR-Funktionselementen*, SFB 580 Mitteilungen, Heft 3, S. 9–14.
- Best, Heinrich/Gebauer, Ronald/Salheiser, Axel (Hg.) (2009), *Elites and Social Change – The Socialist and Post-Socialist Experience*, Hamburg.
- Best, Heinrich/Higley, John (Hg.) (2010), *Democratic Elitism: New Theoretical and Comparative Perspectives*, Leiden/Boston/Brill.
- Best, Heinrich/Hornbostel, Stefan (2003), Die Analyse prozess-produzierter Daten am Beispiel des Zentralen Kaderdatenspeichers des Ministerrates der DDR in: dies. (Hg.),

- Funktionseliten der DDR. Theoretische Kontroversen und empirische Befunde, Sonderheft der HSR Funktionseliten DDR*, Nr. 1/2, S. 108–127.
- Best, Heinrich/Jahr, Stefan/Vogel, Lars (2011), Karrieremuster und Karrierekalküle deutscher Parlamentarier, *Politische Vierteljahresschrift*, Sonderheft 44, S. 168–192.
- Best, Heinrich/Remy, Dietmar (Hg.) (2006): *Die geplante Gesellschaft. Analysen personenbezogener Massendatenspeicher der DDR*, SFB 580 Mitteilungen, Heft 18.
- Best, Heinrich/Salheiser, Axel (2006), Shadows of the Past: National Socialist Backgrounds of the GDR's Functional Elites, *German Studies Review*, Bd. 29, Nr. 3, S. 589–602.
- Best, Heinrich/Vogel, Lars (2011), Politische Eliten im vereinten Deutschland. Strukturen – Einstellungen – Handlungsbedingungen, in: Astrid Lorenz (Hg.), *Ostdeutschland und die Sozialwissenschaften. Bilanz und Perspektiven 20 Jahre nach der Wiedervereinigung*, Berlin, S. 120–152.
- von Beyme, Klaus (1993), *Die politische Klasse im Parteienstaat*, Frankfurt am Main.
- Biedenkopf, Kurt (2006), *Die Ausbeutung der Enkel*, Berlin.
- Birch, Sarah/Millard, Frances/Popescu, Marina/Williams, Kieran (2002), *Embodying Democracy: Electoral System Design in Post Communist Europe*, Basingstoke.
- Bird, Edward J./Schwarze, Johannes/Wagner, Gert G. (1994), Wage Effects of the Move Toward Free Markets in East Germany, *Industrial and Labor Relations Review*, Bd. 47, S. 390–400.
- Bischoff, Werner (2009), Tarifpolitische Bilanz und Perspektiven aus der Sicht der IG BCE, *WSI-Mitteilungen*, Bd. 62, S. 228–230.
- Blankenburg, Wolfgang (1997), ›Zumuten‹ und ›Zumutbarkeit‹ als Kategorien psychiatrischer Praxis, in: Matthias Krisor/Harald Pfannkuch (Hg.), *Was du nicht willst, was man dir tut – Gemeinpsychiatrie unter ethischen Aspekten*, Regensburg, S. 21–48.
- Blasius, Jörg (1987), Korrespondenzanalyse. Ein multivariates Verfahren zur Analyse qualitativer Daten, *Historical Social Research*, Bd. 12, S. 172–189.
- Bloch, Ernst (1959), *Das Prinzip Hoffnung*, Band 1, Frankfurt am Main.
- Bluhm, Katharina/Martens, Bernd (2008), Change within Traditional Channels: German SMEs, the Restructuring of the Banking Sector, and the Growing Shareholder Value Orientation, in: Katharina Bluhm/Rudi Schmidt (Hg.), *Change in SMEs. Towards a New European Capitalism*, Houndmills, S. 39–57.
- Bluhm, Katharina/Martens, Bernd (2009), Recomposed institutions: smaller firms' strategies, shareholder-value orientation and bank relationships in Germany, *Socio-economic Review*, Bd. 7, S. 585–604.
- Bluhm, Katharina/Martens, Bernd (2011), The Restoration of a Family Capitalism in East Germany and Some Possible Consequences, in: Isabell Stamm/Peter Breitschmid/Martin Kohli (Hg.), *Doing Succession in Europe*, Zürich, S. 129–148.
- Bluhm, Katharina/Martens, Bernd/Trappmann, Vera (2011), Business Elites and the Role of Companies in Society: A Comparative Study in Poland, Hungary and Germany, *Europe-Asia Studies*, Bd. 63, S. 1011–1032.
- Blum, Ulrich (2007): Honeckers langer Schatten oder die aktuelle Wirtschaftsschwäche Ostdeutschlands, *Wirtschaft im Wandel*, Bd. 13, Heft 4, S. 109–116.
- Blum, Ulrich (2012), Eine Wirtschaft, die nicht erwachsen wird, *FAZ*, 04.01.2012.
- BMFSFJ (2005), *Fünfter Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland – Potenziale des Alters in Wirtschaft und Gesellschaft. Der Beitrag älterer*

- Menschen zum Zusammenhalt der Generationen*, Bericht der Sachverständigenkommission, Berlin.
- BMFSFJ (2010), *Sechster Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland – Altersbilder in der Gesellschaft*, Bericht der Sachverständigenkommission, Berlin.
- BMFSFJ/BMWi (2009), *Bundesinitiative Wirtschaftsfaktor Alter. Wie ältere Menschen und die Wirtschaft vom demografischen Wandel profitieren können*, Berlin.
- Böttcher, Sabine/Selinger, Yvonne/Hauss, Friedrich (2009), *Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Pflege im Land Brandenburg*, Potsdam.
- Bohler, Karl Friedrich (1995), *Regionale Gesellschaftsentwicklung und Schichtungsmuster in Deutschland*, Frankfurt am Main.
- Bohler, Karl Friedrich/Funcke, Dorett/Hildenbrand, Bruno (2007), *Regionen, Akteure, Ereignisse. Die Entwicklung der Erziehungshilfen nach der Einführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes 1990/91*, SFB 580 Mitteilungen, Heft 23.
- Bohler, Karl Friedrich/Hildenbrand, Bruno (2006), Nord-Süd, in: Stephan Lessenich/Frank Nullmeier (Hg.), *Deutschland eine gesplittene Gesellschaft*, Frankfurt am Main, S. 234–255.
- Bohler, Karl Friedrich/Hildenbrand, Bruno (2011), Schichtungsmuster, regionale Mentalität und Humankapital in Landgebieten Deutschlands entlang der Nord-Süd und Ost-West-Achse, *Land-Berichte Sozialwissenschaftliches Journal*, Bd. 3, S. 28–51.
- Boltanski, Luc (2010), *Soziologie und Sozialkritik. Frankfurter Adorno-Vorlesungen*, Berlin.
- Boltanski, Luc/Chiapello, Ève (2003), *Der neue Geist des Kapitalismus*, Konstanz.
- Boltanski, Luc/Chiapello, Ève (2005), Die Rolle der Kritik für die Dynamik des Kapitalismus: Sozialkritik versus Künstlerkritik, in: Max Miller (Hg.), *Welten des Kapitalismus. Institutionelle Alternativen in der globalisierten Ökonomie*, Frankfurt am Main/New York, S. 285–322.
- Bonifatiuswerk (2012), *Wo nur wenige Katholiken wohnen*, <http://www.katholisch.de/25137.html>, letzter Zugriff 21.05.2012.
- Borchert, Jens (2003), *Die Professionalisierung der Politik. Zur Notwendigkeit eines Ärgernisses*, Frankfurt am Main/New York.
- Bosch, Gerhard/Haipeter, Thomas/Latniak, Erich/Lehndorff, Steffen (2007), Demontage oder Revitalisierung? Das Bundesdeutsche Beschäftigungsmodell im Umbruch, *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, Bd. 59, Heft 2, S. 318–339.
- Bosch, Gerhard/Lehndorff, Steffen/Rubery, Jill (Hg.) (2009), *European employment models in flux: a comparison of institutional change in nine European countries*, Basingstoke.
- Bourdieu, Pierre (1978), *Entwurf einer Theorie der Praxis auf der ethnologischen Grundlage der kabyliischen Gesellschaft*, Frankfurt am Main.
- Bourdieu, Pierre (1983), Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital, in: Reinhard Kreckel (Hg.), *Soziale Ungleichheiten*, Göttingen, S. 183–198.
- Bourdieu, Pierre (1985), *Sozialer Raum und Klassen. Leçon sur la leçon. 2 Vorlesungen*, Frankfurt am Main.
- Bourdieu, Pierre (1989), *La noblesse d'état. Grandes écoles et esprit de corps*, Paris.
- Bourdieu, Pierre (1991), Politisches Kapital als Differenzierungsprinzip im Staatssozialismus, in: ders./Irene Dölling (Hg.), *Die Intellektuellen und die Macht*, Hamburg, S. 33–39.

- Bourdieu, Pierre (1993), *Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft*, Frankfurt am Main.
- Bourdieu, Pierre (2000), *Zwei Gesichter der Arbeit. Interdependenzen von Zeit- und Wirtschaftsstrukturen am Beispiel einer Ethnologie der algerischen Übergangsgesellschaft*, Konstanz.
- Boudon, Raymond (1994), *Theories of Social Change. A Critical Appraisal*, Cambridge.
- Brandt, Arno/Brunken, Kerstin/Gehrke, Jan-Philipp/Wiekert, Ingo/Ketzmerick, Thomas (2010), *Fachkräftemangel und demografischer Wandel bis 2020. Gutachten im Auftrag der Region Hannover Teil II: Handlungsansätze für kleine und mittlere Unternehmen in der wissensintensiven Wirtschaft in der Region Hannover*, Hannover/Halle.
- Braudel, Fernand (1977), Geschichte und Sozialwissenschaften. Die longue durée, in: Claudia Honegger (Hg.), *M. Bloch, F. Braudel, L. Febvre u.a. Schrift und Materie der Geschichte. Vorschläge zur systematischen Aneignung historischer Prozesse*, Frankfurt am Main, S. 47–85.
- Braudel, Fernand (2009), *Frankreich Band 1: Raum und Geschichte*, Stuttgart.
- Brauer, Kai (2010), Ageism: Fakt oder Fiktion?, in: Kai Brauer/Wolfgang Clemens (Hg.), *Zu alt? »Ageism« und Altersdiskriminierung auf Arbeitsmärkten*, Wiesbaden, S. 21–60.
- Braun, Hans (1978), Das Streben nach »Sicherheit« in den 50er Jahren, *Archiv für Sozialgeschichte*, Bd. 18, S. 279–306.
- Brecht, H./Reim, U./Höland, A. (2002), Flächentarifverträge in der betrieblichen Praxis: Rechtstatsächliche Erkenntnisse zu den Anwendungsbedingungen von Flächentarifverträgen in den Betrieben, *RdA*, S. 28–32.
- Brezinski, Horst (1987), The second economy in the GDR: Pragmatism is gaining ground, *Studies in Comparative Communism*, Nr. XX, S. 85–101.
- Brezinski, Horst/Fritsch, Michael (1995), Transformation: The Shocking German Way, *Moct-Most*, Bd. 5, S. 1–25.
- Brinkmann, Ulrich (1996), Magere Bilanz: Neue Managementkonzepte (NMK) in transformierten ostdeutschen Betrieben, in: Markus Pohlmann/Rudi Schmidt (Hg.), *Management in der ostdeutschen Industrie. Beiträge zu den Berichten zum sozialen und politischen Wandel in Ostdeutschland*, Opladen, S. 215–248.
- Brinkmann, Ulrich/Dörre, Klaus/Röbenack, Silke/Kraemer, Klaus/Speidel, Frederic (2006), *Prekäre Arbeit. Ursachen, Ausmaß, soziale Folgen und subjektive Verarbeitungsformen unsicherer Beschäftigungsverhältnisse. Eine Expertise im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung*, Bonn.
- Brixy, Udo/Grotz, Reinhold (2004), Differences of the economic performance of newly founded firms in West- and East Germany, in: Michael Dowling/Jürgen Schmude/Dodo zu Knyphausen-Aufsess (Hg.), *Advances in Interdisciplinary European Entrepreneurship Research*, Münster, S. 143–152.
- Bronfenbrenner, Urie (1979), *The ecology of human development: Experiments by nature and design*, Cambridge.
- Brors, Christiane (2011), Die tariflichen Konsequenzen des CGZP-Beschlusses, *AuR*, S. 138–141.
- Brussig, Martin/Erlinghagen, Marcel (2005), *Austritte aus Beschäftigung in Ostdeutschland*, IAT-Report 2005–02, Gelsenkirchen.
- Bublitz, Elisabeth/Noseleit, Florian (2011), *The Skill Balancing Act: Determinants of and Returns to Balanced Skills*, Jena Economic Research Papers, Nr. 25–2011.

- Buchholz, Sandra/Blossfeld, Hans-Peter (2009), Beschäftigungsflexibilisierung in Deutschland – Wen betrifft sie und wie hat sie sich auf die Veränderung sozialer Inklusion/Exklusion in Deutschland ausgewirkt?, in: Rudolf Stichweh/Paul Windolf (Hg.), *Inklusion und Exklusion: Analysen zur Sozialstruktur und sozialen Ungleichheit*, Wiesbaden, S. 123–138.
- Bude, Heinz (2012), »Klassengesellschaft ohne Klassenspannung«. Leben in einer fragmentierten Gesellschaft, *Neue Gesellschaft*, Heft 3, S. 18–23.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hg.) (2010), *Monitor Engagement. Freiwilliges Engagement in Deutschland 1999 – 2004 – 2009*, Berlin.
- Bürgel, Tanja (1995), Scheidung ist doch ganz normal. Frauen, Familie und Generationen in Ostdeutschland, in: Conrad Lay/Christoph Potting (Hg.), *Gemeinsam sind wir unterschiedlich. Deutsch-Deutsche Annäherungen*, Bonn, S. 303–318.
- Bürgel, Tanja (2006), Prekäre Jugend im Osten Deutschlands, *Berliner Debatte Initial*, Heft 2, S. 4–14.
- Bürgerkomitee des Landes Thüringen e.V. (Hg.) (2009), *Terror, über den niemand spricht. Zwangsaussiedlungen im Eichsfeld*, Zella-Mehlis.
- Bürklin, Wilhelm (1997), Einstellungen und Wertorientierungen ost- und westdeutscher Eliten 1995. Gesellschaftliches Zusammenwachsen durch Integration der Elite?, in: Oscar W. Gabriel (Hg.), *Politische Orientierungen und Verhaltensweisen im vereinigten Deutschland*, Opladen, S. 235–261.
- Bürklin, Wilhelm/Rebenstorf, Hilke (1997), *Eliten in Deutschland. Rekrutierung und Integration*, Opladen.
- Bürklin, Wilhelm/Ursula Hoffmann-Lange (1999), Eliten, in: Werner Weidenfeld/Rudolf Korte (Hg.), *Handbuch zur deutschen Einheit 1949 – 1989 – 1999*, Bonn.
- Bürkner, Hans-Joachim (2010), *Vulnerabilität und Resilienz – Forschungsstand und sozialwissenschaftliche Untersuchungsperspektiven*, Erkner, http://www.irs-net.de/download/wp_vr.pdf, letzter Zugriff 01.12.2011.
- Burke, Peter (1987), *Vico. Eine Biographie*, Berlin.
- Burmeister, Kerstin (1993), *Die Professionalisierung der Politik am Beispiel des Berufspolitikers im parlamentarischen System der Bundesrepublik Deutschland*, Berlin.
- Burnham, James (1941), *The Managerial Revolution*, New York.
- Burrell, Kathy (2011), Opportunity and uncertainty: Young people's narratives of »double transition« in post-socialist Poland, *Area*, Bd. 43, S. 413–419.
- Burzan, Nicole (2009), Prekarität und verunsicherte Gesellschaftsmite – Konsequenzen für die Ungleichheitstheorie, in: Robert Castel/Klaus Dörre (Hg.): *Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts*, Frankfurt am Main/New York, S. 307–318.
- Busch, Michael/Jeskow, Jan/Stutz, Rüdiger (Hg.) (2010), *Zwischen Prekarisierung und Protest. Die Lebenslagen und Generationsbilder von Jugendlichen in Ost und West*, Bielefeld.
- Cadenbeck, Christian/Obermayer, Bastian (2010), Geschlossene Gesellschaft, *Süddeutsche Zeitung Magazin*, Heft 30, 14.05.2012.
- Caliendo, Marco/Kritikos, Alexander (2010), Start-ups by the Unemployed: Characteristics, Survival and Direct Employment Effects, *Small Business Economics*, Bd. 35, S. 71–92.

- Carver, Charles S./Connor-Smith, Jennifer (2010), Personality and coping, *Annual Review of Psychology*, Bd. 61, S. 679–704.
- Castel, Robert (2000), *Die Metamorphosen der sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit*, Konstanz.
- Castel, Robert/Dörre, Klaus (Hg.) (2009), *Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts*, Frankfurt am Main/New York.
- Chassé, Karl-August (2011), Die deutsche Unterschichtdebatte und die Soziale Arbeit, in: Peter Hammerschmidt/Juliane Sagebiel (Hg.), *Die soziale Frage zu Beginn des 21. Jahrhunderts*, Frankfurt am Main, S. 153–170.
- Christmann, Gabriele/Ibert, Oliver/Kilper, Heiderose/Moss, Timothy (2011), *Vulnerabilität und Resilienz in sozio-räumlicher Perspektive. Begriffliche Klärung und theoretischer Rahmen*, Erkner, http://www.irs-net.de/download/wp_vulnerabilitaet.pdf, letzter Zugriff 01.12.2011.
- Cioffi-Revilla, Claudio (2005), A Canonical Theory of Origins and Development of Social Complexity, *Journal of Mathematical Sociology*, Bd. 29, S. 133–155.
- Clark, Andrew (2003), Unemployment as a social norm: Psychological evidence from panel data, *Journal of Labor Economics*, Bd. 21, S. 323–351.
- Clark, Andrew/Knabe, Andreas/Rätzel, Steffen (2010), Boon or bane? Others' unemployment, well-being and job insecurity, *Labour Economics*, Bd. 17, S. 52–61.
- Cohn, Richard M. (1978), The effect of employment status change on self-attitudes, *Social Psychology*, Bd. 41, S. 81–93.
- Cole, David A. (2006), Coping with longitudinal data in research on developmental psychopathology, *International Journal of Behavioral Development*, Bd. 30, S. 20–25.
- Cole, David A./Martin, Nina C./Steiger, James H. (2005), Empirical and conceptual problems with longitudinal trait-state models: Introducing a trait-state-occasion model, *Psychological Methods*, Bd. 10, S. 3–19.
- Cope, Jason/Watts, Gerald (2000), Learning by doing. An exploration of experience, critical incidents and reflection in entrepreneurial learning, *International Journal of Entrepreneurial Behavior*, Bd. 6, Nr. 3, S. 104–124.
- Corsten, Michael (2005), Die kulturelle Verankerung der sozialistischen Leitungskader (in der DDR und in der Nachwendegeellschaft), *Historical Social Research*, Bd. 30, Heft 112, S. 181–205.
- Corsten, Michael/Kauppert, Michael (2007), Die biographische Genese von Wir-Sinn und fokussierten Motiven, *Zeitschrift für Soziologie*, Bd. 36, Heft 5, S. 346–364.
- Corsten, Michael/Kauppert, Michael/Rosa, Hartmut (2007), *Quellen bürgerschaftlichen Engagements*, Wiesbaden.
- Czada, Roland (1994), Schleichweg in die »Dritte Republik«. Politik der Vereinigung und politischer Wandel in Deutschland, *Politische Vierteljahresschrift*, Bd. 35, S. 245–270.
- Dahl, Robert A. (1992), The Problem of Civic Competence, *Journal of Democracy*, Bd. 3, S. 45–59.
- Dahrendorf, Ralf (1967), *Society and Democracy in Germany*, New York.
- Dean, C. M./Richards, C. L./Malouin, F. (2000), Task-Related Circuit Training Improves Performance of Locomotor Tasks in Chronic Stroke: A Randomized, Controlled Pilot Trial, *Archives of Physical Medicine and Rehabilitation*, Bd. 81, S. 409–417.
- Denninger, Tina/Richter, Anna (2010), Bilder des Alters im Sozialismus. Eine Reminiszenz, *Mittelweg* 36, Bd. 19, Heft. 5, S. 52–68.

- Denninger, Tina/van Dyk, Silke/Lessenich, Stephan/Richter, Anna (2010), Die Regierung des Alter(n)s. Analysen im Spannungsfeld von Diskurs, Dispositiv und Disposition, in: Johannes Angermüller/Silke van Dyk (Hg.), *Diskursanalyse meets Gouvernementalitätsforschung. Perspektiven auf das Verhältnis von Subjekt, Sprache, Macht und Wissen*, Frankfurt am Main/New York, S. 207–235.
- Derlien, Hans-Ulrich (1997), Elitezirkulation und Institutionenvertrauen, *Berliner Journal für Soziologie*, Bd. 7, Heft 4, S. 539–556.
- Derlien, Hans-Ulrich/Lock, Stefan (1994), Eine neue politische Elite? Rekrutierung und Karrieren der Abgeordneten in den fünf neuen Landtagen, *Zeitschrift für Parlamentsfragen* Bd. 94, Heft 1, S. 61–94.
- Deutschmann, Christoph (2002), *Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten*, München/Weinheim.
- Dierkes, Meinolf/Berthoin Antal, Ariane/Child, John/Nonaka, Ikuuro (Hg.) (2001), *Handbook of Organizational Learning and Knowledge*, New York.
- Diewald, Martin (2006), The Quest for a Double Transformation. Trends of Flexibilisation in the Labor Markets of East and West Germany, in: Martin Diewald/Anne Goedicke/Karl Ulrich Mayer (Hg.), *After the Fall of the Wall. East German Life Courses in Transition*, Stanford, S. 269–292.
- Diewald, Martin/Goedicke, Anne/Mayer, Karl Ulrich (2006), *After the Fall of the Wall. Life Courses in the Transformation of East Germany*, Stanford.
- Diewald, Martin/Goedicke, Anne/Solga, Heike (2000), Arbeitsmarktkompetenzen in Ostdeutschland – Nicht vorhanden oder nicht gefragt?, *Aus Politik und Zeitgeschichte*, Heft 40, S. 39–46.
- Diewald, Martin/Pollmann-Schult, Matthias (2009), Erwerbsverläufe in Ostdeutschland – Inklusion und Exklusion seit 1989, in: Rudolph Stichweh/Paul Windolf (Hg.), *Inklusion und Exklusion. Analysen zur Sozialstruktur und sozialen Ungleichheit*, Wiesbaden, S. 139–156.
- Dijlas, Milowan (1963), *Die neue Klasse. Eine Analyse des kommunistischen Systems*, München.
- Dombois, Rainer (1999), Der schwierige Abschied vom Normalarbeitsverhältnis, *Aus Politik und Zeitgeschichte*, Nr. 37, S. 13–20.
- Dore, Ronald (1995), Unity and Diversity in Contemporary World Culture, in: Hedley Bull/Adam Watson (Hg.), *Expansion of International Society*, London.
- Dörre, Klaus (2009), Prekarität im Finanzmarkt-Kapitalismus, in: Robert Castel/Klaus Dörre (Hg.), *Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung – Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts*, Frankfurt am Main, S. 35–64.
- Dörre, Klaus (2012), Landnahme, das Wachstumsdilemma und die »Achsen der Ungleichheit«, *Berliner Journal für Soziologie*, Bd. 22, S. 101–128.
- Dörre, Klaus/Behr, Michael/Eversberg, Dennis/Schierhorn, Karen (2009), Krise ohne Krisenbewusstsein? Zur subjektiven Dimension kapitalistischer Landnahmen, *PROKLA. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft*, Bd. 39, S. 559–576.
- Dörre, Klaus/Hänel, Anja/Holst, Hajo/Matuschek, Ingo (2011b), Guter Betrieb, schlechte Gesellschaft? Arbeits- und Gesellschaftsbewusstsein im Prozess kapitalistischer Landnahme, in: Cornelia Koppetsch (Hg.), *Nachrichten aus den Innenwelten des Kapitalismus*, Wiesbaden.

- Dörre, Klaus/Holst, Hajo/Matuschek, Ingo (2011a), Der Shareholder Value ist tot, es lebe die Maximalrendite! Von Management-Mimikry zu arbeitspolitischen Alternativen, in: Lothar Schröder/Hans-Jürgen Urban (Hg.), *Gute Arbeit. Folgen der Krise, Arbeitsintensivierung und Restrukturierung*, Frankfurt am Main, S. 80–98.
- Dose, Nicolai (2004), Politisch-administrativer Umgang mit Nichtwissen, in: Stefan Bösch/Michael Schneider/Anton Lerb (Hg.), *Handeln trotz Nichtwissen. Vom Umgang mit Chaos und Risiko in Politik, Industrie und Wissenschaft*, Frankfurt am Main/New York, S. 121–137.
- Düwell, Franz-Josef/Dahl, H. (2010), Verhinderung des missbräuchlichen Einsatzes von Arbeitnehmerüberlassung und Umsetzung der Leiharbeitsrichtlinie, *DB*, S. 1759–1762.
- Düwell, Franz-Josef/Dahl, H. (2011), Mitbestimmung des Betriebsrats beim Einsatz von Arbeitnehmern, *NZA-RR*, S. 1–8.
- van Dyk, Silke/Lessenich, Stephan (2009), »Junge Alte«: Vom Aufstieg und Wandel einer Sozialfigur, in: Silke van Dyk/Stephan Lessenich (Hg.), *Die jungen Alten: Analysen einer neuen Sozialfigur*, Frankfurt am Main, S. 11–48.
- van Dyk, Silke/Lessenich, Stephan (2009a), *Die jungen Alten. Analysen einer neuen Sozialfigur*, Frankfurt am Main.
- van Dyk, Silke/Lessenich, Stephan/Denninger, Tina/Richter, Anna (2010), Die »Aufwertung« des Alters. Eine gesellschaftliche Farce, *Mittelweg* 36, Bd. 19, Heft 5, S. 15–33.
- Eberhart, Helmut (1999), Zwischen Vielfalt und Beliebigkeit. Zum Wandel des kulturellen Systems Wallfahrt in der postindustriellen Gesellschaft, in: Netzwerk Volkskunde (Hg.), *Ideen und Wege; Festgabe für Klaus Beitz zum siebzigsten Geburtstag*, Wien, S. 627–638.
- Edinger, Michael (2004), Alte Eliten in einer jungen Demokratie? Elitenzirkulation und Elitenreproduktion unter ostdeutschen Parlamentariern, in: Hans-Joachim Veen (Hg.), *Alte Eliten in jungen Demokratien? Wechsel, Wandel und Kontinuität in Mittel- und Osteuropa*, Köln/Weimar/Wien, S. 61–92.
- Edinger, Michael/Hallermann, Andreas (2008), Wie im Westen, so im Osten? Einheitsbilanz und Demokratiebewertung 15 Jahre nach dem Ende der DDR, in: Eckhard Jesse/Eberhard Sandschneider (Hg.), *Neues Deutschland, Eine Bilanz der deutschen Wiedervereinigung*, Baden-Baden, S. 55–82.
- Edinger, Michael/Vogel, Lars (2005), Role Perceptions, Party Cohesion and Political Attitudes of East and West German Parliamentarians, *Czech Sociological Review*, Bd. 41, S. 375–399.
- Ekerdt, David J. (1986), The Busy Ethic: Moral Continuity Between Work and Retirement, *The Gerontologist*, Bd. 26, Heft 3, S. 239–244.
- Eldersveld, Samuel J. (1964), *Political Parties*, Chicago.
- Ellguth, Peter/Kohaut, Susanne (2010), Tarifbindung und betriebliche Interessenvertretung. Aktuelle Ergebnisse aus dem IAB-Betriebspanel 2009, *WSI-Mitteilungen*, Bd. 63, S. 204–209.
- Ellguth, Peter/Kohaut, Susanne (2011), Tarifbindung und betriebliche Interessenvertretung: Aktuelle Ergebnisse aus dem IAB Betriebspanel 2010, *WSI-Mitteilungen*, Bd. 64, Nr. 5, S. 242–247.
- Engler, Wolfgang (1992), *Die zivilisatorische Lücke. Versuche über den Staatssozialismus*, Berlin.

- Engler, Wolfgang (2004), *Die Ostdeutschen als Avantgarde*, Berlin.
- Eppelmann, Rainer/Faulenbach, Bernd/Mählert, Ulrich (Hg.) (2003), *Bilanz und Perspektiven der DDR-Forschung*, Paderborn.
- Erlinghagen, Marcel (2004), *Die Restrukturierung des Arbeitsmarktes im Übergang zur Dienstleistungsgesellschaft. Arbeitsmarktmobilität und Beschäftigungsstabilität im Zeitverlauf*, Wiesbaden.
- Escher, Ernst (1997), Heuerlinge in Nordwestdeutschland vor und während der Agrarmodernisierung, in: Gerd Vonderach (Hg.), *Landarbeiter im alten Deutschland. Zur Sozialforschung und Sozialgeschichte einer vergangenen Gesellschaftsklasse*, Band 2, Münster, S. 55–112.
- Esping-Andersen, Gøsta (1990), *The Three Worlds of Welfare Capitalism*, Princeton.
- Esping-Andersen, Gøsta (Hg.) (1996), *Welfare states in transition: National adaptations in a global economy*, London.
- Esser, Hartmut (1993), *Soziologie. Allgemeine Grundlagen*, Frankfurt am Main.
- Esser, Hartmut (Hg.) (2000), *Der Wandel nach der Wende. Gesellschaft, Wirtschaft, Politik in Ostdeutschland*, Wiesbaden.
- Etzioni, Amitai (1987), Entrepreneurship, Adaptation and Legitimation, *Journal of Economic Behavior and Organization*, Bd. 8, S. 175–199.
- Eubel, Cordula (2011), Jeder Siebre ist von Armut bedroht, *Tagesspiegel*, 22.12.2011, S. 20.
- Eulau, Heinz/John C. Wahlke/William Buchanan/Ferguson, Leroy C. (1959), The role of the representative: some empirical observations of the theory of Edmund Burke, *American Political Science Review*, Bd. 53, S. 742–756.
- Eyal, Gil/Szelényi, Iván/Townsley, Eleanor (1998), *Making Capitalism without Capitalists: Class Formation and Elite Struggles in Post-communist Central Europe*, London.
- Falk, Susanne/Sackmann, Reinhold (2000), Risikoreiche Berufseinstiege in Ostdeutschland? Ein Ost-West-Vergleich, in: Walter R. Heinz (Hg.), *Übergänge – Individualisierung, Flexibilisierung und Institutionalisierung des Lebensverlaufs, Sonderheft der Zeitschrift für Sozialisationsforschung und Erziehungssoziologie*, S. 91–108.
- FAZ (2011), *Viele Strafen für Hartz-Empfänger*, 20.04.2011, S. 11.
- Fendrich, Sandra/Schilling, Matthias (2003), *Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung auf die Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe bis zum Jahre 2012 in Thüringen. Eine Arbeitshilfe für Jugendämter, erstellt im Auftrag des Landesamts für Soziales und Familie, Abteilung 5 – Landesjugendamt Thüringen*, Dortmund.
- Fetscher, Iring (1985), *Karl Marx und der Marxismus. Von der Ökonomiekritik zur Weltanschauung*, 4., überarb. u. erw. Neuausg., München.
- Firestone, William A. (1993), Alternative arguments for generalizing from data as applied to qualitative research, *Educational Researcher*, Bd. 22, Heft 4, S. 16–23.
- Forkel, Ines/Silbreyen, Rainer K. (2001), Family economic hardship and depressed mood among young adolescents from former East and West Germany, *American Behavioral Scientist*, Bd. 44, S. 1955–1971.
- Fornahl, Dirk (2003), Entrepreneurial activities in a regional context, in: Dirk Fornahl/Thomas Brenner (Hg.), *Cooperation, Networks, and Institutions in Regional Innovation Systems*, Northampton, S. 38–57.
- Frankfurt, Harry (1988), *The Importance of What We Care About*, Cambridge.

- Fritsch, Michael (2004), Entrepreneurship, Entry and Performance of New Businesses Compared in two Growth Regimes: East and West Germany, *Journal of Evolutionary Economics*, Bd. 14, S. 525–542.
- Fritsch, Michael/Falck, Oliver (2007), New Business Formation by Industry over Space and Time: A Multi-Dimensional Analysis, *Regional Studies*, Bd. 41, S. 157–172.
- Fritsch, Michael/Kritikos, Alexander/Rusakova, Alina (2012), *Who Starts a Business and Who is Self-Employed in Germany*, Jena Economic Paper, Nr. 001–2012.
- Fritsch, Michael/Mueller, Pamela (2007), The Persistence of Regional New Business Formation-Activity over Time – Assessing the Potential of Policy Promotion Programs, *Journal of Evolutionary Economics*, Bd. 17, S. 299–315.
- Fritsch, Michael/Noseleit, Florian/Schindele, Yvonne (2011), *Surviving Against the Tide: The Role of Region and Industry Performance for New Business Survival*, Jena und Göttingen, Hamburg/Bonn.
- Fuchs Peter (1997), Weder Herd noch Heimstatt – Weder Fall noch Nichtfall. Doppelte Differenzierung im Mittelalter und in der Moderne, *Soziale Systeme*, Bd. 3, S.413–437.
- Fullbrook, Mary (2008), *Ein ganz normales Leben. Alltag und Gesellschaft in der DDR*, Darmstadt.
- Fürnberg, Ossip/Holtmann, Everhard/Jaeck, Tobias (2007), *Sachsen-Anhalt-Monitor 2007. Politische Einstellungen zwischen Gegenwart und Vergangenheit*, Halle.
- Gabriel, Oscar W. (1987), Demokratiezufriedenheit und demokratische Einstellungen in der Bundesrepublik Deutschland, *Aus Politik und Zeitgeschichte*, Heft 22, S. 32–45.
- Gabriel, Oscar W. (2007), Bürger und Demokratie im vereinigten Deutschland, *Politische Vierteljahresschrift*, Bd. 46, Heft 3, S. 540–552.
- Garfinkel, Harold (1984), *Studies in Ethnomethodology*, Oxford.
- Gathmann, Christina (2005), The Skill Loss of Older East Germans after Re-unification, *Schmollers Jahrbuch*, Bd. 125, S. 7–16.
- Gau, Doris (1983), *Politische Führungsgruppen auf kommunaler Ebene. Eine empirische Untersuchung zum Sozialprofil und den politischen Karrieren des Rates der Stadt Köln*, München.
- Gebauer, Ronald (2003), War die DDR eine entdifferenzierte Gesellschaft? Ergebnisse einer Ereignisanalyse auf Basis der Daten des Zentralen Kaderdatenspeichers des Ministerrates der DDR, in: Heinrich Best/Stefan Hornbostel (Hg.), *Funktionseliten der DDR. Theoretische Kontroversen und empirische Befunde, Sonderheft der HSR Funktionseliten DDR*, Nr. 1/2, S. 216–246.
- Gebauer, Ronald (2006), Wo geh's nach oben? Karrieremobilität von DDR-Kadern zwischen Aufstieg, Rückstufung und Abstieg – Die Entwicklung eines Hierarchiepositionsschemas von DDR-Führungskadern für Längsschnittdaten als methodische Herausforderung, in: Heinrich Best/Dietmar Remy (Hg.), *Die geplante Gesellschaft. Analysen personenbezogener Massendatenpeicher der DDR*, SFB 580 Mitteilungen, Heft 18, S. 47–76.
- Gebauer, Ronald/Remy, Dietmar/Salheiser, Axel (2007), Die NVA – eine Arbeiter- und Angestelltenarmee? Empirische Befunde zur Rekrutierung von Offizieren in der DDR, *Historical Social Research*, Bd. 32, Heft 121, S. 299–318.
- Geißel, Brigitte (2006a), Kritische Bürgerinnen und Bürger – eine Gefahr für Demokratien?, *Aus Politik und Zeitgeschichte*, Bd. 53, Heft 12, S. 3–9.

- Geißel, Brigitte (2006b), (Un-)Geliebte Profis? Politikerverdrossenheit und Politikerprofessionalität. Daten von der lokalen Ebene, *Zeitschrift für Parlamentsfragen*, Bd. 37, Heft 1, S. 80–96.
- Geißler, Rainer (2011), *Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz zur Wiedervereinigung*, 6. Aufl. Wiesbaden.
- Gensicke, Thomas (2000), Freiwilliges Engagement in den neuen und alten Ländern, in: Joachim Braun/Helmut Klages (Hg.), *Zugangswege zum freiwilligen Engagement und Engagementpotenzial in den neuen und alten Bundesländern. Ergebnisse der Repräsentativerhebung zu Ehrenamt, Freiwilligenarbeit und bürgerschaftlichem Engagement*, Band 2, Stuttgart/Berlin/Köln, S. 22–113.
- Gensicke, Thomas/Olk, Thomas/Reim, Daphne/Schmithals, Jenny/Dienel, Hans-Liudger (2009), *Entwicklung der Zivilgesellschaft in Ostdeutschland. Quantitative und qualitative Befunde*, Wiesbaden.
- Gergs, Hans-Joachim/Pohlmann, Markus (1999), Ökonomische Eliten vor und nach der Wiedervereinigung. Die Selektivität des Transformationsprozesses, in: Stefan Hornbostel (Hg.), *Sozialistische Eliten. Horizontale und vertikale Differenzierungsmuster in der DDR*, Opladen, S. 223–252.
- Gerhardt, Uta (1993), *Gesundheit – ein Alltagsphänomen. Konsequenzen für Theorie und Methodologie von Public Health*, Berlin.
- Gerlinger, Thomas (1999), Vom Arbeitsschutz zur betrieblichen Gesundheitsförderung? Probleme und Perspektiven betrieblicher Gesundheitspolitik nach der Reform des Arbeitsschutzrechts, in: Horst Schmitthenner (Hg.), *Sozialstaat als Reformprojekt*, Hamburg, S. 196–217.
- Gerlinger, Thomas (2000), *Arbeitsschutz und europäische Integration. Europäische Arbeitsschutzrichtlinien und nationalstaatliche Arbeitsschutzpolitik in Großbritannien und Deutschland*, Opladen.
- Giddens, Anthony (1995), *Soziologie*, Graz.
- Giesecke, Johannes/Groß, Martin (2012), Soziale Schließung und die Strukturierung externer Arbeitsmärkte, in: Alexandra Krause/Christoph Köhler (Hg.), *Arbeit als Ware – Zur Theorie flexibler Arbeitsmärkte*, Bielefeld, S. 91–116.
- Giesecke, Johannes/Heisig, Jan Paul (2010), Destabilisierung und Destandardisierung, aber für wen? Die Entwicklung der westdeutschen Arbeitsplatzmobilität seit 1984, *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, Bd. 62, S. 403–435.
- Giesecke, Johannes/Verwiebe, Ronald (2009): Wachsende Lohnungleichheit in Deutschland. Qualifikations- und klassenspezifische Determinanten der Entlohnung zwischen 1998 bis 2006, *Berliner Journal für Soziologie*, Bd. 19, S. 531–555.
- Gilleard, Chris/Higgs, Paul (2000), *Cultures of Ageing. Self, citizen and the body*, Harlow.
- Glaßner, Gert-Joachim (1977), *Herrschaft durch Kader. Leitung der Gesellschaft und Kaderpolitik in der DDR*, Opladen.
- Glaßner, Gert-Joachim/Irmhild, Rudolph (1978), *Macht durch Wissen. Zum Zusammenhang von Bildungspolitik, Bildungssystem und Kaderqualifizierung in der DDR. Eine politisch-soziologische Untersuchung*, Opladen.
- Glaser, Barney G./Strauss, Anselm L. (1998), *Grounded Theory. Strategien qualitativer Forschung*, Bern.
- Goedicke, Anne (2012), Wer akzeptiert kurzfristige Organisationsbindungen? Offene Beschäftigungssysteme aus tauschtheoretischer Sicht, in: Alexandra Krause/Christoph

- Köhler (Hg.), *Arbeit als Ware – Zur Theorie flexibler Arbeitsmärkte*, Bielefeld, S. 185–206.
- Göhler, Gerhard/Kleßmann, Christoph/Steinbach, Peter/Wagner, Dieter/Wiesenthal, Helmut (1998), *Umbruchgesellschaften. Bestimmungsfaktoren von Kontinuität und Kontingenz des Systemwandels in Mittel- und Osteuropa. Konzeption eines sozialwissenschaftlichen Sonderforschungsbereichs*, Manuskript, Berlin/Potsdam.
- Göhlert, Stefan (2008), Wählergemeinschaften in Deutschland. Eine Wahlstudie über Präsenz, Erfolge und Misserfolge im Licht von vier Kommunalwahlen, in: Marion Reiser/Adrienne Krappidel/Everhard Holtmann/Stefan Göhlert (Hg.), *Parteifrei im Parteienstaat. Kommunale Wählergemeinschaften – Elektorale Verankerung und soziales Profil im Ost-West-Vergleich*, SFB 580 Mitteilungen, Heft 25, S. 10–73.
- Golinowska, Stanislaw (2005), *The social report Poland*, Warszawa, <http://library.fes.de/pdf-files/bueros/warschau/02925/02925.pdf>, letzter Zugriff 20.04.2012.
- Greenacre, Michael J. (1984), *Theory and Applications of Correspondence Analysis*, London.
- Grotheer, Michael (2008a), Beschäftigungsstabilität und -sicherheit in Westdeutschland. Beschäftigungsstabilität im Ost-West-Vergleich, in: Christoph Köhler/Olaf Struck/Michael Grotheer/Alexandra Krause/Ina Krause/Tim Schröder (Hg.), *Offene und Geschlossene Beschäftigungssysteme – Determinanten, Risiken und Nebenwirkungen*, Wiesbaden, S. 65–113.
- Grotheer, Michael (2008b), Beschäftigungsstabilität im Ost-West Vergleich, in: Christoph Köhler/Olaf Struck/Michael Grotheer/Alexandra Krause/Ina Krause/Tim Schröder (Hg.), *Offene und Geschlossene Beschäftigungssysteme – Determinanten, Risiken und Nebenwirkungen*, Wiesbaden, S. 115–141.
- Grüner, Sebastian/Pinquant, Martin (2011), Perceived changes in personal circumstances related to social change: Associations with psychosocial resources and depressive symptoms, *European Psychologist*, Bd. 16, S. 68–78.
- Grüner, Sebastian/Silbereisen, Rainer K./Heckhausen, Jutta (2012), *Subjective well-being in times of social change: Congruence of control strategies and perceived control*, (Manuskript in Vorbereitung).
- Grumke, Thomas (2011), Rechtsextremismus und Rechtspopulismus als Herausforderung für die Demokratie, in: Friedrich-Ebert-Stiftung (Hg.), *Demokratie in Deutschland 2011*, Bonn.
- Grundmann, Siegfried/Lötsch, Manfred/Weidig, Rudi (1976), *Zur Entwicklung der Arbeiterklasse und ihrer Struktur in der DDR*, Berlin.
- Grünert, Holle (Hg.) (2002), *Generationenwechsel in Ostdeutschland als Herausforderung für den Arbeitsmarkt*, Halle.
- Grünert, Holle (2010), Das Berufsbildungssystem in Ostdeutschland – eine Lerngelegenheit angesichts neuer Herausforderungen?, *Die Deutsche Schule*, Bd. 102, Heft 3, S. 237–254.
- Grünert, Holle/Lutz, Burkart (1995), East German labour market in transition: segmentation and increasing disparity, *Industrial Relations Journal*, Bd. 26, Heft 1, S. 19–31.
- Grünert, Holle/Lutz, Burkart/Wiekert, Ingo (2002), *Betriebliche Erstausbildung in Sachsen-Anhalt*, Forschungsberichte aus dem zsh 02–3, Halle.
- Grünert, Holle/Lutz, Burkart/Wiekert, Ingo (2006), *Zukunftsperspektiven der Berufsausbildung in den neuen Ländern und die Rolle der Bildungsträger*, Forschungsberichte aus dem zsh 06–5, Halle.

- Grünert, Holle/Lutz, Burkart/Wiekert, Ingo (2007), *Betriebliche Ausbildung und Arbeitsmarktlage – eine vergleichende Untersuchung in Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Niedersachsen*, Forschungsberichte aus dem zsh 07–5, Halle.
- Grünert, Holle/Wiekert, Ingo (2010), Nachwuchsrekrutierung in Zeiten demografischer Umbrüche, *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis*, Bd. 39, Heft 6, S. 20–24.
- Grünert, Holle/Wiener, Bettina/Winge, Susanne (2011), *Zusammenarbeit von Betrieben und Bildungsträgern in der beruflichen Weiterbildung*, Halle.
- Haase, Claudia M./Tomasik, Martin J./Silbereisen, Rainer K. (2008), Correlates of premature behavioural autonomy in late adolescence and young adulthood, *European Psychologist*, Bd. 13, S. 255–266.
- Habermas, Jürgen (1990), *Die nachholende Revolution*, Frankfurt am Main.
- Habich, Roland/Noll, Heinz-Herbert (2008), Sozialstruktur und soziale Lagen, in: *Datenreport 2008*, Bonn, S. 173–214.
- Haipeter, Thomas (2009), Kontrollierte Dezentralisierung?, *Industrielle Beziehungen*, S. 232–253.
- Haisken-DeNew, John P./Frick, Joachim R. (2005), *Desktop Companion to the German Socio-Economic Panel (SOEP)*, Berlin.
- Hamerow, Theodore S. (1969), *The Social Foundations of German Unification 1858–1871*, Princeton.
- Hamm, Werner (2011), Aktivierende Sozialpolitik, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 26.04.2011, S. 11.
- Harm, Katrin/Jaeck, Tobias/Naß, Alexander/Sackmann, Reinhold (2010), *Bürgerumfrage Halle 2009, Der Hallesche Graureiher*, Halle-Wittenberg.
- Hauß, Friedrich/Kollmorgen, Raj (1993), Die KSPW im Transformationsprozess. Geschichte, Aufgaben, Arbeitsweise und erste Ergebnisse, *Berliner Debatte Initial*, Heft 4, S. 35–53.
- Headey, Bruce/Wearing, Alex (1992), *Understanding happiness: A theory of subjective well-being*, Melbourne.
- Haendly, Karl Paul (1996), *Das kurmainzische Fürstentum Eichsfeld im Ablauf seiner Geschichte, seine Wirtschaft und seine Menschen 897 bis 1933*, Duderstadt.
- Heckhausen, Jutta/Schulz, Richard (1995), A life-span theory of control, *Psychological Review*, Bd. 102, S. 284–304.
- Heckhausen, Jutta/Wrosch, Carsten/Schulz, Richard (2010), A motivational theory of life-span development, *Psychological Review*, Bd. 117, S. 32–60.
- Hedström, Peter/Swedberg, Richard (1996), Social mechanisms, *Acta Sociologica*, Bd. 39, S. 281–308.
- Heinig, Fred (2008), *Eine quantitative Inhaltsanalyse von Wahlprogrammen kommunaler Wählergemeinschaften durch das Wordscore-Verfahren*, Diplomarbeit Univ. Halle (unveröffentlicht).
- Heinrich, Ralph P./Koop, Michael J./Boss, Alfred/Gröhn, Andreas/Kopp, Andreas/Rosen-schon, Astrid/Schmidt, Rainer (1996), *Sozialpolitik im Transformationsprozess Mittel- und Osteuropas*, Tübingen.
- Heitmeyer, Wilhelm (2008), Ein Land, zwei Gesellschaften, *Die Zeit*, 4.12.2008, S. 13.
- Heitmeyer, Wilhelm (2011), *Deutsche Zustände. Folge 9*, Frankfurt am Main.
- Held, David/McGrew, Anthony G./Goldblatt, David/Perraton, Jonathan (1999), *Global Transformations. Politics, Economics and Culture*, Stanford.

- Helwig, Gisela (2008), Altenpolitik, in: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hg.), *Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945*, Baden-Baden, S. 535–540.
- Hensel, Jana (2002), *Zonenkinder*, Reinbek bei Hamburg.
- Herzog, Dietrich (1975), *Politische Karrieren. Selektion und Professionalisierung politischer Führungsgruppen*, Opladen.
- Herzog, Dietrich (1982), *Politische Führungsgruppen. Probleme und Ergebnisse der modernen Elitenforschung*, Darmstadt.
- Herzog, Dietrich (1989), Was heißt und zu welchem Ende studiert man Repräsentation?, in: Dietrich Herzog/Bernhard Wessels (Hg.), *Konfliktpotentiale und Konsensstrategien*, Opladen, S. 307–355.
- Herzog, Dietrich/Bürklin, Wilhelm (2003), Politische Elite, in: Uwe Andersen/Wichard Woyke (Hg.), *Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland*. Opladen, S. 509–514.
- Higley, John/Burton, Michael (2006), *Elite foundations of liberal democracies*, Oxford.
- Higley, John/Lengyel, György (Hg.) (2000a), *Elites After State Socialism: Theories and Analysis*, Lanham.
- Hildenbrand, Bruno (2007), Mediating Structure and Interaction in Grounded Theory, in: Antony Bryant/Kathy Charmaz (Hg.), *The SAGE Handbook of Grounded Theory*, Los Angeles/London/New Delhi/Singapore, S. 511–536.
- Hildenbrand, Bruno (2010), Neue Herausforderungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, 20 Jahre Deutsche Einheit: Von der Transformation zur europäischen Integration, *IWH-Sonderheft*, Nr. 3, S. 367–380.
- Hildenbrand, Bruno (2011), Ereignis, Krise und Struktur – ein Konzept von Wandel im Lebenslauf und in Beratung und Therapie, *Familiendynamik*, Bd. 36, Heft 2, S. 2–11.
- Hobsbawm, Eric (1995), *Zeitalter der Extreme – Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts*, München.
- Hobsbawm, Eric (2009), *Wege der Sozialgeschichte*, Essen.
- Hofäcker, Dirk/Buchholz, Sandra/Blossfeld, Hans-Peter (2010), Globalization, institutional filters and changing life course. Pattern in modern societies: A summary of the results from the GLOBALIFE-project, in: Rainer K. Silbereisen/Xinyin Chen (Hg.), *Social change and human development: Concept and results*, London, S. 101–124.
- Hoffmann-Lange, Ursula (1991), Kongruenzen in den politischen Einstellungen von Eliten und Bevölkerung als Indikator für politische Repräsentation, in: Hans-Dieter Klingemann/Richard Stöss/Bernhard Wessels (Hg.), *Politische Klasse und politische Institutionen: Probleme und Perspektiven der Elitenforschung*, Opladen, S. 275–289.
- Hoffmann-Lange, Ursula (1992), *Eliten, Macht und Konflikt in der Bundesrepublik*, Opladen.
- Hoffmann-Lange, Ursula (2002), Elite West – Elite Ost? Eliten in den alten und den neuen Bundesländern, in: Hans-Georg Wehling (Hg.), *Deutschland Ost – Deutschland West. Eine Bilanz*, Opladen, S. 105–131.
- Hohendanner, Christian (2010), *Unsichere Zeiten, unsichere Verträge?*, IAB Kurzbericht 14/2010, Nürnberg.
- Hohendanner, Christian/Gerner, Hans-Dieter (2010), Die Übernahme befristeter Beschäftigter im Kontext betrieblicher Personalpolitik, *Soziale Welt*, Bd. 61, 1, S. 27–50.
- Hohm, Hans-Jürgen (2002), *Das Pflegesystem*, Freiburg.

- Hollenstein, Oliver (2012), *Vom Osten lernen*, <http://www.zeit.de/2012/14/Fachkraefte-Thueringen>, letzter Zugriff 29.3.2012.
- Holst, Hajo (2009), Disziplinierung durch Leiharbeit?, *WSI-Mitteilungen*, Bd. 62, S. 143–149.
- Holst, Hajo (2010), Die Flexibilität unbezahlter Zeit – Die strategische Nutzung von Leiharbeit, *Arbeit*, Bd. 19, Heft 2/3, S. 164–177.
- Holst, Hajo/Matuschek, Ingo (2011), Sicher durch die Krise? Leiharbeit, Krise und Interessenvertretung, in: Thomas Haipeter/Klaus Dörre (Hg.), *Gewerkschaftliche Modernisierung*, Wiesbaden, S. 167–193.
- Holst, Hajo/Nachtwey, Oliver/Dörre, Klaus (2009), *Funktionswandel und Leiharbeit*, OBS-Arbeitsheft 61, Frankfurt am Main.
- Holtkamp, Lars (2007), *Erneuerung der Parteien »von unten«? Zum Verhältnis von Lokalparteien und Kartellparteien*, Vortrag bei der Jahrestagung des AK Parteienforschung der DVPW am 4./5. Oktober 2007.
- Holtkamp, Lars (2008), *Kommunale Konkordanz- und Konkurrenzdemokratie. Parteien und Bürgermeister in der repräsentativen Demokratie*, Wiesbaden.
- Holtkamp, Lars (2011), Kommunale Haushaltspolitik bei leeren Kassen, *Aus Politik und Zeitgeschichte*, Heft 7–8, S. 13–19.
- Holtmann, Everhard (1992), Parteien und Wählergruppen in der Kommunalpolitik, Oscar W. Gabriel/Oskar Niedermayer/Richard Stöss (Hg.), *Parteiendemokratie in Deutschland*, Opladen, S. 407–428.
- Holtmann, Everhard (2004), Die »Politische Klasse«: Dämon des Parteienstaates? Zum analytischen Nutzen eines geflügelten Begriffs, in: Stefan Marschall/Christoph Strünck (Hg.), *Grenzenlose Macht? Politik und Politikwissenschaft im Umbruch*, Baden-Baden, S. 41–60.
- Holtmann, Everhard (2009), Signaturen des Übergangs, *Aus Politik und Zeitgeschichte*, Heft 28, S. 3–9.
- Holtmann, Everhard (2009a), Transition, Transformation, Posttransformation. Zur Heuristik des Systemwandels in longitudinaler Perspektive, *SFB 580 Mitteilungen*, Heft 31, S. 21–37.
- Holtmann, Everhard (2011), Fluid Local Party Systems: A bottom-up challenge for European multi-level-governance? Germany as an exemplary case, in: Eline Van Bever/Herwig Reynaert/Kristof Steyvers (Hg.), *The road to Europe: Main Street or backward Alley for Blocal Governments in Europe?*, Brügge, S. 49–69.
- Holtmann, Everhard (2012a), Parteifrei im Parteienstaat. Kommunale Wählergemeinschaften in der politischen Landschaft der Bundesrepublik Deutschland. Eine Bestandsaufnahme, in: Martin Morlok/Thomas Poguntke (Hg.), *»Politik an den Parteien vorbei« – »Freie Wähler« und kommunale Wählergemeinschaften als Alternative*, Baden-Baden; S. 25–50.
- Holtmann, Everhard (2012b), *Der Parteienstaat in Deutschland. Erscheinungsbilder, Erklärungen, Entwicklungen*, Bonn (im Druck).
- Holtmann, Everhard (2012c), Individualität als Lebensregel. Überlegungen zur Historik einer politischen Kultur der Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland, in: Silke Keil/Isabell Thaidigsmann (Hg.), *Festschrift für Oscar W. Gabriel* (im Druck).
- Holtmann, Everhard/Jaeck, Tobias/Völkl, Kerstin (2009a), Sachsen-Anhalt-Monitor, in: Landeszentrale für politische Bildung (Hg.), *Sachsen-Anhalt*, Magdeburg.

- Holtmann, Everhard/Kuhn, Sebastian/Plassa, Rebecca (2011), *Are Political Parties Losing their Role as Political Brokers in the German Multilevel-System? National Parties and Non-Partisan-Lists in German Local Politics, 1990–2010*, (Paper presented at the 6th ECPR General Conference, Reykjavik, 25–27 August 2011).
- Holtmann, Everhard/Ragnitz, Joachim/Völkl, Kerstin (2012), *Ostdeutschland 2020. Die Zukunft des »Aufbau Ost«. Einschätzung künftiger Förderaktivitäten und Handlungsempfehlungen von Experten aus Wissenschaft und Praxis*, Berlin.
- Holtmann, Everhard/Reiser, Marion (2007), Kommunale Wählergemeinschaften als hybride politische Akteure, in: *Gesellschaftliche Entwicklungen nach dem Systemumbruch – Diskontinuität, Tradition und Strukturbildung. Fortsetzungsantrag auf Finanzierung des Sonderforschungsbereichs 580*, Jena/Halle, S. 275–308.
- Holtmann, Everhard/Reiser, Marion/Jaack, Tobias (2007), *Sachverständige Stellungnahme für die mündliche Verhandlung vor dem Zweiten Senat des Bundesverfassungsgerichts am 28. November 2007 im Verfahren, 2 BvK 1/07* (Prüfung der Rechtfertigung einer Fünf-Prozent-Sperrklausel bei Kommunalwahlen in Schleswig-Holstein).
- Honneth, Axel (2011), *Das Recht der Freiheit – Grundriss einer demokratischen Sittlichkeit*, Frankfurt am Main.
- Hornbostel, Stefan (1999), Die besten Vertreter der Arbeiterklasse. Kaderpolitik und gesellschaftliche Differenzierungsmuster im Spiegel des zentralen Kaderdatenspeichers des Ministerrates der DDR, in: ders. (Hg.), *Sozialistische Eliten. Horizontale und vertikale Differenzierungsmuster in der DDR*, Opladen, S. 177–209.
- Hornbostel, Stefan (2000), Von Überlebenden, Kolonisten und Newcomern. Neue und alte Eliten in Ostdeutschland, *Kursbuch*, Nr. 139, S. 123–136.
- Horstmann, Johannes/Liedhegener, Antonius (Hg.) (2001), *Konfession, Milieu, Moderne. Konzeptionelle Positionen und Kontroversen zur Geschichte von Katholizismus und Kirche im 19. und 20. Jahrhundert*, Schwerte.
- Hradil, Stefan (1996), Die Transformation der Transformationsforschung, *Berliner Journal für Soziologie*, Bd. 6, S. 299–303.
- Hradil, Stefan (2005), *Soziale Ungleichheit in Deutschland*, Wiesbaden.
- Huber, Ernst Rudolf (1970), *Deutsche Verfassungsgeschichte seit 1789. Bd. 3. Bismarck und das Reich*, 2. Aufl. Stuttgart.
- Huinink, Johannes/Mayer, Karl Ulrich (Hg.) (1995), *Kollektiv und Eigensinn. Lebensverläufe in der DDR und danach*, Berlin.
- Hunt, Jennifer (2006), The Economics of German Reunification, in: Steven N. Durlauf (Hg.), *New Palgrave Dictionary of Economics*, Basingstoke.
- Huntington, Samuel P. (1998), *Kampf der Kulturen. Die Neugestaltung der Weltpolitik im 21. Jahrhundert*, Berlin.
- IHK Erfurt, Mitgliederstatistik (2010), *Landkreis Eichsfeld*, <http://www.crfurt.ihk.de/files/117F7DB62FF/MitgliedsdatenEIC.pdf>, letzter Zugriff 28.04.2011.
- IHK Erfurt, Standortanalyse (2010), *Landkreis Eichsfeld*, <http://www.erfurt.ihk.de/files/12B38443495/analyse%20eichsfeld.pdf>, letzter Zugriff 28.04.2011.
- Informationsportal Sozialpolitik (2012), *Alter, Alterssicherung, Rentenversicherung*, <http://www.sozial-aktuell.de/alter-datensammlung.html#id-1966>, letzter Zugriff 22.05.2012.
- Inglehart, Ronald/Klingemann, Hans-Dieter (1976), Party Identification, Ideological Preference and the Left-Right Dimension among Western Mass Publics, in: Ian Budge/

- Ivor Crewe/Dennis Farlie (Hg.), *Party Identification and Beyond. Representations of Voting and Party Competition*, London u.a., S. 243–273.
- IWH (2010), *Ostdeutschlands Transformation seit 1990 im Spiegel wirtschaftlicher und sozialer Indikatoren*, 2. Aktualisierte und verbesserte Auflage, Halle.
- Jackson, P./Warr, P. (1987), Mental health of unemployed men in different parts of England and Wales, *British Medical Journal*, Bd. 295, S. 525.
- Jaeggi, Rahel (2005), *Entfremdung – Zur Aktualität eines sozialphilosophischen Problems*, Frankfurt am Main.
- Jahresbericht der Bundesregierung zum Stand der deutschen Einheit (2010), http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/BODL/Jahresberichte/2010.pdf?__blob=publicationFile, letzter Zugriff 28.04.2011.
- Jakob, Gisela (1993), *Zwischen Dienst und Selbstbezug*, Opladen.
- James, Harold (2006), *Family Capitalism. Wendels, Haniels, Falcks and the Continental European Model*, Cambridge.
- Judt, Tony (2006), *Postwar. A History of Europe Since 1945*, New York.
- Kaase, Max/Lepsius, M. Rainer (2001), Transformationsforschung, in: Hans Bertram/Raj Kollmorgen (Hg.), *Die Transformation Ostdeutschlands. Berichte zum sozialen und politischen Wandel in den neuen Bundesländern*, Opladen, S. 343–363.
- Kalina, Thorsten/Weinkopf, Claudia (2012), *Niedriglohnbeschäftigung 2010*, IAQ-Report 2012–01, Duisburg/Essen.
- Kaspar, Hanna/Falter, Jürgen W. (2009), Angenähert oder ausdifferenziert? Das Wahlverhalten in Ost- und Westdeutschland bei der Bundestagswahl 2005, in: Gabriel Oscar W./Bernhard Weißels/Jürgen W. Falter (Hg.), *Wahlen und Wähler. Analysen aus Anlass der Bundestagswahl 2005*, Wiesbaden.
- Katz, Richard/Mair, Peter (1995), Changing Models of Party Organization and Party Democracy. The Emergence of the Cartel Party, *Party Politics*, Bd. 1, Heft 1, S. 5–28.
- Kauppert, Michael (2010), *Erfahrung und Erzählung. Zur Topologie des Wissens*, 2. Aufl., Wiesbaden.
- Kawka, Rupert (2007), Regional Disparities in the GDR: Do They Still Matter?, in: Sebastian Lentz (Hg.), *German Annual of Spatial Research and Policy: Restructuring Eastern Germany*, Berlin, S. 111–122.
- Ketzmerick, Thomas (2006), Different operating modes of the labour markets in East and West Germany – A comment on Marcel Erlinghagen, in: Christoph Köhler/Olaf Struc/Kyra Junge/Tim Schröder (Hg.), *Employment systems and labour market segmentation in Eastern and Western Europe*, SFB 580 Mitteilungen, Heft 16, S. 124–129.
- Ketzmerick, Thomas (2009), Arbeitsmarkteinstieg und regionale Mobilität ostdeutscher Jugendlicher, in: Martina Panke/Ulrich Schnauder (Hg.): *Randbedingungen. Jugend – Prekäres Leben – Politische Bildung*, Berlin, S. 65–75.
- Ketzmerick, Thomas (2011), Beschäftigungschancen langzeitarbeitsloser Berufseinsteiger in Ostdeutschland, in: Ingo Wickert/Susanne Winge (Hg.), *Junges altes Sachsen-Anhalt. Ein Bundesland im Blick der Sozialforschung*, Halle, S. 57–81.
- Ketzmerick, Thomas/Meyer, Heike/Wiener, Bettina (2007), *Brandenburg und seine Jugend – Integrationspfade Brandenburger Jugendlicher in Beschäftigung*, Forschungsberichte aus dem zsh 07–2, Halle.
- Keyes, Corey Lee M. (2006), Subjective change and its consequences for emotional well-being, *Motivation and Emotion*, Bd. 24, S. 67–84.

- Kil, Wolfgang (2008), *Das Wunder von Leinefelde. Eine Stadt erfindet sich neu*, Dresden.
- Kitsuse, John I./Cicourel, Aaron V. (1963), A note on the uses of official statistics, *Social Problems*, Bd. 11, Heft 2, S. 131–139.
- Klein, Sabine (2000), *Familienunternehmen. Theoretische und empirische Grundlagen*, Wiesbaden.
- Klenke, Dietmar (1999), Überlebensstrategien des Eichsfelder Katholizismus unter den deutschen Diktaturen: Identitätsstiftung oder Selbstaufgabe?, in: Tobias Dürr/Franz Walter (Hg.), *Solidargemeinschaft und fragmentierte Gesellschaft*, Opladen, S. 89–104.
- Klenke, Dietmar (2003), *Das Eichsfeld unter den deutschen Diktaturen. Widerspenstiger Katholizismus in Heiligenstadt*, Duderstadt.
- Klinger, Cornelia/Knapp, Gudrun-Axeli/Sauer, Birgit (Hg.) (2007), *Achsen der Ungleichheit – Achsen der Differenz. Verhältnisbestimmungen von Klasse, Geschlecht, Rasse/Ethnizität*, Frankfurt am Main/New York.
- Klohr, Olof (1987), *Die katholische Kirche auf dem Eichsfeld. Eine Dokumentation*, Rostock.
- Knoblauch, Hubert (2007), Märkte der populären Religion, in: Michael Jäckel (Hg.), *Ambivalenzen des Konsums und der werblichen Kommunikation*, Wiesbaden, S. 73–90.
- Knoblauch, Hubert (2009), *Populäre Religion. Auf dem Weg in eine spirituelle Gesellschaft*, Frankfurt am Main/New York.
- Kocher, E. (2010), Diskontinuität von Erwerbsbiografien und das Normalarbeitsrecht, *NZA*, S. 841–846.
- Köhle-Hezinger, Christel/Ziegler, Walter (Hg.) (1991), *»Der glorreiche Lebenslauf unserer Fabrik«. Zur Geschichte von Dorf und Baumwollspinnerei Kuchen*, Weißenhorn.
- Köhler, Christoph/Götzelt, Ina/Schröder, Tim (2006), Good and bad External Labour Markets in Eastern and Western Europe – Concepts and comparative hypotheses, *SFB 580 Mitteilungen*, Heft 16, S. 168–182.
- Köhler, Christoph/Loudovici, Kai (2008), Betriebliche Beschäftigungssysteme und Arbeitsmarktsegmentation, in: Christoph Köhler/Olaf Struck/Michael Grotheer/Alexandra Krause/Ina Krause/Tim Schröder (Hg.), *Offene und Geschlossene Beschäftigungssysteme – Determinanten, Risiken und Nebenwirkungen*, Wiesbaden, S. 31–63.
- Köhler, Christoph/Loudovici, Kai/Struck, Olaf (2007), Arbeitsmarktsegmentation und betriebliche Beschäftigungssysteme, *SFB 580 Mitteilungen*, Heft 22, S. 14–75.
- Köhler, Christoph/Schönfelder, Steffen/Schröder, Stefan (2010), Der Münchner Segmentationsansatz. Aufstieg, Fall und Renaissance?, in: Norbert Altmann/Fritz Böhle (Hg.), *Nach dem »Kurzen Traum«. Neue Orientierungen in der Arbeitsforschung*, Berlin, S. 147–171.
- Köhler, Christoph/Struck, Olaf/Grotheer, Michael/Krause, Alexandra/Krause, Ina/Schröder, Tim (Hg.) (2008), *Offene und geschlossene Beschäftigungssysteme. Determinanten, Risiken und Nebenwirkungen*, Wiesbaden.
- Kohn, Melvin L. (2010), Class, stratification, and personality under conditions of apparent social stability and of radical social change: A multi-nation comparison, in Rainer K. Silbereisen/Xinyin Chen (Hg.), *Social change and human development: Concept and results*, London, S. 190–208.
- Kohte, Wolfgang (1997), Beschäftigungssicherung durch befristete Übernahme von Auszubildenden – Bedeutung und Struktur tariflicher Weiterbeschäftigungsklauseln, *NZA*, 457–465.

- Kohte, Wolfhard (2007), Der Beitrag des kollektiven Arbeitsrechts zur Transformation der Arbeitsbeziehungen in Ostdeutschland, in: Dorothee de Nève/Marion Reiser/Kai-Uwe Schnapp (Hg.), *Herausforderung – Akteur – Reaktion: Diskontinuierlicher sozialer Wandel aus theoretischer und empirischer Perspektive*, Baden-Baden, S. 123ff.
- Kohte, Wolfhard (2008), Bessere Beschäftigungschancen für ältere Arbeitnehmer – aber wie?, *AuR*, S. 281–287.
- Kohte, Wolfhard (2010), Jahresarbeitszeitvertrag und Betriebsrisiko, *JR*, S. 413–414.
- Kohte, Wolfhard (2011), *Abschied vom Normalarbeitsverhältnis? Referat auf dem 68. DJT*, Sitzungsberichte Bd. II/1, S. M 25–42.
- Kohte, Wolfhard (2012), *Die Umsetzung nachhaltiger und sozialer Wirtschaftsförderung auf Landesebene am Beispiel von Niedersachsen und Sachsen-Anhalt*, Hannover.
- Kohte, Wolfhard/Schulze-Doll, Christine (2009), Der teilzeitrechtliche Anspruch auf Verringerung der Arbeitszeit, *AuR*, S. 313–315.
- Koll, Christian (2007), Statuszuweisung und Lebensverlaufsanalyse: Zum Einfluss von ererbtem und erworbenem Kapital auf berufliche Karrieren lokaler politischer und administrativer Eliten, in: Katja Pähle/Marion Reiser (Hg.), *Lokale politische Eliten und Fragen der Legitimation*, Baden-Baden, S. 23–44.
- Kolleg Postwachstumsgesellschaften (2011), *Antrag auf Förderung einer Kolleg-Forscherrinnengruppe der DFG zum Thema: Landnahme, Beschleunigung, Aktivierung. (De-)Stabilisierung moderner Wachstumsgesellschaften*, Jena.
- von Kondratowitz, Hans-Joachim (1988), Zumindest organisatorisch erfasst ...: Die Älteren in der DDR zwischen Veteranenpathos und Geborgenheitsbeschwörung, in: Gert-Jürgen Glaeßner (Hg.), *Die DDR in der Ära Honecker, Politik-Kultur-Gesellschaft*, Opladen, S. 514–528.
- Kollmorgen, Raj (1997), Soziologen im Übergang, in: Hans Bertram (Hg.), *Soziologie und Soziologen im Übergang. Beiträge zur Transformation der außeruniversitären soziologischen Forschung in Ostdeutschland*, Opladen, S. 27–43.
- Kollmorgen, Raj (2005), *Ostdeutschland. Beobachtungen einer Übergangs- und Teilgesellschaft*, Wiesbaden.
- Kollmorgen, Raj (2011), Subalternisierung. Formen und Mechanismen der Missachtung Ostdeutscher, in: Raj Kollmorgen/Frank Thomas Koch/Hans-Liudger Dienel (Hg.), *Diskurse der deutschen Einheit. Kritik und Alternativen* (im Druck).
- Kollmorgen, Raj/Bertram, Hans (2001), Das fünfte Rad am Wagen? Die (ost)deutschen Sozialwissenschaften im Vereinigungsprozess, in: Hans Bertram/Raj Kollmorgen (Hg.), *Die Transformation Ostdeutschlands. Berichte zum sozialen und politischen Wandel in den neuen Bundesländern*, Opladen, S. 389–424.
- Konrad, György/Szelényi, Ivan (1978), *Die Intelligenz auf dem Weg zur Klassenmacht*, Frankfurt am Main.
- Körner, Astrid/Silbereisen, Rainer K./Cantner, Uwe (2012), *Work-related demands originating from social change and life satisfaction: A longitudinal analysis*, Manuskript in Vorbereitung.
- Kotthoff, Hermann/Matthäi, Ingrid (1999), *Vom Kombinat zum Kleinbetrieb. Die Entstehung einer mittelständischen Industrie. Ein deutsch-tschechischer Vergleich*, Berlin.
- Krappidel, Adrienne (2012), Politisches Verhalten demokratischer Gruppierungen und rechtsextremer Wählergemeinschaften in Kommunalparlamenten – Selbst- und Fremdwahrnehmung, in: Martin Morlok/Thomas Poguntke (Hg.), *»Politik an den*

- Parteien vorbei* – »Freie Wähler« und kommunale Wählergemeinschaften als Alternative, Baden-Baden, S. 197–226.
- Krause, Alexandra (2012), Bedingungen und Grenzen marktformiger Beschäftigungsbeziehungen, in: Alexandra Krause/Christoph Köhler (Hg.), *Arbeit als Ware – Zur Theorie flexibler Arbeitsmärkte*, Bielefeld, S. 117–140.
- Krause, Alexandra/Köhler, Christoph (2011), Von der Vorherrschaft interner Arbeitsmärkte zur dynamischen Koexistenz von Arbeitsmarktsegmenten, *WSI-Mitteilungen*, Bd. 64, Heft 11, S. 589–596.
- Krause, Alexandra/Köhler, Christoph (Hg.) (2012), *Arbeit als Ware – Zur Theorie flexibler Arbeitsmärkte*, Bielefeld.
- Krause, Ina (2012), *Das Verhältnis von Stabilität und Flexibilität auf dem deutschen Arbeitsmarkt*, Wiesbaden.
- Kreikenbohm, Henry/Bluck, Carsten (1994) Das Wahlverhalten von ostdeutschen Bürgern am Beispiel der Jenaer Wahlbefragungen 1990, in: Oskar Niedermayer/Richard Stöss (Hg.), *Parteien und Wähler im Umbruch*, Opladen, S. 298–312.
- Krell, Gertraude (Hg.) (2008), *Chancengleichheit durch Personalpolitik*, 5. Aufl. Wiesbaden.
- Krieger, Joachim Edward (1998), *Rollenorientierungen, Rollenerwartungen und Rollenverhalten von Ost-Abgeordneten im Deutschen Bundestag*, Frankfurt am Main.
- Kronauer, Martin/Vogel, Berthold/Gerlach, Frank (1993), *Im Schatten der Arbeitsgesellschaft. Arbeitslose und die Dynamik sozialer Ausgrenzung*, Frankfurt am Main/New York.
- Kronauer, Martin (2010), *Exklusion. Die Gefährdung des Sozialen im hoch entwickelten Kapitalismus*, Frankfurt am Main/New York.
- Kuck, Norbert/Meine, Hartmut/Müller, Thomas (2010), Vom Fachkräftemangel in Ostdeutschland zum Comeback des Tarifvertrags? Ein Praxisbericht aus Sachsen-Anhalt, *WSI-Mitteilungen*, Bd. 63, S. 646–649.
- Laakso, Markku/Taagepera, Rein (1979), Effective Number of Parties: A Measure With Applications to Western Europe, *Comparative Political Studies*, Bd. 12, S. 3–27.
- Land, Rainer (2007), Grundeinkommen und Vollbeschäftigung, *Berliner Debatte Initial*, Nr. 2, S. 30–39.
- Landkreis Eichsfeld (2011), *Datenmaterial des Wirtschaftsreferats*, Heiligenstadt.
- Landkreis Eichsfeld (Hg.) (2008), *Zahlen-Fakten-Übersichten*, Heiligenstadt.
- Lareau, Anette/Conley, Dalton (Hg.) (2010), *Social Class. How Does it work*, New York.
- Laslett, Peter (1988), *Verlorene Lebenswelten. Geschichte der vorindustriellen Gesellschaft*, Wien.
- Lazear, Edward P. (2004), Balanced Skills and Entrepreneurship, *American Economic Review*, Bd. 94, S. 208–211.
- Lazear, Edward P. (2005), Entrepreneurship, *Journal of Labor Economics*, Bd. 23, S. 649–680.
- Lechner, Clemens (2011), *Religiosity as a resource in coping with social change*, unveröffentlichte Diplomarbeit, Jena.
- Lechner, Clemens M./Tomasik, Martin J./Silbereisen, Rainer K./Wasilewski, Jenna (2012), *Anchored by faith? Exploring the stress-buffering effects of religiousness in relation to the demands of social and economic change*, (im Druck).
- Leggewie, Claus (1995), *Die 89er. Porträt einer Generation*, Hamburg.

- Lehmbruch, Gerhard (1975), Der Januskopf der Ortsparteien, *Bürger im Staat*, Bd. 25, Heft 1, S. 3–8.
- Lehmbruch, Gerhard (1993), Institutionentransfer. Zur politischen Logik der Verwaltungsintegration in Deutschland, in: Wolfgang Seibel (Hg.), *Verwaltungsreform und Verwaltungspolitik im Prozess der deutschen Einigung*, Baden-Baden, S. 41–66.
- Lehmer, Florian/Ziegler, Kerstin (2010), Brückenfunktion der Leiharbeit: Zumindest ein schmaler Steg, *IAB-Kurzbericht*, Nr. 13.
- Lehndorff, Steffen/Bosch, Gerhard/Haipeter, Thomas/Latniak, Erich (2009), Vor der Krise und in der Krise. Das deutsche Beschäftigungsmodell: ein Modell für die ganze Welt?, in: Steffen Lehndorff (Hg.), *Abriss, Umbau, Renovierung? Studien zum Wandel des deutschen Kapitalismusmodells*, Hamburg, S. 20–46.
- Leinemann, Jürgen (2004), *Höhenrausch. Die wirklichkeitsleere Welt der Politiker*, München.
- Lepsius, M. Rainer (1973), Parteiensystem und Sozialstruktur: Zum Problem der Demokratisierung der Deutschen Gesellschaft; in: Gerhard A. Ritter (Hg.), *Deutsche Parteien vor 1918*, Köln, S. 56–80.
- Lepsius, M. Rainer (1974), Sozialstruktur und soziale Schichtung in der Bundesrepublik Deutschland, in: Richard Löwenthal/Hans-Peter Schwarz, (Hg.), *Die zweite Republik. 25 Jahre BRD – eine Bilanz*, Stuttgart, S. 263–288.
- Lepsius, M. Rainer (1991), Ein unbekanntes Land, Plädoyer für soziologische Neugierde, in: Bernd Giesen/Claus Leggewie (Hg.), *Experiment Vereinigung. Ein sozialer Großversuch*, Berlin, S. 71–76.
- Lepsius, M. Rainer (1995), Institutionenanalyse und Institutionenpolitik, in: Birgitta Nadelmann (Hg.), *Politische Institutionen im Wandel, Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, Sonderheft 35, S. 392–403.
- Leo, Maxim (2009), *Haltet euer Herz bereit. Eine ostdeutsche Familiengeschichte*, München.
- Lessenich, Stephan (2008), *Die Neuerfindung des Sozialen. Der Sozialstaat im flexiblen Kapitalismus*, Bielefeld.
- Leung, Kwok/Bond, Michael Harris (1989), On the empirical identification of dimensions for cross-cultural comparisons, *Journal of Cross-Cultural Psychology*, Bd. 20, S. 133–151.
- Levine, David/Belman, Dale/Charness, Gary/Groschen, Erica L./O’Shaughnessy, K.C. (2002), *How New is the »New Employment Contract«?*, Kalamazoo.
- Lewerenz, Mario (2003), Rehabilitation in Schweden, *Die Angestellten-Versicherung*, Bd. 50, Heft 11, S. 542–551.
- Lindenberger, Thomas (Hg.) (1999), *Herrschaft und Eigen-Sinn in der Diktatur. Studien zur Gesellschaftsgeschichte der DDR*, Köln/Weimar/Wien.
- Linder, Wolf (1999), *Schweizer Demokratie: Institutionen, Prozesse, Perspektiven*, Bern.
- Lindner, Bernd (2006), Die Generation der Unberatenen. Zur Generationenfolge in der DDR und ihren strukturellen Konsequenzen für die Nachwendezeit, in: Annegret Schüle/Thomas Ahbe/Rainer Gries (Hg.), *Die DDR aus generationengeschichtlicher Perspektive. Eine Inventur*, Leipzig, S. 93–112.
- Links, Christoph/Volke, Kristina (Hg.) (2009), *Zukunft erfinden. Kreative Projekte in Ostdeutschland*, Berlin.
- Lock, Stefan (1998), *Ostdeutsche Landtagsabgeordnete 1990–1994. Vom personellen Neubeginn zur politischen Professionalisierung?*, Berlin.

- Lockwood, David (1979), Soziale Integration und Systemintegration, in: Wolfgang Zapf (Hg.), *Theorien sozialen Wandels*, 4. Aufl. Königstein/Taunus.
- Lorenz, Isolde/Rothschild, Joseph/Fleischer, Steffen/Behrens, Johann (2011), Zwischen den Zeilen verstehen. Objektiv-hermeneutische Analyse einer Pflegesituation, *Pflegezeitschrift*, Bd. 64, Heft 5, S. 266–269.
- Lötsch, Ingrid/Lötsch, Manfred (1990), Die soziale Schicht der Intelligenz in den Strukturbrüchen der deutsch-deutschen Entwicklung, in: Hansgünter Meyer (Hg.), *Intelligenz, Wissenschaft und Forschung in der DDR*, Berlin/New York, S. 65–74.
- Lötsch, Manfred (1988), Sozialstruktur der DDR – Kontinuität und Wandel, *Aus Politik und Zeitgeschichte*, Heft 32, S. 13–19.
- Lötsch, Manfred/Meyer, Hannsgünter (Hg.) (1974), *Zur Sozialstruktur der sozialistischen Gesellschaft*, Berlin.
- Lötsch, Manfred/Weidig, Rudi (1972), Soziologische Probleme der Entwicklung der Arbeiterklasse, *Deutsche Zeitschrift für Philosophie*, Bd. 20, Heft 5, S. 604–619.
- Ludz, Peter Christian (1968): *Parteielite im Wandel. Funktionsaufbau, Sozialstruktur und Ideologie der SED-Führung. Eine empirisch-systematische Untersuchung*, Köln/Opladen.
- Lukesch, Robert/Payer, Harald/Winkler-Rieder, Waltraud (2010), *Wie gehen Regionen mit Krisen um? Eine explorative Studie über die Resilienz*, Wien, http://oearat.web06.vss.kapper.net/wp-content/uploads/1010DBS_studie_resilienz_bka_mai_2010.pdf, letzter Zugriff 28.04.2011.
- Lungwitz, Ralph-Elmar/Preusche, Evelyn (1994), Mängelwesen und Diktator? Ostdeutsche Industriemanager als Akteure betrieblicher Transformationsprozesse, *Industrielle Beziehungen*, Bd. 1, Heft 3, S. 219–228.
- Lutz, Burkart (1984), *Der kurze Traum immerwährender Prosperität*, Frankfurt am Main/New York.
- Lutz, Burkart (1987), *Arbeitsmarktstruktur und betriebliche Arbeitskräftestrategie. Eine theoretisch-historische Skizze zur Entstehung betriebszentrierter Arbeitsmarktsegmentation*, Frankfurt am Main/New York.
- Lutz, Burkart (1998), Für geburtenstarke Jahrgänge kaum Chancen auf Arbeit in den neuen Ländern, *Süddeutsche Zeitung*, 04.06.1998, S. 11.
- Lutz, Burkart (2001), Ostdeutsche Jugendliche und das Problem der zweiten Schwelle, in: Arbeitsgemeinschaft Betriebliche Weiterbildungsforschung e.V./Projekt QUEM (Hg.), *Kompetenzentwicklung 2001, Tätigsein – Lernen – Innovation*, Münster/New York/München/Berlin, S. 147–201.
- Lutz, Burkart (2007), *Wohlfahrtskapitalismus und die Ausbreitung und Verfestigung interner Arbeitsmärkte nach dem Zweiten Weltkrieg*, Halle.
- Lutz, Burkart (2010), *Fachkräftemangel in Ostdeutschland, Konsequenzen für Beschäftigung und Interessenvertretung*, Frankfurt am Main.
- Lutz, Burkart/Grünert, Holle (1999), *Evaluierung der Vorhaben zur Förderung der beruflichen Erstausbildung. Forschungsbeiträge zum Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt*, Bd. 14, Magdeburg.
- Lutz, Burkart/Köhler, Christoph/Grünert, Holle/Struck, Olaf (2007), The German model of labour market segmentation – tendencies of change, *Économies et Sociétés, Série Socio-Économie du travail*, Bd. 28, Heft 6, S. 1057–1087.
- Lutz, Burkart/Sengenberger, Werner (1974), *Arbeitsmarktstrukturen und öffentliche Arbeitsmarktpolitik. Eine kritische Analyse von Zielen und Instrumenten*, Göttingen.

- Lutz, Burkart/Wiekert, Ingo (2008), Ostdeutsche Betriebe in der Falle oder im Paradigmenwechsel?, *Arbeits- und Industriosozilogische Studien*, Bd. 1, Heft 2, S. 6–26.
- Lykken, David/Tellegen, Auke (1996), Happiness is a stochastic phenomenon, *Psychological Science*, Bd. 7, S. 186–189.
- Ma, Shu-Yun (2007), Political Science at the Edge of Chaos? The Paradigmatic Implications of Historical Institutionalism, *International Political Science Review*, Bd. 28, S. 57–78.
- Maaz, Hans-Joachim (1990), *Der Gefühlsstau. Ein Psychogramm der DDR*, Berlin.
- Maaz, Hans-Joachim (1991), *Das gestürzte Volk oder die verunglückte Einheit*, Berlin.
- Maier, Charles (1999), *Das Verschwinden der DDR und der Untergang des Kommunismus*, Frankfurt am Main.
- Maier, Jürgen/Schmitt, Karl (2008), *Kommunales Führungspersonal im Umbruch. Austausch, Rekrutierung und Orientierungen in Thüringen*, Wiesbaden.
- Mannheim, Karl (1980), *Strukturen des Denkens*, Frankfurt am Main.
- Mannschatz, Eberhard (1994), *Jugendhilfe als DDR-Nachlass*, Münster.
- Marquardsen, Kai (2012), *Aktivierung und soziale Netzwerke. Die Dynamik sozialer Beziehungen unter dem Druck der Erwerbslosigkeit*, Wiesbaden (im Druck).
- Marshall, Alfred (1920), *Principles of Economics*, London.
- Marshall, Thomas H. (1964), *Class, citizenship, and social development: essays*, Garden City/ New York.
- Martens, Bernd (2005), Der lange Schatten der Wende. Karrieren ostdeutscher Wirtschaftseliten, *Historical Social Research*, Bd. 30, Heft 2, S. 231–237.
- Martens, Bernd (2007), Orthodoxie der Proselyten – Einstellungsmuster ökonomischer Funktionseleiten im Ost/West-Vergleich, *Zeitschrift für Soziologie*, Bd. 36, S. 118–130.
- Martens, Bernd (2008), East German economic elites and their companies two decades after the transformation («Wende»): Still following the patterns of the 1990s, *Journal for East European Management Studies*, Bd. 16, Heft 4, S. 305–326.
- Martens, Bernd (2010), *Die Wende in den Schulen*, <http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/lange-wegc-der-deutschen-einheit/47305/wende-in-den-schulen?p=all>, letzter Zugriff 14.05.2012.
- Martens, Bernd/Bluhm, Katharina (2007), «Shareholder Value» ohne Aktionäre? *Diffusion und mögliche Folgen wertorientierter Unternehmenssteuerung im industriellen Mittelstand*, Working Papers: Economic Sociology Jena, Heft 2.
- Martens, Bernd/Michailow, Matthias/Schmidt, Rudi (Hg.) (2003), *Managementkulturen im Umbruch, SFB 580 Mitteilungen*, Heft 10.
- Martens, Bernd/Vogel, Lars/Gerstenhauer, Daniel (2012), *Eliten in Politik und Wirtschaft im wiedervereinigten Deutschland*, SFB 580 Mitteilungen, Nr. 39.
- Maru, Yiheyis T. (2010), Resilient Regions: Clarity of concepts and challenges to systemic measurement, *Socio-Economics and the Environment in Discussion*, Nr. 04, S. 1–37.
- Marx, Karl (1951 [1850]), Die Klassenkämpfe in Frankreich 1848–1850, in: Karl Marx/ Friedrich Engels, *Ausgewählte Schriften I*, Berlin (DDR), S. 109–221.
- Marx, Karl (1977 [1890]), *Das Kapital I. MEW*, Band 23, Berlin (DDR).
- Marz, Lutz (1991), Der prämoderne Übergangsmanager. Die Ohnmacht des »real sozialistischen« Wirtschaftskaders, in: Rainer Deppe/Helmut Dubiel/Ulrich Rödel (Hg.), *Demokratischer Umbruch in Osteuropa*, Frankfurt, S. 104–125.

- Matthäi, Ingrid (1996), Die neuen Unternehmer in Ostdeutschland – Träger eines neuen Mittelstandes? Orientierungen des Managements beim Auf- und Umbau innerbetrieblicher Strukturen, in: Markus Pohlmann/Rainer Schmidt (Hg.), *Management in der ostdeutschen Industrie*, Opladen, S. 137–174.
- Mau, Steffen/Huschka, Denis (2010), *Die Sozialstruktur der Soziologie-Professorenschaft in Deutschland*, WZB working paper, Dezember.
- Mayer, Karl Ulrich (1994), Mobilität und Legitimität. Zum Vergleich der Chancenstrukturen in der alten DDR und der alten BRD oder: Haben Mobilitätschancen zu Stabilität und Zusammenbruch der DDR beigetragen?, *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, Bd. 46, Heft 2, S. 193–208.
- Mayer, Ruth (2005), *Diaspora. Eine kritische Begriffbestimmung*, Bielefeld.
- Méhaut, Philippe (2008), Reshaping the internal labour markets and re-articulating them to external labour markets: Hypotheses from the French case, in: Holle Grünert (Hg.), *Good and bad external labour markets*, SFB 580 Mitteilungen, Heft 30, S. 77–86.
- Meier, Artur (1990), Abschied von der sozialistischen Ständegesellschaft, *Aus Politik und Zeitgeschichte*, B16–17, S. 3–14.
- Meinerz, Klaus-Peter (1997), Kognitive und normative Voraussetzungen der Rekonstruktion betrieblicher Sozialbeziehungen, *Industrielle Beziehungen*, Bd. 4, S. 291–316.
- Meisel, Dirk (1995), *Kommunale Selbstverwaltung im Umbruch, Entscheidungsprozesse in einer ostdeutschen Stadt nach der Wende*, Bornheim.
- Meran, Josef (1985), *Theorien in der Geschichtswissenschaft*, Göttingen.
- Merkel, Wolfgang (1997), Die Rolle von Eliten und Massen beim Übergang von autokratischen zu demokratischen Herrschaftssystemen, in: Jan Wielgohs/Helmut Wiesenthal (Hg.), *Einheit und Differenz. Die Transformation Ostdeutschland in vergleichender Perspektive*, Berlin, S. 8–32.
- Merkel, Wolfgang (1999), *Systemtransformation*, Opladen.
- Merkel, Wolfgang (2011), Entmachten Volksentscheide das Volk? Anmerkungen zu einem demokratischen Paradoxon, *WZB Mitteilungen*, Heft 131, S. 10–13.
- Merkel, Wolfgang/Ihiery, Peter (2010), Systemwechsel, in: Hans-Joachim Lauth (Hg.), *Vergleichende Regierungslehre*, 3. aktualisierte und erweiterte Auflage, Wiesbaden, S. 186–212.
- Merten, Martina (2006), *Transformation mittel- und osteuropäischer Gesundheitssysteme: Einschneidende Entwicklungen*, Vortrag am 18. Mai 2006 am Hannah-Arendt-Institut, Dresden, <http://www.martina-merten.de/journalism/page/p1/art/225/la>, letzter Zugriff 23.10.2011.
- Mestrup, Heinz (2003), Politik und Handlungsspielräume von Ersten SED-Kreis- und Bezirkssekretären in den Eichsfeldkreisen Heiligenstadt und Worbis, in: Heinrich Best/Heinz Mestrup (Hg.), *Die Ersten und Zweiten Sekretäre der SED. Machtstrukturen und Herrschaftspraxis in den thüringischen Bezirken der DDR*, Weimar/Jena, S. 304–316.
- Meuschel, Sigrid (1992), *Legitimation und Parteiherrschaft in der DDR*, Frankfurt am Main.
- Meyer, Thomas (2010), Die neue Klassengesellschaft, *Vorgänge, Zeitschrift für Bürgerrechte und Gesellschaftspolitik*, Bd. 49, Heft 4, Berlin, S. 113–124.
- Miegel, Meinhard (2002), *Die deformierte Gesellschaft. Wie die Deutschen ihre Wirklichkeit verdrängen*, Berlin.

- Miles, Matthew B./Huberman, Michael A. (1994), *Qualitative Data Analysis: An Expanded Sourcebook*, London/New Delhi.
- Minniti, Maria (2005), Entrepreneurship and network externalities, *Journal of Economic Behavior and Organization*, Bd. 57, S. 1–27.
- Mooser, Josef (1984), *Arbeiterleben in Deutschland 1900–1970. Klassenlage, Kultur und Politik*, Frankfurt am Main
- Mosca, Gaetano (1967 [1923]), *The Ruling Class: Elementi die scienza politica*, 4. Auflage. New York.
- Mosse, G. L. (1975), *The Nationalization of the Masses: Political Symbolism and Mass Movements in Germany from the Napoleonic Wars to the Third Reich*, New York.
- Mouritzen, Poul E./Svara, James H. (2002), *Leadership at the Apex. Politicians and Administrators in Western Local Governments*, Pittsburg.
- Mückenberger, Ulrich (1985), Die Krise des Normalarbeitsverhältnisses, *Zeitschrift für Sozialreform*, Bd. 31, Heft 7/8.
- Mueller, Pamela (2006), Entrepreneurship in the Region: Breeding Ground for Nascent Entrepreneurs?, *Small Business Economics*, Bd. 27, S. 41–58.
- Mueller, Pamela/Stel, André van/Storey, David J. (2008), The Effect of New Firm Formation on Regional Development over Time: The Case of Great Britain, *Small Business Economics*, Bd. 30, S. 59–71.
- Müller, Heiner (1992), *Krieg ohne Schlacht. Leben in zwei Diktaturen*, Köln.
- Müller, Klaus (1992), ›Modernizing‹ Eastern Europe. Theoretical Problems and Political Dilemmas, *Archives Européennes de Sociologie*, Bd. 33, S. 109–150.
- Müller, Thomas (1997), *Die Eichsfeldvereine in der Fremde*, Heiligenstadt.
- Münkler, Herfried (2004), Der Antifaschismus als Gründungsmythos der DDR, in: Reinhard Brandt/Steffen Schmidt (Hg.), *Mythos und Mythologie*, Berlin, S. 221–236.
- Naßmacher, Karl-Heinz (1973), Funktionen politischen Personals in lokalen Vertretungskörperschaften (Kommunalparlamenten), *Zeitschrift für Parlamentsfragen*, Bd. 16, Heft 4, S. 550–566.
- Nebe, Katja (2009), Individuelle Arbeitszeit und kollidierende Kinderbetreuungspflichten, *JurisPR-ArbR 36/2009 Anm. 1*.
- Nelson, Todd D. (2007), Ageism and Discrimination, in: James E. Birren (Hg.), *Encyclopedia of Gerontology*, Amsterdam, S. 57–64.
- Nes, Lise Solberg/Segerstrom, Suzanne C. (2006), Dispositional optimism and coping: A meta-analytic review, *Personality and Social Psychology Review*, Bd. 10, S. 235–251.
- Ncugebauer, Gero (2007), *Politische Milieus in Deutschland*, Bonn.
- de Nève, Dorotheé/Reiser, Marion/Schnapp, Kai-Uwe (Hg.) (2007), *Herausforderung – Akteur – Reaktion. Diskontinuierlicher Wandel aus theoretischer und empirischer Perspektive*, Baden-Baden.
- Nickel, Hildegard Maria (2009), Paternalistische Gleichberechtigungspolitik und weibliche Emanzipation – Geschlechterpolitik in der DDR, in: Astrid Lorenz/Werner Reutter (Hg.), *Ordnung und Wandel als Herausforderungen für Staat und Gesellschaft*, Opladen, S. 167–183.
- Niedermayer, Oskar (2001), Nach der Vereinigung: Der Trend zum fluiden Fünfparteien-system, in: Oscar W. Gabriel/Oskar Niedermayer/Richard Stöss (Hg.), *Parteiendemokratie in Deutschland*, 2. Auflage, Bonn.

- Nienhüser, Werner (2009), Betriebliche Beschäftigungsstrategien und atypische Beschäftigungsverhältnisse, in: Berndt Keller/Hartmut Seifert (Hg.), *Atypische Beschäftigungsverhältnisse – Flexibilisierung und soziale Risiken*, Berlin, S. 45–65.
- Niethammer, Lutz (2006), Generation und Geist. Eine Station auf Mannheims Weg zur Wissenssoziologie, in: Annegret Schüle/Thomas Ahbe/Rainer Gries (Hg.), *Die DDR aus generationsgeschichtlicher Perspektive. Eine Inventur*, Leipzig, S. 47–64.
- Niethammer, Lutz/von Plato, Alexander/Wierling, Dorothee (1991), *Die volkseigene Erfahrung. Eine Archäologie des Lebens in der Industrieprovinz der DDR*, Reinbek bei Hamburg.
- Nikander, Pekka (2002), *Age in action: Membership work and stage of life categories in talk*, Helsinki.
- Nolte, Paul (2006), *Riskante Moderne. Die Deutschen und der Neue Kapitalismus*, München.
- Nurmi, Jari-Erik (1993), Adolescent development in an age-graded context: The role of personal beliefs, goals, and strategies in the tackling of developmental tasks and standards, *International Journal of Behavioral Development*, Bd. 16, S. 169–189.
- Obschonka, Martin/Silbereisen, Rainer K. (2012), *The positive side of the change: The psychological role of gains in self-determination associated with today's social and economic change*, (zur Veröffentlichung eingereichtes Manuskript).
- Oesterdiekhoff, Georg W. (Hg.) (2001), *Lexikon der soziologischen Werke*, Opladen.
- Oevermann, Ulrich (1988), Eine exemplarische Fallrekonstruktion zum Typus versozialwissenschaftlicher Identitätsformation, in: Hans-Georg Brose/Bruno Hildenbrand (Hg.), *Vom Ende des Individuums zur Individualisierung ohne Ende*, Opladen, S. 243–286.
- Offe, Claus (1993), Wohlstand, Nation, Republik. Aspekte des deutschen Sonderweges vom Sozialismus zum Kapitalismus, in: Hans Joas/Martin Kohli (Hg.), *Der Zusammenbruch der DDR. Soziologische Analysen*, Frankfurt am Main, S. 282–301.
- Offe, Claus (1994), *Der Tunnel am Ende des Lichts. Erkundungen der politischen Transformation im Neuen Osten*, Frankfurt/M.
- Offe, Claus/Hinrichs, Karl (1984), Sozialökonomie des Arbeitsmarktes: primäres und sekundäres Machtgefälle, in: Claus Offe (Hg.), *Arbeitsgesellschaft. Strukturprobleme und Zukunftsperspektiven*, Frankfurt am Main/New York, S. 44–86.
- Oishi, Shigehiro/Graham, Jesse (2010), Social ecology: Lost and found in psychological science, *Perspectives on Psychological Science*, Bd. 5, S. 356–377.
- Opaschowski, Horst W. (2000), Vorwort, in: Jacqueline Rieger (Hg.), *Der Spaßfaktor!*, Offenbach, S. 8–10.
- Opaschowski, Horst W. (2010), *Wir! Warum Ichlinge keine Zukunft mehr haben*, Hamburg.
- Pähle, Katja (2007), Legitimation – Einflussfaktoren des latenten Konstruktes, in: dies./Marion Reiser (Hg.), *Kommunale politische Eliten: Professionalisierung und Fragen der Legitimität*, Baden-Baden, S. 157–177.
- Pähle, Katja (2011), *Kommunale Mandatsträger in der Herausforderung von Bürgerideal und Mandatspraxis. Eine Befragung in sechs Gebietskörperschaften Sachsen-Anhalts und Nordrhein-Westfalens*, Hamburg.
- Palmowski, Jan (2009), *Inventing a socialist nation. Heimat and the politics of everyday life in the GDR, 1945–1990*, Cambridge.

- Parker, Simon C. (2009), Why do small firms produce the entrepreneurs?, *Journal of Socio-Economics*, Bd. 38, S. 484–494.
- Parsons, Talcott (1977), *Social systems and the evolution of action theory*, New York.
- Parsons, Talcott (1993 [1945]), The Problem of Controlled Institutional Change, in: Uta Gerhardt (Hg.), *Talcott Parsons on National Socialism*, New York, S. 291–324.
- Pasero, Ursula/Priddat, Birger (2003), *Neue Führungsstile und das Glass Ceiling Phänomen: Ein Vergleich zwischen Organisationssystemen in Wirtschaft und Wissenschaft*, Kiel.
- Patzelt, Werner (1997), Ostdeutsche Parlamentarier in ihrer ersten Wahlperiode: Wandel und Angleichung, in: Wilhelm Schröder (Hg.), *Politik und Gesellschaft, Sonderheft Historical Social Research*, Nr. 314, S. 160–180.
- Paugam, Serge (2008), *Die elementaren Formen der Armut*, Hamburg.
- Pavlova, Maria K./Silbereisen, Rainer K. (2011), *Participation in voluntary organizations and volunteer work as a compensation for the absence of work or partnership? Evidence from two German samples of younger and older adults*, (zur Veröffentlichung eingereichtes Manuskript).
- Pavlova, Maria K./Silbereisen, Rainer K. (2012a), Age, cumulative (dis)advantage, and subjective well-being in employed and unemployed Germans: A moderated mediation model, *Journal of Occupational Health Psychology*, Bd. 17, S. 93–104.
- Pavlova, Maria K./Silbereisen, Rainer K. (2012b), Perceived level and appraisal of the growing expectations for active ageing among the young-old in Germany, *Research on Aging*, Bd. 34, S. 80–99.
- Pavlova, Maria K./Silbereisen, Rainer K. (2012c), Dispositional optimism fosters opportunity-congruent coping with occupational uncertainty, *Journal of Personality* (im Druck).
- Pelikan, Jürgen (2007), Understanding differentiation of health in late modernity by use of sociological systems theory, in: David V. McQueen/Ilona Kickbusch (Hg.), *Health and modernity. The role of theory in health promotion*, New York, S. 74–102.
- Petermann, Sören (2008), Soziale Netzwerke und politischer Einfluss von Kommunalpolitikern, *Ökonomie und Gesellschaft, Jahrbuch 20*, S. 139–177.
- Pickel, Andreas (1992), *Radical Transitions: The Survival and Revival of Entrepreneurship in the GDR*, Boulder.
- Pierson, Paul (2004), *Politics in Time: History, Institutions, and Social Analysis*, New York.
- Pierson, Paul/Scopol, Theda (2002), Historical Institutionalism in Contemporary Political Science, in: Ira Katznelson/Helen V. Milner (Hg.), *Political Science: The State of the Discipline*, New York.
- Pinquart, Martin/Silbereisen, Rainer K. (2004), Human development in times of social change: Theoretical considerations and research needs, *International Journal of Behavioral Development*, Bd. 28, S. 289–298.
- Pinquart, Martin/Silbereisen, Rainer K. (Hg.) (2008), *Individuum und sozialer Wandel. Eine Studie zu Anforderungen, psychosozialen Ressourcen und individueller Bewältigung*, Weinheim/München.
- Pinquart, Martin/Silbereisen, Rainer K./Körner, Astrid (2009), Perceived work-related demands associated with social change, control strategies, and psychological well-being. Do associations vary by regional economic conditions? Evidence from Germany, *European Psychologist*, Bd. 14, S. 207–219.

- Pinquart, Martin/Silbereisen, Rainer K./Körner, Astrid (2010), Coping with family demands under difficult economic conditions: Associations with depressive symptoms, *Swiss Journal of Psychology*, Bd. 69, S. 53–63.
- Plassa, Rebecca/Holtmann, Everhard (2010), *Urban Party Systems in Motion? Developments from 1994 to 2007*, Präsentation zur EURA Conference 2010, »Understandings City Dynamics«, Darmstadt (unveröffentlicht).
- von Plato, Alice (2003), Feiern in der doppelten Diaspora. Leinefelde im katholischen Eichsfeld – eine »sozialistische Stadt« oder eine »Stadt im Sozialismus«, in: Adelheid von Saldern (Hg.), *Inszenierte Einigkeit: Herrschaftsrepräsentation in DDR-Städten*, Stuttgart, S. 235–274.
- Pongratz, Hans J./Voß, Günther (Hg.) (2004), *Typisch Arbeitskraftunternehmer? Befunde der empirischen Forschung*, Berlin.
- Ponisch, Gabriele (2008), »...dass wenigstens dies keine Welt von Kalten ist...« *Wallfahrtsboom und das neue Interesse an Spiritualität und Religiosität*, Wien/Münster.
- Prein, Gerald (2005), Die Maßnahmen und die Folgen. Über die Konsequenzen der öffentlichen Förderung der Berufsausbildung in Ostdeutschland für die Einmündung in das Erwerbssystem, in: Ingo Wiekert (Hg.), *Zehn aus Achtzig. Burkart Lutz zum 80.*, Berlin, S. 191–208.
- Promberger, Markus (2007), Leiharbeit – Flexibilität und Prekarität in der betrieblichen Praxis, in: Berndt Keller/Hartmut Seifert (Hg.), *Atypische Beschäftigung*, Berlin, S. 127–144.
- Promberger, Markus (2010), *Leiharbeit im Betrieb: Flexibilität und Prekarität einer atypischen Beschäftigungsform*, Nürnberg/Erlangen.
- Putnam, Robert D. (1976), *The Comparative Study of Political Elites*, Englewood/Cliffs/New York.
- Rademacher, Christian/Khachatryan, Kristine (2012), The Policy Space of German Local Voter Associations (eingereicht bei *Local Government Studies*).
- Referat Erwachsenenseelsorge, Heiligenstadt (Hg.) (2006), *Männerwallfahrt zum Klüschen Hagis 1957–2006*, Sondershausen.
- Rehberg, Karl-Siegbert (2000), »Großexperiment« und Erfahrungsschatz? Zu einer Forschungsinitiative über das Zusammenwachsen der Deutschen, in: Hartmut Esser (Hg.), *Der Wandel nach der Wende. Gesellschaft, Wirtschaft, Politik in Ostdeutschland*, Wiesbaden, S. 11–27.
- Reiser, Marion (2006), *A different Style of Leadership? Non-partisan Voter Associations in East and West Germany*, ECPR Joint Sessions, Workshop: Local political leadership in a changing context, Nicosia, 25.–30. April 2006.
- Reiser, Marion (2006), *Zwischen Ehrenamt und Berufspolitik. Professionalisierung der Kommunalpolitik in deutschen Großstädten*, Wiesbaden.
- Reiser, Marion (2007), *A Divided Local Party System in Germany?*, ECPR Joint Sessions, Workshop No. 6: Comparative Perspective on Local Party Politics, Helsinki, 7.–12. Mai.
- Reiser, Marion/Holtmann, Everhard (Hg.) (2008), *Farewell to the Party Model? Independent Local Lists in East and West European Countries*, Wiesbaden.
- Reiser, Marion/Holtmann, Everhard (2009), Alter und neuer Lokalismus. Zu Rolle und Bedeutung parteifreier kommunaler Wählergemeinschaften in der Bundesrepublik

- Deutschland, in: Gesine Foljanty-Jost (Hg.), *Kommunalreform in Deutschland und Japan*, Wiesbaden, S. 189–220.
- Reiser, Marion/Krappidel, Adrienne (2008) Parteien ohne Parteilichkeit? Analyse zum Profil parteifreier Gruppierungen, *SFB 580 Mitteilungen*, Heft 25, S. 74–97.
- Reiser, Marion/Rademacher, Christian/Jaeck, Tobias (2008), Parteilose Gruppierungen im Bundesländervergleich: Eine ökologische Analyse, in: Angelika Vetter (Hg.), *Erfolgsbedingungen lokaler Bürgerbeteiligung*, Wiesbaden, S. 123–147.
- Reißig, Rolf (2005), Bilanz und Ausblick. Das Transformations- und Vereinigungsmodell und seine Ergebnisse, in: Hannes Bahrmann/Christoph Links (Hg.), *Am Ziel vorbei. Die deutsche Einheit – Eine Zwischenbilanz*, Berlin, S. 293–316.
- Reitzle, Matthias/Körner, Astrid/Vondracek, Fred (2009), Psychological and demographic correlates of career patterns, *Journal of Vocational Behavior*, Bd. 74, S. 308–320.
- Remy, Dietmar (1999), »Staaten kommen und gehen – Gott bleibt!« – zur Verweigerungshaltung der katholischen Bevölkerungsmehrheit des Eichsfeldes im letzten Jahrzehnt der DDR, in: Günther Mai-Heydemann/Werner Müller (Hg.), *Revolution und Transformation in der DDR 1989/90*, Berlin, S. 211–227.
- Remy, Dietmar (2002), Personenbezogene Massendatenspeicher des Ministerrates der DDR als Quellengrundlage für historische und sozialwissenschaftliche Forschungen, in: Heinrich Best/Ronald Gebauer (Hg.), *(Dys)funktionale Differenzierung? Rekrutierungsmuster und Karriereverläufe von DDR-Funktionseleiten*, SFB 580 Mitteilungen, Heft 3, S. 9–14.
- Remy, Dietmar (2003), Datenfriedhof oder Füllhorn für die DDR-Forschung? Geschichte, Funktionsweise und wissenschaftlicher Wert des Zentralen Kaderdatenspeichers des Ministerrates der DDR, in: Heinrich Best/Stefan Hornbostel (Hg.), *Funktionseleiten der DDR. Theoretische Kontroversen und empirische Befunde, Sonderheft der HSR Funktionseleiten DDR*, Nr. 1/2, S. 73–107.
- Remy, Dietmar/Salheiser, Axel (2010), Integration or Exclusion. Former National Socialists in the GDR, in: dies. (Hg.), *Integration or Exclusion. Former National Socialists in the GDR, Historical Social Research, Focus issue*, Bd. 35, Nr. 3, S. 9–21.
- Richter, Peter (2006), *Der Plattenbau als Krisengebiet: die architektonische und politische Transformation industriell errichteter Wohngebäude aus der DDR am Beispiel der Stadt Leinefelde*, <http://ediss.sub.uni-hamburg.de/volltexte/2006/3041/pdf/Text.pdf>, letzter Zugriff 01.04.2012.
- Richter, Ursula/Holst, Gregor/Krippendorf, Walter (2008), *Solarindustrie als neues Feld industrieller Qualitätsproduktion – Das Beispiel Photovoltaik*, Frankfurt.
- Rieger, Jacqueline (2000), *Der Spaßfaktor!*, Offenbach.
- Ringel, Felix (2010), Hoytopia allerorten? Von der Freiheit zu bleiben, *Aus Politik und Zeitgeschichte*, Heft 30–31, S. 40–46.
- Ritter, Gerhard A. (1974), Entwicklungsprobleme des deutschen Parlamentarismus, in: ders. (Hg.), *Gesellschaft, Parlament und Regierung. Zur Geschichte des Parlamentarismus in Deutschland*, Düsseldorf, S. 11–54.
- Ritter, Gerhard A. (2005), Thesen zur Sozialpolitik der DDR, in: Dierk Hoffmann/Michael Schwartz (Hg.), *Sozialstaatlichkeit in der DDR. Sozialpolitische Entwicklungen im Spannungsfeld von Diktatur und Gesellschaft 1945/49–1989*, München, S. 11–29.
- Ritter, Gerhard A. (2006), *Der Preis der deutschen Einheit*, München.

- Ronge, Volker (1994), Der Zeitaspekt ehrenamtlichen Engagements in der Kommunalpolitik, in: *Zeitschrift für Parlamentsfragen*, Bd. 26, S. 267–282.
- Rosa, Hartmut (1998), *Identität und kulturelle Praxis. Politische Philosophie nach Charles Taylor*, Frankfurt am Main/New York.
- Rosa, Hartmut (2011), Is There Anybody Out There? Stumme und resonante Weltbeziehungen – Charles Taylors monomanischer Analysefokus, in: Michael Kühnlein/Matthias Lutz-Bachmann (Hg.): *Unerfüllte Moderne? Neue Perspektiven auf das Werk von Charles Taylor*, Berlin, S. 15–43.
- Rosa, Hartmut/Schmidt, Steffen (2007), Which Challenge, Whose Response? Ein Vierfelder-Modell zur Challenge-Response-Analyse sozialen Wandels, in: Dorothee de Nève/Marion Reiser/Kai-Uwe Schnapp (Hg.), *Herausforderung – Akteur – Reaktion. Diskontinuierlicher Wandel aus theoretischer und empirischer Perspektive*, Baden-Baden, S. 53–72.
- Rosa, Hartmut/Schmidt, Steffen (2011), Sozialer Wandel und sozialstrukturelle Petrifikation, in: Astrid Lorenz (Hg.), *Osdeutschland und die Sozialwissenschaften. Bilanz und Perspektiven 20 Jahre nach der Wiedervereinigung*, Opladen/Berlin/Farmington Hills, S. 333–353.
- von Rosenblatt, Bernhard (2000), *Freiwilliges Engagement in Deutschland – Freiwilligen-survey*, Stuttgart.
- Rosenbrock, Rolf/Gerlinger, Thomas (2006), *Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung*, 2. Aufl. Bern.
- Rosenmayr, Leopold (1983), *Die späte Freiheit. Das Alter, ein Stück bewußt gelebten Lebens*, Berlin.
- Rosenthal, Gabriele (1997), *Der Holocaust im Leben von drei Generationen. Familien von Überlebenden der Shoah und von Nazi-Tätern*, Gießen.
- Rürup, Miriam (Hg.) (2009), *Praktiken der Differenz. Diasporakulturen in der Zeitgeschichte*, Göttingen 2009.
- Ruloff, Dieter (1984), *Geschichtsforschung und Sozialwissenschaft*, München.
- Rusch, Claudia (2009), *Aufbau Ost. Unterwegs zwischen Zinnowitz und Zwickau*, Frankfurt am Main.
- Rutter, Michael (2007), Proceeding from observed correlation to causal inference: The use of natural experiments, *Perspectives on Psychological Science*, Bd. 2, S. 377–395.
- Sadowski, Dieter (2002), *Personalökonomie und Arbeitspolitik*, Stuttgart.
- Salheiser, Axel (2003), Der Sekretäre-Datensatz: Konzeption, Aufbau und Auswertung, in: Heinrich Best/Heinz Mestrup (Hg.), *Die Ersten und Zweiten Sekretäre der SED. Machtstrukturen und Herrschaftspraxis in den thüringischen Bezirken der DDR*, Weimar/Jena, S. 477–485.
- Salheiser, Axel (2005), Die ökonomische Elite der DDR im Datenbestand des Teilprojektes AI des SFB 580: Leitungspersonal der volkseigenen Industrie im Zentralen Kardatenspeicher, *Historical Social Research*, Bd. 30, Nr. 112, S. 73–95.
- Salheiser, Axel (2006), Professionalisierung und politische Angepasstheit. Eine empirische Untersuchung zum Leitungspersonal der DDR-Industrie vor dem Hintergrund differenzierungstheoretischer Fragestellungen, in: Heinrich Best/Dietmar Remy (Hg.), *Die geplante Gesellschaft. Analysen personenbezogener Massendatenspeicher der DDR*, SFB 580 Mitteilungen, Heft 18, S. 77–98.

- Salheiser, Axel (2009), *Parteitreu, plangemäß, professionell? Rekrutierungsmuster und Karriereverläufe von DDR-Industriekadern*, Wiesbaden.
- Salheiser, Axel (2010), Social Inequality, Mobility, and the Illegitimate Inheritance of Status: Recruitment and Career Patterns of GDR Business Elites, in: Dietmar Remy/ders. (Hg.), *Integration or Exclusion. Former National Socialists in the GDR, Historical Social Research*, Focus issue, Bd. 35, Nr. 3, S. 117–133.
- Sameroff, Arnold J. (2000), Developmental systems and psychopathology, *Development and Psychopathology*, Bd. 12, S. 297–312.
- Sarrazin, Thilo (2010), *Deutschland schafft sich ab. Wie wir unser Land aufs Spiel setzen*, 10. Aufl., München.
- Sartori, Giovanni (1997), *Demokratietheorie*, Darmstadt.
- Saxenian, Annalce (1994), *Regional Advantage: Culture and Competition in Silicon Valley and Route 128*, Cambridge.
- Schaepe, Christiane/Behrens, Johann/Schubert, Michael/Zimmermann, Markus (2009), »...also im Prinzip [...], bin ich jetzt ein bisschen allein gelassen...« – Das Erleben von Autonomie und Partizipation in der poststationären Nachsorge im Rehabilitationsprozess nach dem Ereignis eines Schlaganfalls, in: DRV Bund (Hg.), *Innovation in der Rehabilitation – Kommunikation und Vernetzung*, DRV Schrift, Band 83, Münster, S. 69–71.
- Scharpf, Fritz (1999), *Regieren in Europa. Effektiv und demokratisch?*, Frankfurt am Main/New York.
- Scheier, Michael F./Carver, Charles S. (1985), Optimism, coping, and health: Assessment and implications of generalized outcome expectancies, *Health Psychology*, Bd. 4, S. 219–247.
- Schelsky, Helmut (1965 [1953]), Die Bedeutung des Schichtungsbegriffs für die Analyse der gegenwärtigen deutschen Gesellschaft, in: Helmut Schelsky (Hg.), *Auf der Suche nach Wirklichkeit*, Düsseldorf/Köln, S. 331–350.
- Schelsky, Helmut (1965 [1955]), Über das Restaurative in unserer Zeit, in: Helmut Schelsky (Hg.), *Auf der Suche nach Wirklichkeit*, Düsseldorf/Köln, S. 405–414.
- Scherer, Klaus-Jürgen (2003), Wertewandel aus dem Osten? Zur kulturellen Debatte über die Zukunft der Berliner Republik, *Perspektive 21 – Brandenburgische Hefte für Wissenschaft und Politik*, Heft 18, S. 25–35.
- Scherschel, Karin (2010), Asylsuchende und Geduldete. Staatlich regulierte Integrationsverweigerung in Deutschland, *Widerspruch*, Nr. 59, S. 73–86.
- Scherschel, Karin/Booth, Melanie (2012), Aktivierung in die Prekarität. Folgen der Arbeitsmarktpolitik in Deutschland, in: Karin Scherschel/Peter Streckeisen/Manfred Krenn (Hg.), *Neue Prekarität: Die Folgen aktivierender Arbeitsmarktpolitik – europäische Länder im Vergleich*, Frankfurt am Main, S. 17–46.
- Schindele, F. (2008), Tarifpolitik auf den Kopf gestellt – Tarifliche Abweichung von Equal Pay in der Leiharbeit, *AuR*, S. 31–36.
- Schlegel, Robert (1983), *Geborgenheit im Alter*, Berlin.
- Schmid, Josef (2002), *Wohlfahrtsstaaten im Vergleich. Soziale Sicherung in Europa*, 2. Auflage, Opladen.
- Schmidt, Rudi (2005), Die zwei Welten der ostdeutschen Manager, *Historical Social Research*, Bd. 30, Heft 112, S. 231–237.

- Schmidt, Rudi (2007), Eastern Germany's incorporation into the Federal Republic, in: David Stuart Lane/Martin R. Myant (Hg.) *Varieties of Capitalism in post-communist countries*, Houndsmill, S. 90–104.
- Schmidt, Rudi/Gergs, Hans-Joachim/Pohlmann, Markus (2000), Generationswechsel im Management – Persistenz oder Wandel der Managementstrategien, *Antrag auf Finanzierung eines neuen Sonderforschungsbereichs*, Jena, S. 125–154.
- Schmidt, Steffen (2010), A challenge-response-model in research on social change, in: Rainer K. Silbereisen/Xinyan Chen (Hg.), *Social change and human development: Concept and results*, London, S. 31–49.
- Schmidt, Steffen (2010a), Moderne Sittlichkeit? Vorschlag zur Neuaufnahme des Sittlichkeitskonzepts im Anschluß an Hegel, in: Eberhard Eichenhofer/Klaus Vieweg (Hg.), *Bildung zur Freiheit. Zeitdiagnose und Theorie im Anschluß an Hegel*, Würzburg, S. 47–62.
- Schmidt, Steffen (2012), Konturen moderner Sittlichkeit, in: Klaus Vieweg/Michael Winkler (Hg.), *Bildung und Freiheit. Ein vergessener Zusammenhang*, Paderborn u.a., S. 181–192.
- Schmidt, Udo-Jürgen/Schwitzer, Klaus-Peter/Runge, Irene (Hg.) (1982), *Altern in der sozialistischen Gesellschaft. Ethische, soziale und medizinische Aspekte*, Jena.
- Schmidt, Werner/Schönberger, Klaus (1999), »Jeder hat jetzt mit sich selbst zu tun.« *Arbeit, Freizeit und politische Orientierungen in Ostdeutschland*, Konstanz.
- Schoch, Julia (2009), *Mit der Geschwindigkeit des Sommers*, München.
- Schöne, Helmar (1999), *Probleme und Chancen parlamentarischer Integration. Eine empirische Studie zum Ost-West-Integrationsprozess unter Abgeordneten*, Wiesbaden.
- Schroeder, Klaus (2010), *Das neue Deutschland. Warum nicht zusammenwächst, was zusammengehört*, Berlin.
- Schröder, Tim/Struck, Olaf/Wlodarski, Carola (2008), »Vordringlichkeit des Befristeten«? Zur Theorie und Empirie offener Beschäftigungssysteme, in: Christoph Köhler/Olaf Struck/Michael Grotheer/Alexandra Krause/Ina Krause/Tim Schröder (Hg.), *Offene und Geschlossene Beschäftigungssysteme – Determinanten, Risiken und Nebenwirkungen*, Wiesbaden, 143–197.
- Schroeter, Klaus R./Rosenthal, Thomas (Hg.) (2005), *Soziologie der Pflege*, Weinheim.
- Schröter, Ursula/Ullrich, Renate (2005), Patriarchat im Sozialismus? Nachträgliche Entdeckungen in Forschungsergebnissen aus der DDR, *Rosa-Luxemburg-Stiftung Texte*, Nr. 24, Berlin.
- Schubarth, Wilfried/Speck, Karsten (2010), Zwischen Annäherung und Spaltung – soziale Probleme ostdeutscher Jugendlicher im Ost-West-Vergleich, in: Michael Busch/Jan Jeskow/Rüdiger Stutz (Hg.), *Zwischen Prekarisierung und Protest. Die Lebenslagen und Generationenbilder von Jugendlichen in Ost und West*, Bielefeld, S. 155–173.
- Schubert, Michael/Zimmermann, Markus/Behrens, Johann/Schaepe, Christiane (2009), Nachsorge im Rehabilitationsprozess nach Schlaganfall: wer erreicht die Therapiefortsetzung, wer verbleibt in der Erwerbstätigkeit?, in: DRV (Hg.), *Innovation in der Rehabilitation – Kommunikation und Vernetzung*, Bad Homburg, S. 31–32.
- Schüle, Annegret (2001), *Die Spinne. Die Erfahrungsgeschichte weiblicher Industriearbeit im VEB Leipziger Baumwollspinnerei*, Leipzig.
- Schüren, P. (2008), Tarifunfähigkeit der CGZP wegen Missbrauchs der tariflichen Normsetzungsbefugnis in der Leiharbeit, *AuR*, S. 239–242.

- Schulze, Gerhard (2011), Strukturwandel der Öffentlichkeit 2.0 – Kunst und Publikum im digitalen Zeitalter, *Kulturpolitische Mitteilungen*, Nr. 134, S. 36–43.
- Schulze-Doll, Christine (2007), *Flexibilisierung durch »kontrollierte Dezentralisierung« – Entwicklung der Kollektivverhandlungen im deutschen und französischen Recht*, Baden-Baden.
- Schwarz, Hans-Peter (1981), Der Geist der fünfziger Jahre, in Hans-Peter Schwarz (Hg.), *Die Ära Adenauer. Gründerjahre der Bundesrepublik 1949 – 1957*, Wiesbaden, S. 375–464.
- Schwarzenbach, Rudolf (1976), *Die Kaderpolitik der SED in der Staatsverwaltung. Ein Beitrag zur Entwicklung des Verhältnisses von Partei und Staat in der DDR (1945–1975)*, Köln.
- Schwitzer, Klaus-Peter (1999), *Alltagserfahrungen alter, nicht mehr im Erwerbsleben stehender Menschen vor und nach 1990 in den neuen Ländern, Materialien der Enquete-Kommission »Überwindung der Folgen der SED- Diktatur im Prozeß der Deutschen Einheit«, Deutsche Enquete-Kommission*, Band 5, Baden-Baden, S. 838–929.
- Seegert, Dieter (2011), Rückkehr des Krisenbewusstseins. Demokratieforschung vor dem Hintergrund der osteuropäischen und ostdeutschen Transformationserfahrungen, in: Astrid Lorenz (Hg.), *Ostdeutschland und die Sozialwissenschaften. Bilanz und Perspektiven 20 Jahre nach der Wiedervereinigung*, Leverkusen/Berlin, S. 354–371.
- Seibel, Wolfgang (1997), Historische Analyse und politikwissenschaftliche Institutionenforschung, in: Arthur Benz/Wolfgang Seibel (Hg.), *Theorieentwicklung in der Politikwissenschaft – eine Zwischenbilanz*, Baden-Baden, S. 337–376.
- Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hg.) (2011), *Eckdaten des Kirchlichen Lebens in den Bistümern Deutschlands 2000–2010*, <http://dbk.de/zahlen-fakten/>, letzter Zugriff 11.07.2011.
- Selinger, Yvonne/Weber, Andreas/Behrens, Johann (2010), Das Verhältnis von selbstbestimmter Teilhabe und Pflege. Konzepte in anderen europäischen Ländern, *Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit*, Heft 3, S. 72–88.
- Sengenberger, Werner (1987), *Struktur und Funktionsweise von Arbeitsmärkten. Die Bundesrepublik Deutschland im Vergleich*, Frankfurt am Main/New York.
- Sesselmeier, Werner (2009), (De)Stabilisierung der Arbeitsmarktsegmentation?, in: Berndt Keller/Hartmut Seifert (Hg.), *Atypische Beschäftigungsverhältnisse – Flexibilisierung und soziale Risiken*, Berlin, S. 67–80.
- Sesselmeier, Werner/Funk, Lothar/Waas, Bernd (2010), *Arbeitsmarkttheorien. Eine ökonomisch-juristische Einführung*, Heidelberg.
- SFB 580 (2003), *Fortsetzungsantrag auf Finanzierung des Sonderforschungsbereichs 580 für die Jahre 2004 – 2008*, Jena/Halle.
- SFB 580 (2007), *Fortsetzungsantrag auf Finanzierung des Sonderforschungsbereichs 580 für die Jahre 2008 – 2012*, Jena/Halle.
- SFB 580 (2009), *Transition – Transformation – Posttransformation*, SFB 580 Mitteilungen, Heft 31.
- Silbereisen, Rainer K. (2005), Social change and human development: Experiences from German unification, *International Journal of Behavioral Development*, Bd. 29, S. 2–13.
- Silbereisen, Rainer K. (2008), Demands of Social Change and Psychosocial Adjustment: Results from the Jena Study, in: Ewha Womans Universität (Hg.), *Internationale Kon-*

- ferenz des Forschungsinstituts für Wiedervereinigung der Ewha Womans Universität »Transformation in Transnationaler Perspektive: Deutschland und Korea«, Seoul, S. 193–220.
- Silbereisen, Rainer K./Best, Heinrich/Haase, Claudia M. (2007), Agency and human development in times of social change, *International Journal of Psychology*, Bd. 42.
- Silbereisen, Rainer K./Pinquart Martin (Hg.) (2008), *Individuum und sozialer Wandel. Eine Studie zu Anforderungen, psychosozialen Ressourcen und individueller Bewältigung*, Weinheim/München.
- Silbereisen, Rainer K./Pinquart, Martin/Reitzle, Matthias/Tomasik, Martin J./Fabel, Karoline/Grüner, Sebastian (2006), *Psychosocial resources and coping with social change*, *SFB 580 Mitteilungen*, Heft 19.
- Silbereisen, Rainer K./Pinquart, Martin/Tomasik, Martin J. (2010), Demands of social change and psychosocial adjustment: Results from the Jena study, in: Rainer K. Silbereisen/Xinyan Chen (Hg.), *Social change and human development: Concepts and results*, London, S. 125–147.
- Silbereisen, Rainer K./Tomasik, Martin J. (2011a), Psychosocial functioning in the context of social, economic, and political change, in: Xinyan Chen/Kenneth H. Rubin (Hg.), *Socioemotional development in cultural context*, New York, S. 305–331.
- Silbereisen, Rainer K./Tomasik, Martin J. (2011b), *Mapping demands of social change*, *LLAKES Research Paper*, Nr. 21, London.
- Simmel, Georg (1992 [1908]), Der Arme, in: ders., *Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung. Gesamtausgabe Band 11*, Frankfurt am Main, S. 512–555.
- Simon, Jana (Hg.) (2000), *Buch der Unterschiede. Warum die Einheit keine ist*, Berlin.
- Simon, Klaus (1988), *Repräsentative Demokratie in großen Städten*, Melle.
- Skinner, Ellen A. (1995), *Perceived control, motivation, and coping*, Thousand Oaks.
- Skinner, Ellen A./Zimmer-Gembeck, Melanie J./Connell, James P./Eccles, Jacquelyne S./Wellborn, James G. (1998), Individual differences and the development of perceived control, *Monographs of the Society for Research in Child Development*, Bd. 63, Heft 2/3, Serial Nr. 254.
- Slomczynski, K. M./Janicka, K./Shabad, G./Tomescu-Dubrow, I. (2007), Changes in class structure in Poland, 1988–2003: Crystallization of the ›winners-losers‹ divide, *Polish Sociological Review*, Bd. 157, S. 45–64.
- Socialstyrelsen (2009), *Nationella riktlinjer för strokesjukvård*, <http://www.socialstyrelsen.se/nationellariklinjerforstrokesjukvard>, letzter Zugriff 23.10.2011.
- Socialstyrelsen (2011), *Nationell utvärdering 2011, Strokevård/Delrapport*.
- Solga, Heike (1995), *Auf dem Weg in eine klassenlose Gesellschaft? Klassenlagen und Mobilität zwischen Generationen in der DDR*, Berlin.
- Solga, Heike (1996), Lebensverläufe und historischer Wandel in der ehemaligen DDR, *ZA Information*, Nr. 38, S. 28–38.
- Solga, Heike (2006), The Rise of Meritocracy? Class Mobility in East Germany Before and After 1989, in: Karl Ulrich Mayer/Martin Diewald/Anne Goedicke (Hg.), *After the Fall of the Wall: Life courses in the Transformation of East Germany*, Palo Alto, S. 140–169.
- Solga, Heike/Diewald, Martin (2001), The East German Labour Market After German Unification: A Study of Structural Change and Occupational Matching, *Work, Employment and Society*, Bd. 15, S. 95–126.

- Sombart, Werner (1928), *Der moderne Kapitalismus. Band 1. Die Genesis des Kapitalismus*, Leipzig.
- Strubar, Ilja (1991), War der reale Sozialismus modern? Versuch einer strukturellen Bestimmung, *Kölnner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, Bd. 43, S. 415–432.
- Strubar, Ilja (2003), Alltagskultur als Hintergrund politischen Handelns. Ein Beitrag zur ›phänomenologischen‹ Soziologie zur Analyse des Transformationsprozesses postsozialistischer Länder, in: ders./Steven Vaitkus (Hg.), *Phänomenologie und soziale Wirklichkeit. Entwicklungen und Arbeitsweisen*, Opladen, S. 159–172.
- Staeemler, Johannes (2011), Gibt es eine Dritte Generation Ostdeutschland?, *Das studentische Soziologiemagazin*, 28.06.2011.
- Stalin, Josef (1943), *Fragen des Leninismus*. Moskau.
- Stark, David (1996), Recombinant Property in East European Capitalism, *American Journal of Sociology*, Bd. 101, Nr. 4, S. 993–1027.
- Statistik der Deutschen Demokratischen Republik (1990), *Statistisches Jahrbuch der DDR*, Berlin.
- Statistik des Deutschen Reichs (1927), *Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 16. Juni 1925: Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den Ländern und Landesteilen, Band 403–Band 405*, Berlin.
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hg.) (2011), *Kreiszahlen. Ausgewählte Regionaldaten für Deutschland*, Hannover.
- Statistisches Bundesamt (2009), *Bevölkerung Deutschlands bis 2060. 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung*, Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2010), *20 Jahre Deutsche Einheit. Wunsch oder Wirklichkeit*, Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2011), *Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Natürliche Bevölkerungsbewegung*, Wiesbaden.
- Steiner, Christine (2007), Von Problemfällen und Hoffnungsträgern. Integrationsprobleme ostdeutscher Jugendlicher an der zweiten Schwelle, in: Klaus Berger/Holle Grüner (Hg.), *Zwischen Markt und Förderung – Wirksamkeit und Zukunft von Ausbildungsplatzstrukturen in Ostdeutschland*, Bielefeld, S. 167–185.
- Steinmetz, George (1997), German Exceptionalism and the Origins of Nazism: The Career of a Concept, in: Ian Kershaw/Moshe Lewin (Hg.), *Stalinism and Nazism: Dictatorships in Comparison*, Cambridge, S. 251–284.
- van Stel, André/Suddle, Kashifa (2008), The Impact of New Firm Formation on Regional Development in the Netherlands, *Small Business Economics*, Bd. 30, S. 31–47.
- Steyvers, Kristof/Reynaert, Herwig/De Ceuninck, Koenraad/Valcke, Tony (2008), All Politics is Local. Partisan or National? Local Lists in Belgium, in: Marion Reiser/Everhard Holtmann (Hg.), *Farewell to the Party Model? Independent Local Lists in East and West European Countries*, Wiesbaden, S. 105–126.
- Stollberg, Gunnar (2008), Kunden der Medizin? Der Mythos vom mündigen Patienten, in: Irmhild Saake/Werner Vogd (Hg.), *Moderne Mythen der Medizin. Studien zur organisierten Krankenbehandlung*, Wiesbaden, S. 354–362.
- Stöss, Richard (1983), Wählergemeinschaften I, in: ders. (Hg.), *Parteienhandbuch Band 4*, Opladen, S. 2392–2428.
- Strauss, Anselm L. (1993), *Continual Permutations of Action*, New York.
- Streck, Wolfgang (2010). *Reforming Capitalism*, Oxford.

- Struck, Olaf (2006), *Flexibilität und Sicherheit. Entwicklungen und Gestaltungsmöglichkeiten von Beschäftigungsstabilität*, Wiesbaden.
- Struck, Olaf/Grotheer, Michael/Schröder, Tim/Köhler, Christoph (2007), Instabile Beschäftigung. Neue Ergebnisse zu einer alten Kontroverse, *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, Bd. 59, Heft 2, S. 294–317.
- Struck, Olaf/Gerstenberg, Susanne/Krause, Alexandra/Krause, Ina (2009), Zukunftsfähig aktiviert oder zukunftsfähig investiert?, *WSI-Mitteilungen*, Bd. 62, S. 519–525.
- Taylor, Charles (1994), *Quellen des Selbst. Die Entstehung der neuzeitlichen Identität*, Frankfurt am Main.
- Tews, Hans-Peter (1990), Neue und alte Aspekte des Strukturwandels des Alters, *WSI-Mitteilungen*, Bd. 43, Heft 8, S. 478–491.
- Thieme, Frank (1996), *Die Sozialstruktur der DDR zwischen Wirklichkeit und Ideologie*, Bern/Brüssel/Frankfurt am Main/New York/Oxford.
- Thomas, Michael (Hg.) (2011), *Transformation moderner Gesellschaften und Überleben in alten Regionen. Debatten und Deutungen*, Berlin.
- Thompson, Kenneth W. (1985), *Toynbee's Philosophy of World History and Politics*, Baton Rouge.
- Thüringer Landesamt für Statistik (2011), *Zahlen. Daten. Fakten*, www.tls.thueringen.de, letzter Zugriff am 01.12.2011.
- Thumfart, Alexander (2011), Die große Transformation. Wege der Transformationsforschung: von regional zu global, in: Astrid Lorenz (Hg.), *Ostdeutschland und die Sozialwissenschaften. Bilanz und Perspektiven 20 Jahre nach der Wiedervereinigung*, Opladen/Berlin/Farmington Hills, S. 225–243.
- Tocqueville, Alexis de (2006 [1835]), Denkschrift über den Pauperismus, in: ders., *Kleine politische Schriften*, Berlin, S. 61–80.
- Tomasik, Martin J. (2010), *Developmental barriers and the benefits of disengagement*, Berlin.
- Tomasik, Martin J./Silbereisen, Rainer K. (2009), Demands of social change as a function of the political context, institutional filters, and psychosocial resources, *Social Indicators Research*, Bd. 93, S. 13–28.
- Tomasik, Martin J./Silbereisen, Rainer K. (2010), *Demands of social change in different niches and regions of Germany*, Warszawa, (Manuskript vorgestellt auf dem International Scientific Meeting of the Polish Academy of Sciences »From Totalitarianism towards Democracy in Central-Eastern Europe: Contributions of Political Psychology to Understanding of the Transformation Process in the Region«).
- Tomasik, Martin J./Silbereisen, Rainer K. (2011a), Adolescence and globalization, in Bradford B./Brown/Mitch Prinstein (Hg.), *Encyclopedia of adolescence*, Bd. 2, San Diego, S. 109–118.
- Tomasik, Martin J./Silbereisen, Rainer K. (2011b), *Individuals negotiating demands of active ageing: Longitudinal findings from Germany*, (zur Veröffentlichung eingereichtes Manuskript).
- Tomasik, Martin J./Silbereisen, Rainer K. (2012a), Beneficial effects of disengagement from futile struggles with occupational planning, *Developmental Psychology* (im Druck).
- Tomasik, Martin J./Silbereisen, Rainer K. (2012b), Social change and adolescent developmental tasks: The case of post-communist Europe, *Child Development Research* (im Druck).

- Tomasik, Martin J./Silbereisen, Rainer K./Heckhausen, Jutta (2010a), Is it adaptive to disengage from demands of social change? Adjustment to developmental barriers in opportunity deprived regions, *Motivation and Emotion*, Bd. 34, S. 384–298.
- Tomasik, Martin J./Silbereisen, Rainer K./Lechner, Clemens/Wasilewski, Jenna (2012), *Negotiating demands of social change in adolescents and young adults from Poland*, (zur Veröffentlichung eingereichtes Manuskript).
- Tomasik, Martin J./Silbereisen, Rainer K./Pinquart, Martin (2010b), Individuals negotiating demands of social and economic change: A control theoretical approach, *European Psychologist*, Bd. 15, S. 246–259.
- Toynbee, Arnold (1961), *Der Gang der Weltgeschichte. 2 Bände*, Zürich.
- Tröster, Petr (2000), Das System sozialer Sicherheit in Tschechien, in: Theodor Tomandl/Wolfgang Mazal (Hg.), *Soziale Sicherheit in Mitteleuropa. Ein Systemvergleich zwischen Kroatien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn*, Wien, S. 205–240.
- Veen, Hans-Joachim (2004), Eliten und Regimewechsel, in: ders. (Hg.), *Alte Eliten in jungen Demokratien? Wechsel, Wandel und Kontinuität in Mittel- und Osteuropa*, Köln, S. 7–12.
- Veiel, Andres (2007), *Der Kick. Ein Lehrstück über Gewalt*, München.
- Vester, Michael (2011), Sozialstaat und Sozialstruktur im Umbruch, in: Peter Hamerschmidt/Juliane Sagebiel (Hg.), *Die soziale Frage zu Beginn des 21. Jahrhunderts*, Frankfurt am Main, S. 55–76.
- Vogel, Lars (2010), *Representation and Political Culture in Germany after 1990. The Elite-Population-Relation and their Impact on the Evaluation of the Political System* (im Druck).
- Volgens, Andrea/Klingemann, Hans-Dieter (1992), Die Entwicklung der deutschen Parteien im Prozess der Vereinigung, in: Eckhard Jesse/Armin Mitter (Hg.), *Die Gestaltung der deutschen Einheit*, Bonn.
- Volkssolidarität (Hg.) (1972), *Tätigsein, Geselligkeit, Fürsorge – Grundsätze zur umfassenden Betreuung der Bürger im höheren Lebensalter*, Berlin.
- Vollmer, Randolph (1986), *Die Entmythologisierung der Berufsarbeit*, Opladen.
- Voskamp, Ulrich/Wittke, Volker (1991), Aus Modernisierungsblockaden werden Abwärts-spiralen. Zur Reorganisation von Betrieben und Kombinatn der ehemaligen DDR, *Berliner Journal für Soziologie*, Bd. 1, Heft 1, S. 17–40.
- Voslenksy, Michael S. (1984), *Nomenklatura. Die herrschende Klasse der Sowjetunion*, München.
- Wagner, Joachim (2004), Are Young and Small Firms Hothouses for Nascent Entrepreneurs? Evidence from German Micro Data, *Applied Economics Quarterly*, Bd. 50, S. 379–391.
- Wagner, Karin (1993): Qualifikationsniveau in ostdeutschen Betrieben. Bestand-Bewertung-Anpassungsbedarf, *Zeitschrift für Betriebswirtschaft*, Bd. 63, S. 129–145.
- Wagner, Matthias (1999), Das Kadernomenklatursystem – Ausdruck der führenden Rolle der SED, in: Stefan Hornbostel (Hg.), *Sozialistische Eliten: Horizontale und vertikale Differenzierungsmuster in der DDR*, Opladen, S. 45–58.
- Walter, Melanie (2002), *Politische Macht und Responsivität in der Großstadt. Eine Studie zur Einstellungskongruenz kommunalpolitischer Akteure am Beispiel der Stadt Stuttgart*, Stuttgart.

- Waltermann, Raimund (2010), Fehlenentwicklung in der Leiharbeit, *NZA*, S. 482–487.
- Walzer, Michael (1983), *Spheres of justice*, New York.
- Walzer, Michael (1995), *Exodus und Revolution*, Frankfurt am Main.
- Warwick, Paul V. (2002), Party Identification and Beyond. Representations of Voting and Party Competition, *Party Politics*, Bd. 8, S. 101–122.
- Weber, Andreas (2012), »Lebenschancen« für chronisch kranke und behinderte Menschen, Regensburg.
- Weber, Georg/Hillebrandt, Frank (1999), *Soziale Hilfe – Ein Teilsystem der Gesellschaft?*, Opladen.
- Weber, Max (1988 [1893]), Die ländliche Arbeitsverfassung, in: ders., *Versammelte Aufsätze zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte*, 7. Aufl., Tübingen, S. 444–469.
- Weber, Max (1895), *Der Nationalstaat und die Volkswirtschaftspolitik. Akademische Antrittsrede*, Freiburg i. B.
- Weber, Max (2004 [1919]), *Politik als Beruf*, Stuttgart.
- Wehler, Hans-Ulrich (1979), *Krisenherde des Kaiserreiches 1871–1918. Studien zur deutschen Sozial- und Verfassungsgeschichte*, 2. Aufl. Göttingen.
- Wehler, Hans-Ulrich (1995), *Deutsche Gesellschaftsgeschichte 1849–1914*, München.
- Wehling, Hans-Georg (2002), Das katholische Milieu im Eichsfeld, in: Peter Aufgebauer/Dietrich Denecke/Klaus Grote (Hg.), *Das Eichsfeld. Ein deutscher Grenzraum*, Duderstadt, S. 109–117.
- Weidermann, Volker (2002), Glückskinder der späten Geburt, *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung*, 08.09.2002.
- Weinkopf, Claudia (2010), Warum Deutschland einen gesetzlichen Mindestlohn braucht, *Vorgänge, Zeitschrift für Bürgerrechte und Gesellschaftspolitik*, Nr. 191, S. 38–49.
- Welsch, Wolfgang (1999), Die Kunst, mit Unsicherheit zu leben, in: Richard van Dülmen (Hg.), *Die Zukunft des Menschen – Selbstbestimmung oder Selbstzerstörung?*, Saarbrücken.
- Welter-Enderlin, Rosmarie/Hildenbrand, Bruno (Hg.) (2010), *Resilienz – Gedeihen trotz widriger Umstände*, 3. Aufl. Heidelberg.
- Welzel, Christian (1997), *Demokratischer Elitenwandel. Zur Entwicklung und Reproduktion einer Funktionselite*, Opladen.
- Welzer, Harald/Moller, Sabine/Tschugall, Karoline (2002), »Opa war kein Nazi«. *Nationalsozialismus und Holocaust im Familiengedächtnis*, Frankfurt am Main.
- Wendeling-Schröder, Ulrike (2005), Auf der Suche nach einem modernen Tarifvertragsrecht, in: Wolfhard Kohte/Hans-Jürgen Dörner/Rudolf Anzinger (Hg.) *Arbeitsrecht im sozialen Dialog. Festschrift für Helmut Wissmann*, München, S. 174–184.
- Westle, Bettina (1997), Politische Folge- und Kritikbereitschaft der Deutschen, *ZUMA-Nachrichten*, Nr. 41, S. 100–126.
- Wetzels, D./Sadowsky, R. (2007), Der alte Mann und der Hochofen, *AiB*, S. 475–478.
- Weymann, Ansgar/Sackmann, Reinhold/Wingens, Matthias (2000), *Die Generation der Wende. Berufs- und Lebensverläufe im Sozialen Wandel*, Wiesbaden.
- WHO (2002), *Active ageing: A policy framework*, Genf.
- Wiedenbeck, Michael/Züll, Cornelia (2001), Klassifikation mit Clusteranalyse: Grundlegende Techniken hierarchischer und K-means-Verfahren, *ZUMA How-to*, Bd. 10, <http://www.gesis.org/Publikationen/pdf/how-to-10mwcw.pdf>, letzter Zugriff 13.07.2009.

- Wiekert, Ingo (2010), Aus Erfahrungen werden Erwartungen, in: Ingo Wiekert (Hg.): *zsh-Herbsttagung zur Fachkräftesicherung in turbulenten Zeiten, Tätungsband 2. Forschungsberichte aus dem zsh 10–I*, Halle, S. 11–26.
- Wiekert, Ingo (2011a), *Betriebliche Personalpolitik und Erstausbildung in Sachsen-Anhalt und Niedersachsen – Eine Kurzinformation für Betriebe*, <http://www.zsh-online.de/index.php?id=6>, letzter Zugriff 01.05.2011.
- Wiekert, Ingo (2011b), Fachkräfterekrutierung im Wandel, in: Ingo Wiekert/Susanne Winge (Hg.), *Junges altes Sachsen-Anhalt, Ein Bundesland im Blick der Sozialforschung*, Halle, S. 15–56.
- Wiekert, Ingo/Sackmann, Reinhold (2010), Mehr Ungleichheit durch weniger duale Ausbildung? Probleme der Ausbildungsbereitschaft, in: Heinz-Hermann Krüger/ Ursula Rabe-Kleberg/Rolf-Torsten Kramer/Jürgen Budde (Hg.), *Bildungsungleichheit revisited. Bildung und soziale Ungleichheit vom Kindergarten bis zur Hochschule*, Studien zur Schul- und Bildungsforschung, Band 30, Wiesbaden, S. 299–319.
- Wiener, Bettina (2011), *Die Arbeitswelt wird weiblicher*, Halle.
- Wiener, Bettina/Mcier, Heike (2007) Berufsabschluss und keine Arbeit. Was können ostdeutsche Träger an der zweiten Schwelle tun?, in: Klaus Berger/Holle Grüntert (Hg.), *Zwischen Markt und Förderung – Wirksamkeit und Zukunft von Ausbildungsplatzstrukturen in Ostdeutschland*, Bielefeld, S. 187–213.
- Wiesenthal, Helmut (1998), Post-unification dissatisfaction, or why are so many East Germans unhappy with the new political system?, *German Politics*, Bd. 7, Nr. 2, S. 1–30.
- Wiesenthal, Helmut (2006), *Gesellschaftssteuierung und gesellschaftliche Selbststeuerung. Eine Einführung*, Wiesbaden.
- Willisch, Andreas (Hg.) (2012), *Wittenberge ist überall. Überleben in schrumpfenden Regionen*. Berlin.
- Wink, Rüdiger (2011), Evolution regionaler Resilienz: theoretischer Rahmen und Messkonzepte, in: Christian Dreger/Reinhold Kosfeld/Matthias Türck (Hg.), *Empirische Regionalforschung heute. Festschrift für Prof. Dr. Hans-Friedrich Eckey*, Wiesbaden.
- Wohlrab-Sahr, Monika (2002), Säkularisierungsprozesse und kulturelle Generation. Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Westdeutschland, Ostdeutschland und den Niederlanden, in: Günter Burkart/Jürgen Wolf (Hg.), *Lebenszeiten. Erkundungen zur Soziologie der Generationen*, Opladen, S. 209–228.
- Wolffsohn, Michael/Beenisch, Maximilian (2011), Das Militär verrostet, *Die Welt*, 05.05.2011.
- Wollmann, Hellmut (1996), Institutionenbildung in Ostdeutschland. Neubau, Umbau und schöpferische Zerstörung, in: Max Kaase/Andreas Eisen/Oscar W. Gabriel (Hg.), *Politisches System. Berichte zum sozialen und politischen Wandel in Ostdeutschland*, Opladen, S. 43–139.
- Wollmann, Hellmut (1999), Entwicklungslinien lokaler Demokratie und kommunaler Selbstverwaltung im internationalen Vergleich, in: Helmut Wollmann/Roland Roth (Hg.), *Kommunalpolitik*, 2. Aufl., Opladen, S. 186–206.
- Wollmann, Hellmut (2001), Direkte Demokratie in den ostdeutschen Kommunen – Regelungsschub und Anwendungspraxis, in: Hans-Ulrich Derlien (Hg.), *Zehn Jahre Verwaltungsaufbau Ost – eine Evaluation*, Baden-Baden, S. 27–62.

- Wright, Eric Olin (2009): Wo liegt die Mitte der Mittelklasse?, in: Heike Solga/Justin Powell/Peter A. Berger (Hg.), *Soziale Ungleichheit. Klassische Texte zur Sozialstrukturanalyse*, Frankfurt am Main/New York.
- Wright, Eric Olin (2010), Logics of Class Analysis, in: Anette Lareau/Dalton Conly (Hg.), *Social Class. How Does it work?*, New York, S. 329–349.
- Wright, Stephen C. (2002), Collective action in response to disadvantage: Intergroup perceptions, social identification and social change, in: Iain Walker/Heather J. Smith (Hg.), *Relative deprivation: Specification, development, and integration*, New York/Cambridge, S. 200–236.
- Wyrwich, Michael (2010), Assessing the role of strategy and »socioeconomic heritage« for rapidly growing firms: evidence from Germany, *International Journal for Entrepreneurial Venturing*, Bd. 1, S. 245–63.
- Wyrwich, Michael (2011), *Age and Entrepreneurship: Does socioeconomic heritage produce a lost generation?*, Berlin/Hamburg.
- Wyrwich, Michael (2012), Regional Entrepreneurial Heritage in a Socialist and a Post-Socialist Economy, *Economic Geography*, (im Druck).
- Zachert, Ulrich (2009), *Demografischer Wandel und Beschäftigungssicherung im Betrieb und Unternehmen*, Frankfurt/Main.
- Zähle, Tanja/Möhring, Katja (2010), Berufliche Übergangssequenzen in den Ruhestand, in: Peter Krause/Ilona Ostner (Hg.), *Leben in Ost- und Westdeutschland*, Frankfurt/New York, S. 331–346.
- Ziegler, Hansvolker (2005), *Sozialwissenschaften und Politik bei der deutschen Wissenschaftsvereinigung. Der Fall der »Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern« (KSPW) – Bericht eines engagierten Beobachters*, WZB discussion paper, November.
- Zierold, Katja (1997), Veränderungen von Lebenslagen in ländlichen Räumen der neuen Bundesländer, in: Annette Becker (Hg.), *Regionale Strukturen im Wandel. Beiträge zu den Berichten zum sozialen und politischen Wandel in Ostdeutschland. Städte und Regionen. Räumliche Folgen des Transformationsprozesses*, Opladen, S. 501–558.

Forschungsprojekte des Sonderforschungsbereichs 580 (2008–2012)

Der SFB 580 hatte den Titel: »Gesellschaftliche Entwicklungen nach dem Systemumbruch. Diskontinuität, Tradition und Strukturbildung«. Er war in drei Forschungsbereiche und ein Querschnittsprojekt gegliedert.

Bereich A: Struktur und Handlungsorientierung von Führungsgruppen

- A1 Führungsgruppen und gesellschaftliche Differenzierungsprozesse in der DDR und den neuen Bundesländern – Karrierestrukturen und Kontinuität von Funktionse-
liten
- A2 Ökonomische Eliten im erweiterten Europa: Rekrutierung, Karrieren und Hand-
lungsorientierungen von Managern
- A3 Delegationseliten nach dem Systemumbruch. Rekrutierung, Zirkulation und Orien-
tierungen der parlamentarischen Führungsgruppen Ostdeutschlands im Vergleich
- A4 Lokale politisch-administrative Eliten – Lebensverläufe und neue Challenges im
Elitehandeln zwischen Ungewissheit, Professionalisierung und Legitimation
- A5 Erfahrungsräume und Erwartungshorizonte im Generationenumbruch. Beteiligungschancen und Deutungssysteme ausgewählter Kultureliten
- A6 Kommunale Wählergemeinschaften als hybride politische Akteure

Bereich B: Beschäftigung und Arbeitsmarkt

- B1 Massenarbeitslosigkeit und Fachkräftemangel – zwischenbetrieblicher Arbeitsmarkt
zwischen Instabilität und Neustrukturierung
- B2 Offene und geschlossene Beschäftigungssysteme: Interaktionen betrieblicher Perso-
nal- und individueller Erwerbsstrategien
- B9 Entsteht eine neue Unterschicht? Erwerbsorientierungen und Institutionen an der
Schnittstelle von Langzeitarbeitslosigkeit und Niedriglohnbeschäftigung. Ein inter-
nationaler Vergleich
- B10 Gründungsgeschehen und Arbeitsmarkt in ost- und westdeutschen Wachstumsregi-
men (Stichwort: Gründungsregime)